

Kanton Solothurn in Zahlen

Entwicklungen, Fakten und Trends auf einen Blick



2026

Vorwort	3
Demografie	
Bevölkerungsstruktur und Entwicklung	4
Ausländische Bevölkerung	13
Wanderungsbewegungen	17
Wirtschaft und Arbeit	
Wirtschaft und Beschäftigungsstruktur	20
Aussenhandel	26
Arbeitsmarkt und Erwerbsformen	33
Tourismus	37
Wohnen, Mobilität und Umwelt	
Raumgliederung und Agglomerationen	40
Wohnen und Haushalte	44
Pendlermobilität	50
Fahrzeuge und Motorisierung	53
Verkehrsunfälle	56
Umweltindikatoren	61

Bildung, Soziales und öffentliche Sicherheit

Bildungsstatistik	66
Soziale Sicherheit	71
Kriminalität	73

Politik, Verwaltung und Finanzen

Wahlbeteiligung	76
Parteien und Mandate	77
Steuern und öffentliche Ausgaben	80

Gemeinden im Überblick

Gemeindetabelle: Bevölkerung und Arbeit	82
Gemeindetabelle: Steuern	88
Gemeindetabelle: Geodaten	94

Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser

«Kanton Solothurn in Zahlen» bietet einen kompakten Überblick über den Kanton aus statistischer Perspektive und enthält Informationen zu ausgewählten Themenfeldern. Neben aktuellen Angaben zur demografischen Entwicklung gibt die Broschüre Einblicke in die Bereiche Wirtschaft und Arbeit, Wohnen, Mobilität und Umwelt, Bildung, Soziales und öffentliche Sicherheit sowie Politik, Verwaltung und Finanzen. Ergänzt wird die Publikation durch eine Übersicht mit Kennzahlen zu Bevölkerung, Arbeit und Steuern für alle 104 Solothurner Gemeinden sowie eine zusätzliche Tabelle mit geografischen Angaben.

Die Publikation verbindet strukturbezogene Informationen mit Darstellungen zeitlicher Entwicklungen. Es werden jeweils die aktuellsten verfügbaren Daten verwendet – überwiegend aus den Jahren 2025 oder 2024.

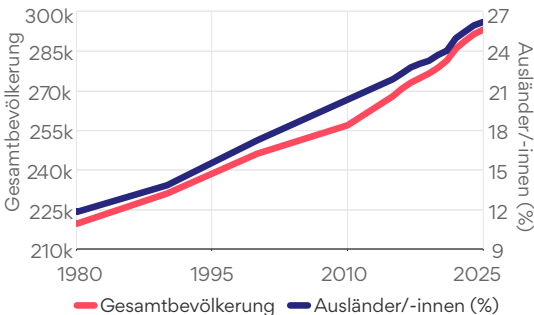
Grundlage der demografischen Informationen bildet das kantonale Einwohnerregister mit Stichtag 31.12.2025. Die übrigen Themenfelder basieren auf Daten kantonaler Fachstellen sowie des Bundesamts für Statistik (BFS). Wo Daten auf Strukturerhebungen des BFS beruhen, handelt es sich bei den ausgewiesenen Werten um Stichprobenergebnisse mit statistischer Unsicherheit. Diese wird in den Publikationen des BFS durch Vertrauensintervalle angegeben. Für detaillierte Informationen verweisen wir auf die Originaldatenquellen.

Die Publikation richtet sich an Bürgerinnen und Bürger im Kanton Solothurn, an die interessierte Öffentlichkeit über die Kantonsgrenzen hinaus sowie an Fachkreise aus Verwaltung, Politik, Medien und Forschung. Sie soll einen faktenbasierten Überblick über den Kanton vermitteln, gesellschaftliche Entwicklungen einordnen und kantonale Strukturen verständlich machen.

Wir danken für Ihr Interesse und wünschen eine aufschlussreiche Lektüre.

Statistik SO, August 2026

Bevölkerungsstruktur und Entwicklung



Anhaltendes Wachstum mit geringerer Zunahme

Ende 2025 zählt der Kanton Solothurn 293'081 Einwohner/-innen – ein Anstieg um 0,6 % (1'674 Personen) gegenüber dem Vorjahr. Damit fällt das Wachstum bereits im dritten Jahr in Folge tiefer aus als im Vorjahr und ist ausschliesslich auf Wanderungsgewinne zurückzuführen: Die Zahl der Zuzüge übertraf jene der Wegzüge deutlich, während die natürliche Bevölkerungsbewegung – Geburten abzüglich Todesfälle – leicht negativ ausfiel. Der Ausländeranteil im Kanton liegt bei 26,2 % und damit leicht unter dem schweizweiten Durchschnitt von 27 %.

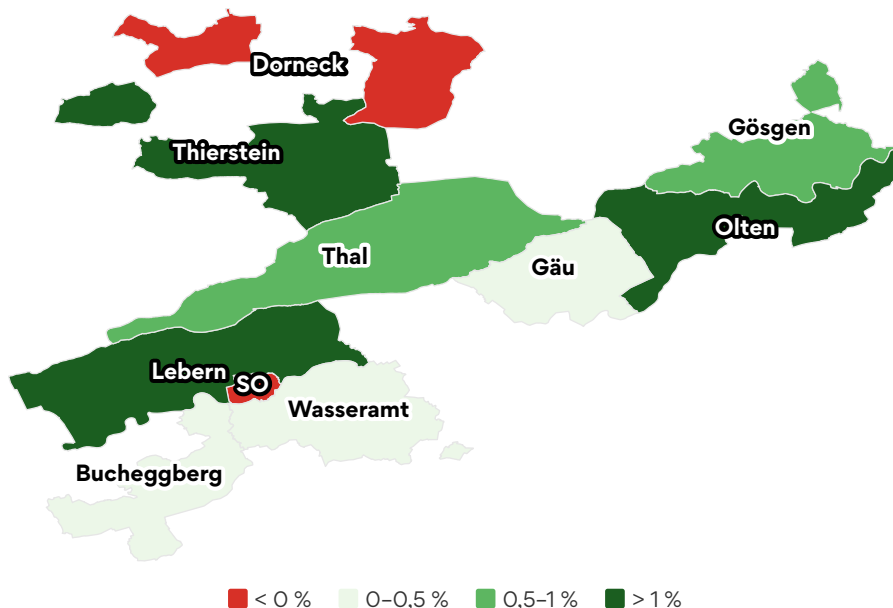
Entwicklung der Solothurner Bevölkerung (2020 bis 2025)

Jahr	Gesamt	Veränderung		Ausländer/-innen	Veränderung	
		absolut	in %		absolut	in %
2020	278'640	2'171	0,8	66'040	1'741	2,7
2021	281'415	2'775	1,0	67'615	1'575	2,4
2022	285'901	4'486	1,6	71'428	3'813	5,6
2023	288'836	2'935	1,0	73'569	2'141	3,0
2024	291'407	2'571	0,9	75'616	2'047	2,8
2025	293'081	1'674	0,6	76'799	1'183	1,6

Quelle: Kantonales Einwohnerregister, Statistikdienst, Amt für Finanzen. Die gesamtschweizerischen Bevölkerungszahlen sind nur bedingt mit den kantonalen vergleichbar, da das Bundesamt für Statistik (BFS), welches die Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz ausweist, eine abweichende Definition derselben verwendet. Der ausgewiesene schweizweite Ausländeranteil bezieht sich auf den Stand Ende 2024.

Unterschiedliche Bevölkerungsentwicklung in den Solothurner Bezirken (2024 vs. 2025)

Die Bezirke im Kanton Solothurn entwickelten sich 2024–2025 unterschiedlich. Während Olten mit 1,1 % das stärkste Wachstum verzeichnet, weisen auch Lebern und Thierstein (je 1,0 %) sowie das Thal (0,9 %) und Gösgen (0,7 %) überdurchschnittliche Zunahmen auf. Demgegenüber sind Dorneck (−0,4 %) und Solothurn (−0,3 %) leicht rückläufig, während das Wasseramt (0,2 %), das Gäu (0,3 %) und der Bucheggberg (0,2 %) unterdurchschnittlich wachsen.



Langfristige vs. kurzfristige Entwicklung in den Solothurner Bezirken (2000 bis 2025)

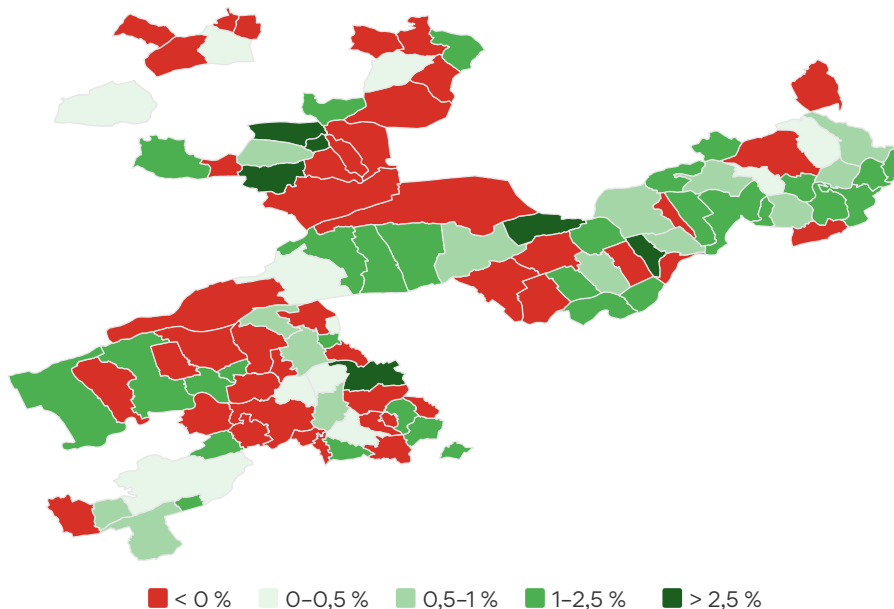
Bezirk	Einw. 2000	Einw. 2024	Einw. 2025	Wachstum in %	
				Ø 2000-25	2024-25
Bucheggberg	7'199	8'268	8'285	0,6	0,2
Dorneck	18'137	21'431	21'352	0,7	-0,4
Gäu	16'611	23'499	23'561	1,4	0,3
Gösgen	22'480	26'288	26'460	0,7	0,7
Lebern	42'481	48'597	49'082	0,6	1,0
Olten	49'223	59'062	59'700	0,8	1,1
Solothurn	15'307	16'927	16'881	0,4	-0,3
Thal	14'244	15'624	15'771	0,4	0,9
Thierstein	13'554	15'493	15'642	0,6	1,0
Wasseramt	46'885	56'218	56'347	0,7	0,2
Total Kanton	246'121	291'407	293'081	0,7	0,6

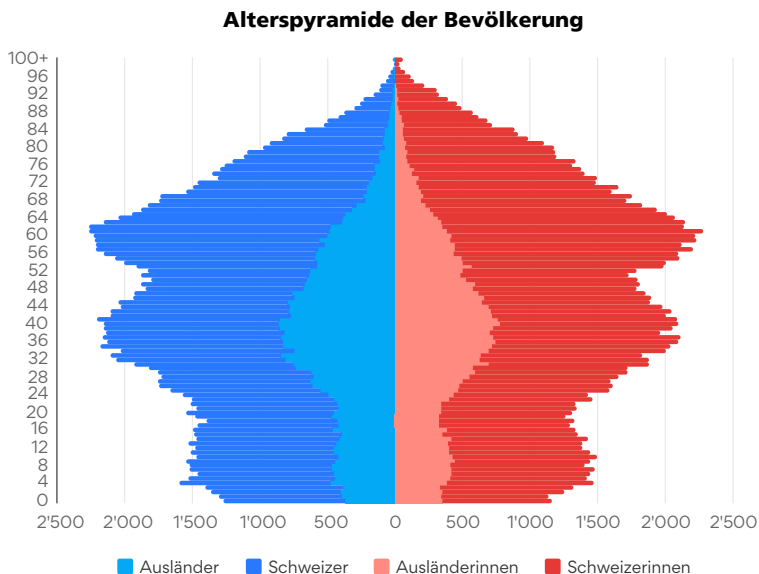
Stetiges Wachstum mit regionalen Unterschieden

Die Bevölkerung im Kanton Solothurn wächst seit 2000 jährlich durchschnittlich um 0,7 %, mit deutlichen Unterschieden zwischen den Bezirken. Langfristig weist das Gäu das stärkste Wachstum auf (1,4 %), gefolgt von Olten (0,8 %) sowie Dorneck, Gösgen und dem Wasseramt (je rund 0,7 %). Die geringste Zunahme verzeichnen Solothurn und das Thal (je 0,4 %). Der kurzfristige Vergleich (2024–2025) zeigt eine veränderte Dynamik: Während die meisten Bezirke weiter wachsen, verzeichnen Dorneck (–0,4 %) und Solothurn (–0,3 %) einen leichten Rückgang. Die deutlichste Zunahme innerhalb des vergangenen Jahres weisen Olten (1,1 %), Lebern und Thierstein (je 1,0 %) sowie das Thal (0,9 %) aus. Auffällig ist, dass einzelne Bezirke aktuell über ihrem langfristigen Durchschnitt wachsen, insbesondere Olten, Lebern, Thierstein und das Thal, während das Gäu, das Wasseramt und der Bucheggberg deutlich unter ihrem langfristigen Trend liegen.

Bevölkerungsdynamik in den Solothurner Gemeinden (2024 vs. 2025)

Die Bevölkerungsentwicklung in den Solothurner Gemeinden variiert stark: Holderbank (SO) verzeichnet mit 5,6 % das stärkste Wachstum, gefolgt von Gunzgen (4,4 %) und Deitingen (3,4 %). Die grössten Bevölkerungsrückgänge verzeichnen Obergerlafingen (−5,4 %), Grindel (−3,0 %) und Günsberg (−3,0 %). Prozentuale Veränderungen sind bei kleinen Gemeinden jedoch mit Vorsicht zu interpretieren, da bereits geringe absolute Veränderungen stark ins Gewicht fallen.

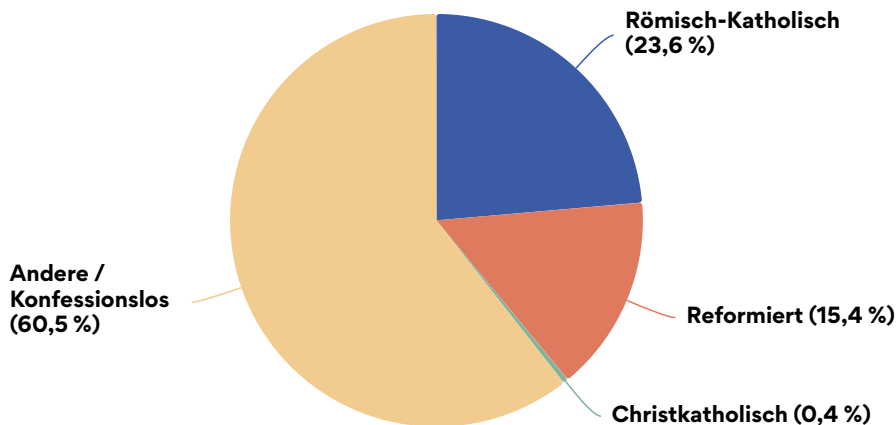




Mittlere Jahrgänge dominieren, jüngere Jahrgänge schwächer besetzt

Die aktuelle Altersstruktur des Kantons Solothurn wird weiterhin stark durch die geburtenreichen Jahrgänge der frühen 1960er-Jahre geprägt, die heute das obere Erwerbsalter erreichen. Ebenfalls deutlich besetzt sind die Kohorten der frühen 1990er-Jahre, während die jüngsten Jahrgänge seit Mitte der 2010er-Jahre wieder kleiner ausfallen und die Basis der Bevölkerungspyramide schmaler wird. Die jüngeren und mittleren Altersgruppen weisen einen höheren Ausländeranteil auf – mit einem Maximum bei den 40-Jährigen (38,4 %) – und tragen wesentlich zur Stabilisierung des Erwerbspotenzials bei. In den höheren Altersklassen hingegen dominieren Personen mit Schweizer Staatsangehörigkeit. Mit zunehmendem Alter ergibt sich ein wachsender Frauenanteil. Insgesamt weist die Altersstruktur auf eine fortschreitende Alterung hin: Die starken Jahrgänge rücken in Richtung Pensionierung nach, während weniger junge Menschen nachfolgen.

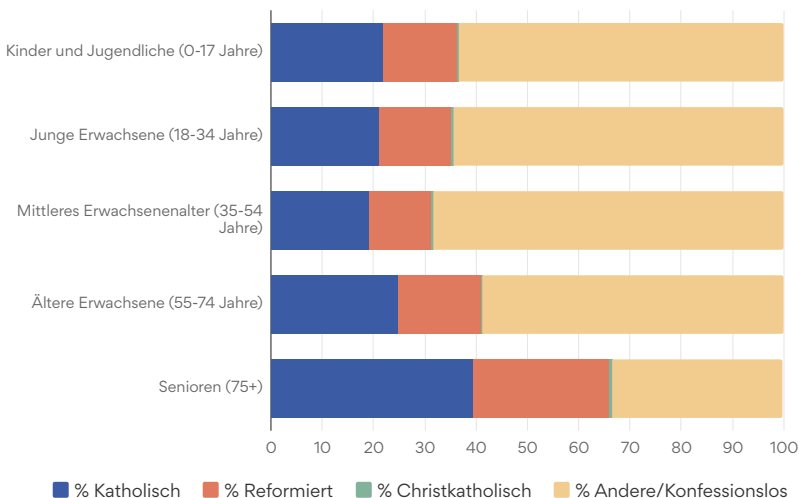
Verteilung der Konfessionen



Religiöse Landschaft im Kanton – Stand 2025 und Veränderungen zum Vorjahr

Im Jahr 2025 entfällt mit 60,5 % der grösste Anteil der Solothurner Bevölkerung auf Konfessionslose und Angehörige anderer Religionsgemeinschaften (ausser römisch-katholisch, reformiert und christkatholisch). Ihr Anteil ist gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozentpunkte gestiegen. Es folgen die Römisch-Katholischen mit 23,6 % (–0,9 Prozentpunkte) und die Reformierten mit 15,4 % (–0,6 Prozentpunkte). Die Christkatholische Kirche bleibt stabil bei 0,4 %. Einen genaueren Einblick in die Gruppe «Andere / Konfessionslose» bieten BFS-Befragungen (Strukturerhebung): 2023 waren 41,3 % der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren konfessionslos, 8,6 % muslimischen Glaubens. Alle übrigen Religionsgemeinschaften (einschliesslich christlicher Gemeinschaften ausserhalb der römisch-katholischen und reformierten Kirchen) sowie Unbekannte machten zusammen 7,7 % aus.

Religiöse Zugehörigkeit nach Altersgruppen



Glaube im Generationenwandel – zeigen sich Unterschiede zwischen Jung und Alt?

Die Zusammensetzung der Religionszugehörigkeiten im Kanton Solothurn zeigt einige Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Der Anteil der Landeskirchen – also römisch-katholisch, reformiert und christkatholisch – ist bei den jüngeren Altersgruppen (0–54 Jahre) deutlich tiefer als bei den älteren (55+ Jahre). Besonders hoch ist die Zugehörigkeit zu einer Landeskirche bei den über 75-Jährigen; sie beträgt 66,7 % – gegenüber 41,4 % bei den 55- bis 74-Jährigen. Auffällig ist hingegen, dass innerhalb der jüngeren Alterssegmente (0–17, 18–34 und 35–54 Jahre) kaum Unterschiede bestehen: In allen drei Gruppen bewegt sich der Anteil der Landeskirchen zwischen 31,7 % und 36,8 %. Dies deutet auf eine gewisse Stabilität des konfessionellen Verhaltens innerhalb der jüngeren Bevölkerung hin. Erst ab einem Alter von 55 Jahren zeigt sich ein deutlich erhöhter Bezug zu den traditionellen Konfessionen.

Häufigste Vornamen von Neugeborenen



Nora, Sofia, Elias: Die Namen, die 2025 den Ton angeben

Die Wortwolke veranschaulicht die beliebtesten Vornamen von Neugeborenen im Jahr 2025 mit Wohnsitz im Kanton Solothurn. Für die Visualisierung wurden Vornamen mit mindestens drei Nennungen berücksichtigt, wobei bei Mehrfachnamen jeweils nur der erste Vorname einfluss. An der Spitze der Rangliste steht Nora mit 16 Vergaben, gefolgt von Sofia mit 15 Nennungen. Bei den Knaben führen Elias und Noah mit je 14 Nennungen. Gegenüber dem Vorjahr zeigen sich einige Verschiebungen: Nora (+8) und Sofia (+7) legten am stärksten zu, während die Vorjahresspitzenreiterinnen Alea (-7) und Dua (-9) deutlich zurückfielen.

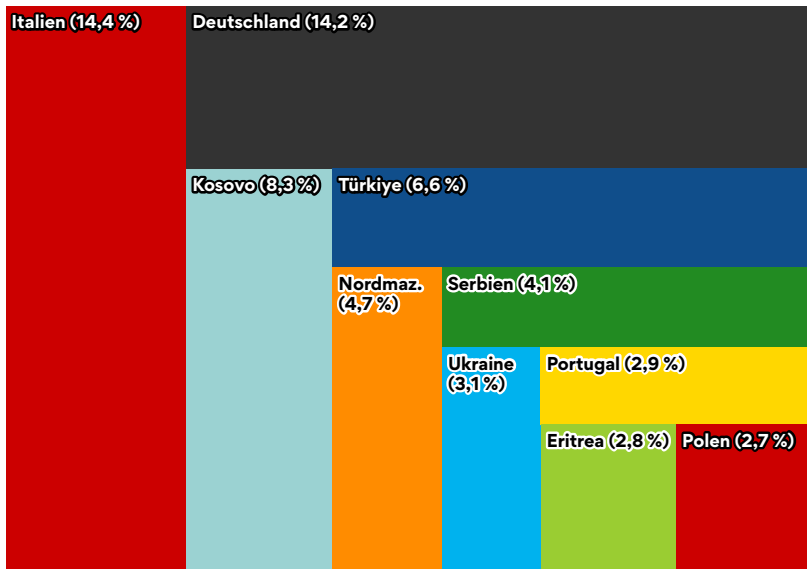
Beliebteste Vornamen 2025 nach Geschlecht

Männlich	Anzahl	Rang	Weiblich	Anzahl	Rang
Noah	14	1	Nora	16	1
Elias	14	1	Sofia	15	2
Leano	13	2	Alina	13	3
Liam	13	2	Emma	12	4
Matteo	10	3	Amelia	12	4
Emilio	10	3	Lina	11	5
Mael	10	3	Mia	10	6
Leo	9	4	Elena	10	6
Ben	9	4	Hana	9	7
Leonardo	9	4	Mila	8	8
Elio	9	4	Malia	8	8
Elia	9	4	Lia	8	8

Vielfalt an der Spitze: Starke Präsenz mehrerer Namen

Die Tabelle der beliebtesten Vornamen 2025 im Kanton Solothurn zeigt erneut eine ausgeprägte Vielfalt an der Spitze: Mehrere Namen teilen sich denselben Rang. Bei den Knaben führen Elias und Noah gemeinsam mit je 14 Nennungen, gefolgt von Leano und Liam mit je 13. Auffällig ist das starke Abschnitten von Emilio und Leonardo, die gegenüber dem Vorjahr je fünf Nennungen hinzugewannen. Bei den Mädchen setzen sich Nora und Sofia klar an die Spitze – beide Namen lagen im Vorjahr noch weit hinten. Die Vorjahresspitzennamen Alea und Dua sind hingegen deutlich zurückgefallen, was die rasche Fluktuation der Namenspräferenzen illustriert.

Top 10 Nationalitäten der ausländischen Bevölkerung



Vielfältige Nationalitäten der ausländischen Bevölkerung im Kanton Solothurn

Den grössten Anteil der ausländischen Bevölkerung im Kanton Solothurn (76'799 Personen) stellen Italiener/-innen (14,4 %) und Deutsche (14,2 %), die zusammen knapp ein Drittel ausmachen (Schweizer Doppelbürger/-innen werden nicht zur ausländischen Bevölkerung gezählt). Weitere grosse Gemeinschaften gehören den Nationalitäten aus dem Kosovo (8,3 %), Türkiye (6,6 %), Nordmazedonien (4,7 %) und Serbien (4,1 %) an. Zudem zählen auch Menschen mit ukrainischer (3,1 %), portugiesischer (2,9 %), eritreischer (2,8 %) und polnischer (2,7 %) Staatsangehörigkeit zu den zehn grössten ausländischen Bevölkerungsgruppen im Kanton. Diese zehn Nationalitäten machen rund 64 % der ausländischen Wohnbevölkerung aus. 52,5 % aller Ausländer/-innen im Kanton besitzen eine EU-/EFTA-Staatsangehörigkeit (2024: 52,3 %).

Nationalitäten im Kanton Solothurn: Die 50 grössten Bevölkerungsgruppen

Land	Männlich	Weiblich	% Frauen	Total	% Ausl.	Änd. % 24-25
Italien	6'342	4'719	43	11'061	14,4	0,5
Deutschland	6'186	4'735	43	10'921	14,2	2,6
Kosovo	3'313	3'046	48	6'359	8,3	0,6
Türkiye	2'724	2'339	46	5'063	6,6	-1,6
Nordmazedonien	1'727	1'920	53	3'647	4,7	1,3
Serbien	1'577	1'554	50	3'131	4,1	-1,9
Ukraine	905	1'490	62	2'395	3,1	2,1
Portugal	1'319	937	42	2'256	2,9	3,0
Eritrea	1'160	978	46	2'138	2,8	3,9
Polen	1'259	829	40	2'088	2,7	3,2
Rumänien	1'176	876	43	2'052	2,7	9,1
Sri Lanka	950	887	48	1'837	2,4	-1,1
Spanien	972	748	43	1'720	2,2	6,1
Kroatien	886	801	47	1'687	2,2	0,8
Ungarn	879	742	46	1'621	2,1	4,7
Afghanistan	1'016	517	34	1'533	2,0	11,4
Bosnien und Herzegow.	634	633	50	1'267	1,7	-1,6
Österreich	627	523	45	1'150	1,5	-0,2
Bulgarien	701	398	36	1'099	1,4	3,7
Syrien	569	483	46	1'052	1,4	2,4
Slowakei	501	453	47	954	1,2	-2,7
Frankreich	440	327	43	767	1,0	3,6
Indien	343	275	44	618	0,8	-1,0
Niederlande	300	261	47	561	0,7	2,9
Slowenien	319	242	43	561	0,7	0,7
Vereinigtes Königreich	305	222	42	527	0,7	-2,9
Griechenland	270	190	41	460	0,6	-0,6
China	178	260	59	438	0,6	1,6
Brasilien	124	296	70	420	0,5	5,5
Thailand	74	345	82	419	0,5	1,0
Marokko	162	227	58	389	0,5	0,0
Irak	212	174	45	386	0,5	2,1

Ausländische Bevölkerung

Land	Männlich	Weiblich	% Frauen	Total	% Ausl.	Änd. % 24-25
Tschechien	191	183	49	374	0,5	4,5
Somalia	215	152	41	367	0,5	7,6
Dominikanische Rep.	94	141	60	235	0,3	2,2
Russland	53	180	77	233	0,3	0,0
Iran	114	101	47	215	0,3	3,9
Äthiopien	81	124	60	205	0,3	4,1
Vereinigte Staaten	99	100	50	199	0,3	-2,5
Tunesien	86	109	56	195	0,3	5,4
Vietnam	78	110	59	188	0,2	1,6
Irland	110	61	36	171	0,2	-14,1
Albanien	67	98	59	165	0,2	12,2
Belgien	84	60	42	144	0,2	-5,3
Pakistan	58	84	59	142	0,2	-2,7
Schweden	78	59	43	137	0,2	9,6
Philippinen	29	103	78	132	0,2	2,3
Lettland	51	69	58	120	0,2	-0,8
Litauen	50	62	55	112	0,1	7,7
Finnland	58	49	46	107	0,1	5,9

Italien und Deutschland dominieren – Wachstum, Rückgang und kleine Gruppen im Überblick

Die beiden grössten ausländischen Bevölkerungsgruppen im Kanton Solothurn sind Italiener/-innen (11'061 Personen, 14,4 %) sowie Staatsangehörige aus Deutschland (10'921 Personen, 14,2 %). Dahinter folgen Kosovo (6'359), Türkei (5'063) und Nordmazedonien (3'647). Diese fünf Gruppen machen zusammen rund die Hälfte der gesamten ausländischen Bevölkerung aus. Bei der Veränderung gegenüber dem Vorjahr zeigen sich deutliche Unterschiede: Besonders stark gewachsen sind die Gruppen aus Afghanistan (+11,4 %) und Rumänien (+9,1 %). Auch Somalia (+7,6 %), Schweden (+9,6 %), Albanien (+12,2 %) und Litauen (+7,7 %) verzeichnen ein überdurchschnittliches Wachstum – bei diesen Nationalitäten sind die absoluten Zahlen jedoch sehr gering. Rückläufig sind insbesondere Irland (–14,1 %), Serbien (–1,9 %) und Türkei (–1,6 %). Bei der Geschlechterverteilung stechen Thailand (82 % Frauen), Philippinen und Russland (je rund drei Viertel Frauen) als stark weiblich dominierte Gruppen hervor, während Afghanistan (66 % Männer) und Bulgarien (64 % Männer) deutlich männlich geprägt sind.

Ausländische Wohnbevölkerung nach Aufenthaltsstatus

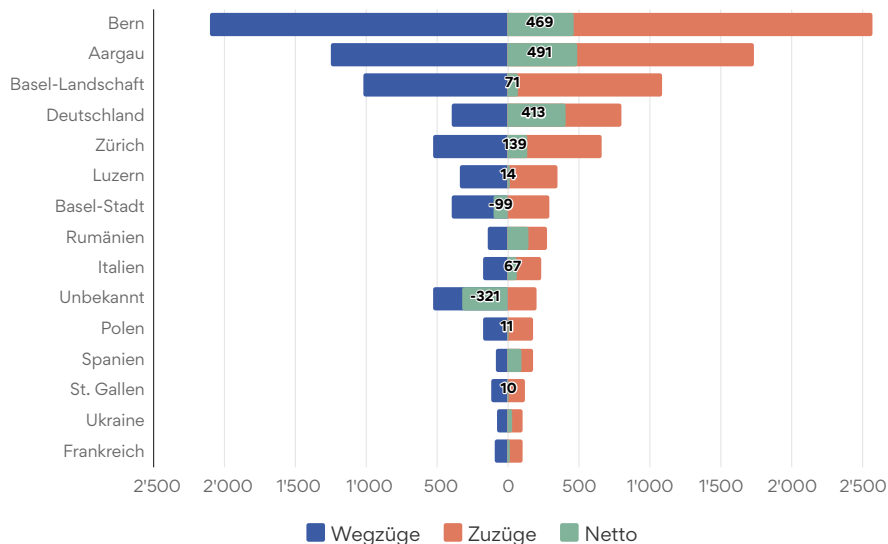
Ausländerkategorie	Nationalität		Total	in %
	EU/EFTA	Andere		
Niederlassungsbewilligung (C)	24'857	22'091	46'948	61,1
Aufenthaltsbewilligung (B)	13'768	10'180	23'948	31,2
Kurzaufenthaltsbewilligung (L)	1'234	151	1'385	1,8
Schutzbedürftige (S)	0	2'206	2'206	2,9
Vorläufig Aufgenommene (F)	0	1'318	1'318	1,7
Asylsuchende (N)	0	246	246	0,3
Andere und Nicht Zugeteilt	484	264	748	1,0
Total	40'343	36'456	76'799	100

Mehr als 90 % der ausländischen Bevölkerung mit C- oder B-Ausweis

Die Statistik zum Aufenthaltsstatus der ausländischen Wohnbevölkerung zeigt, dass die Mehrheit der ausländischen Einwohner/-innen im Kanton Solothurn eine Niederlassungsbewilligung (C-Ausweis) besitzt (61,1 %). An zweiter Stelle stehen Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung (B-Ausweis) (31,2 %). Andere Aufenthaltskategorien sind deutlich seltener: Kurzaufenthalter (L), Schutzbedürftige (S), vorläufig Aufgenommene (F) und Asylsuchende (N) machen zusammen rund 7 % der ausländischen Wohnbevölkerung aus. Hinsichtlich der Nationalitäten zeigt sich, dass unter den Personen mit C- oder B-Bewilligung jene aus dem EU-/EFTA-Raum etwas häufiger vertreten sind als Drittstaatsangehörige (C-Ausweis: 52,9 % EU/EFTA; B-Ausweis: 57,5 % EU/EFTA). Bei den Kurzaufenthaltern (L) stammt die überwiegende Mehrheit aus dem EU-/EFTA-Raum (89,1 %). Personen mit dem Status Schutzbedürftige (S), vorläufig Aufgenommene (F) und Asylsuchende (N) stammen hingegen ausschliesslich aus Drittstaaten.

Wanderungsbewegungen

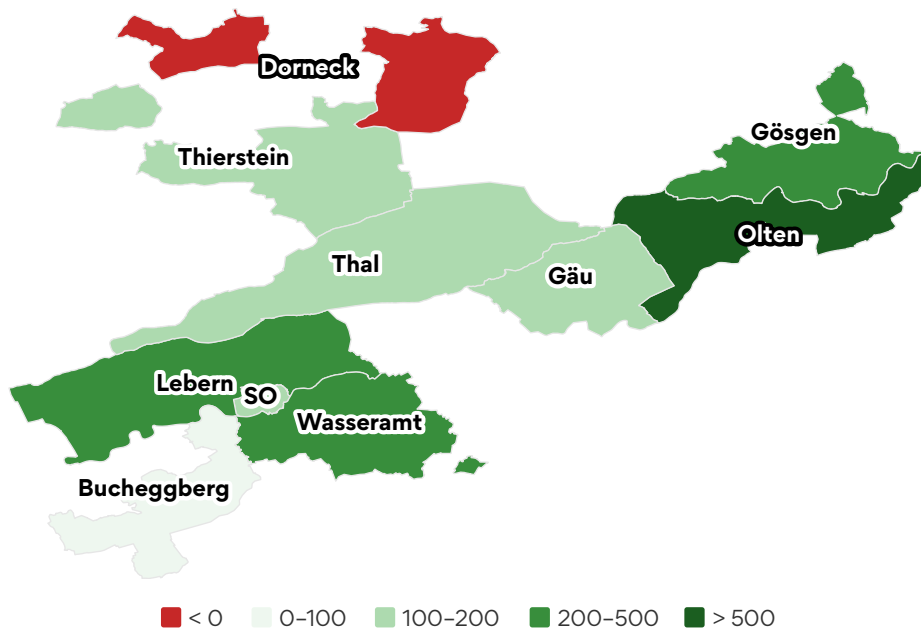
Top 15 Herkunftskategorien: Zu- und Wegzüge sowie Nettosaldo



Bern und Aargau als wichtigste Herkunft- und Zielregionen – höchster Wanderungssaldo gegenüber Nachbarkantonen und Deutschland

Im Jahr 2025 zogen rund 10'900 Personen in den Kanton Solothurn zu, während rund 9'200 Personen den Kanton verliessen. Nahezu ein Viertel aller Zuzüger/-innen stammt aus dem Kanton Bern, knapp ein Sechstel aus dem Kanton Aargau – gleichzeitig sind dies auch die häufigsten Zielregionen bei den Wegzügen. Der Wanderungssaldo gegenüber diesen beiden Nachbarkantonen ist positiv und zugleich der höchste aller Herkunftskategorien (Aargau +491, Bern +469). An dritter Stelle folgt Deutschland (+413), gefolgt von Rumänien (+145) und Zürich (+139). Einen negativen Saldo weist der Kanton gegenüber Basel-Stadt (–99) auf. Gegenüber 2024 sanken die Zuzüge deutlich (rund –1'200), während die Wegzüge nahezu stabil blieben.

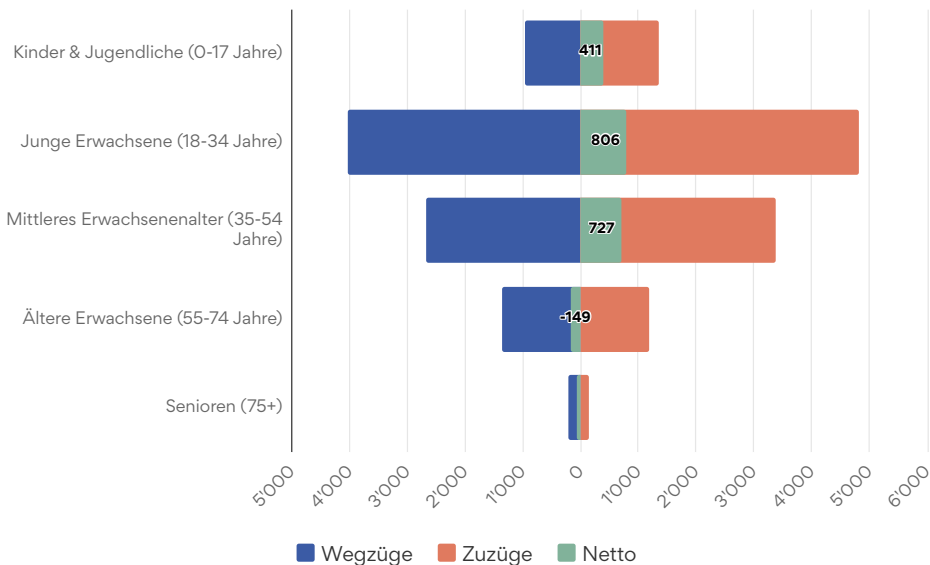
Wanderungssaldo nach Bezirken



Olten mit dem höchsten Wanderungssaldo – Dorneck als einziger Bezirk mit negativem Saldo

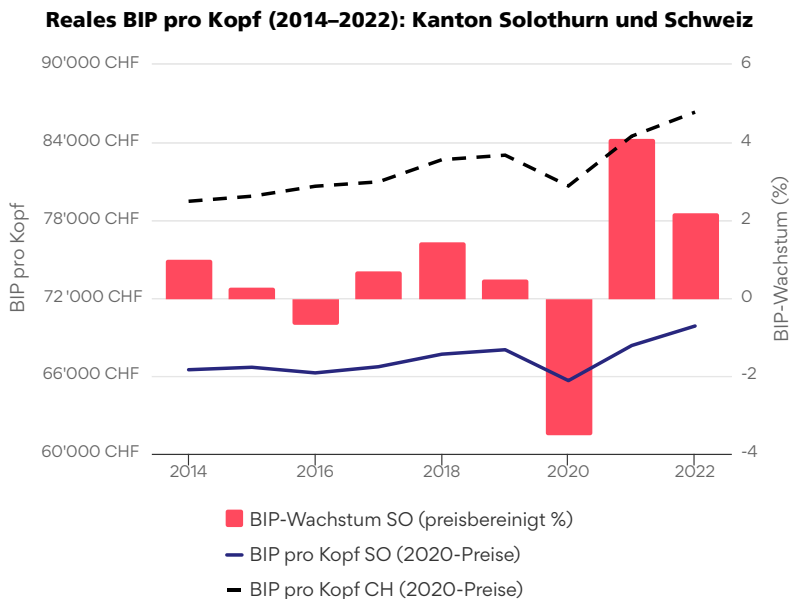
Der Bezirk Olten verzeichnet mit einem Wanderungssaldo von +501 den höchsten Wanderungsüberschuss im Kanton, gefolgt von Gösgen (+255) und Lebern (+234). Auch das Wasseramt (+205), Thierstein (+176) und das Thal (+153) weisen deutlich positive Salden auf. Der Bucheggberg ist mit einem Saldo von +4 nahezu ausgeglichen. Als einziger Bezirk verzeichnet Dorneck einen negativen Wanderungssaldo (–18).

Zu- und Wegzüge nach Altersgruppen



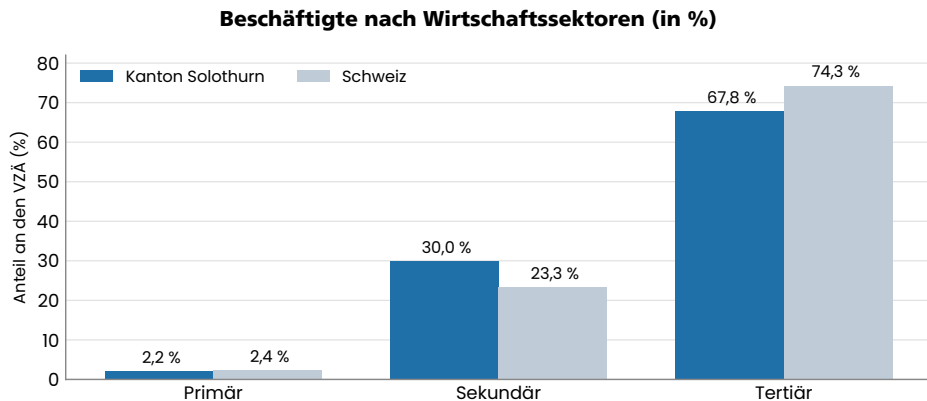
Junge Altersgruppen prägen den positiven Wanderungssaldo

Die räumliche Mobilität ist eng mit der Lebensphase verknüpft. Sowohl unter den Zuziehenden als auch unter den Wegziehenden sind Personen im Ausbildungs- und frühen Erwerbsalter am stärksten vertreten – allein die Gruppe der 18- bis 34-Jährigen macht auf beiden Seiten rund 44 % aus. Der positive Wanderungssaldo konzentriert sich auf die jüngeren Altersgruppen: Bei den unter 55-Jährigen übersteigen die Zuzüge die Wegzüge deutlich, mit dem grössten Wanderungssaldo bei den 18- bis 34-Jährigen (+806) und den 35- bis 54-Jährigen (+727). Bei den älteren Altersgruppen kehrt sich das Bild um – die 55- bis 74-Jährigen sowie die über 75-Jährigen weisen einen leicht negativen Saldo auf (–149 bzw. –44).



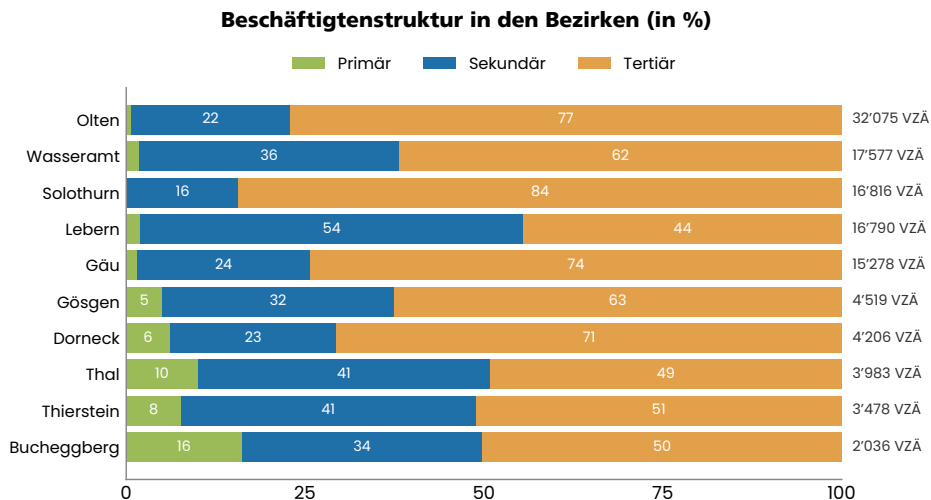
Solothurner BIP-pro-Kopf-Wachstum folgt dem schweizweiten Trend

Die Grafik zeigt die Entwicklung des BIP-pro-Kopf-Wachstums (%) im Kanton Solothurn sowie der absoluten BIP-pro-Kopf-Werte in Solothurn und der Schweiz von 2014 bis zum aktuellsten verfügbaren Jahr 2022 (preisbereinigt). In den meisten Jahren verläuft das Solothurner Wachstum nahe am Landesdurchschnitt – mit punktuellen Abweichungen in einzelnen Jahren. Besonders markant ist der Rückgang 2020 infolge der Covid-19-Pandemie: In Solothurn –3,5 %, schweizweit –2,9 %. 2021 folgt eine deutliche Erholung: +4,1 % in Solothurn, +4,8 % schweizweit. 2022 setzt sich das Wachstum fort – jeweils +2,2 %. Das BIP pro Kopf beträgt 2022 in Solothurn 69'900 CHF (Schweiz: 86'300 CHF); das Total-BIP beläuft sich im Kanton auf 19,7 Mrd. CHF (Preise von 2020).



Dienstleistungen dominieren, Industrie stärker als im Schweizer Durchschnitt

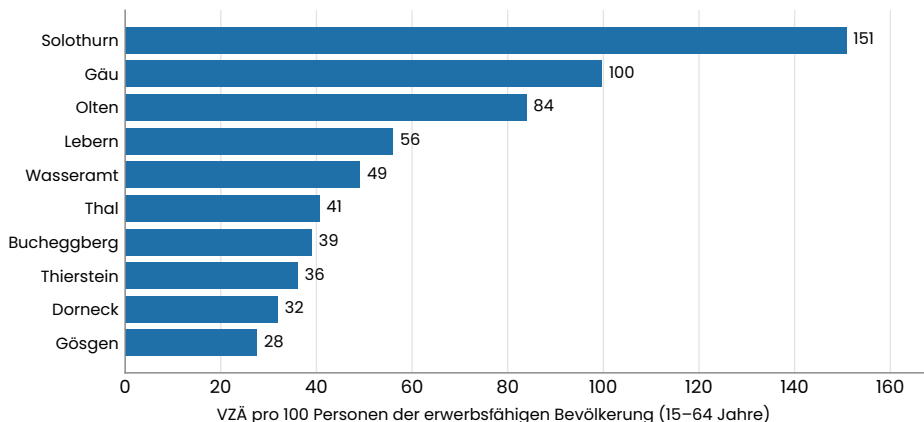
Die Grafik zeigt die Anteile der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (VZÄ; insgesamt 116'758) nach Sektor im Jahr 2023. Die Verwendung von Vollzeitäquivalenten erlaubt eine vergleichbare Darstellung, da Teilzeit- und Vollzeitstellen auf eine einheitliche Basis umgerechnet werden. Der Primärsektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) hat sowohl im Kanton Solothurn als auch schweizweit einen geringen Anteil (Solothurn 2,2 %, Schweiz 2,4 %). Der Sekundärsektor (Industrie, Baugewerbe, Energie- und Wasserversorgung) ist in Solothurn mit 30,0 % deutlich stärker vertreten als im Landesdurchschnitt (23,3 %). Der Tertiärsektor (Dienstleistungen) stellt auch im Kanton Solothurn den grössten Bereich dar, mit einem Anteil von 67,8 %, während dieser schweizweit 74,3 % beträgt.



Lebern führend in der Industrie, Solothurn und Olten als Dienstleistungszentren

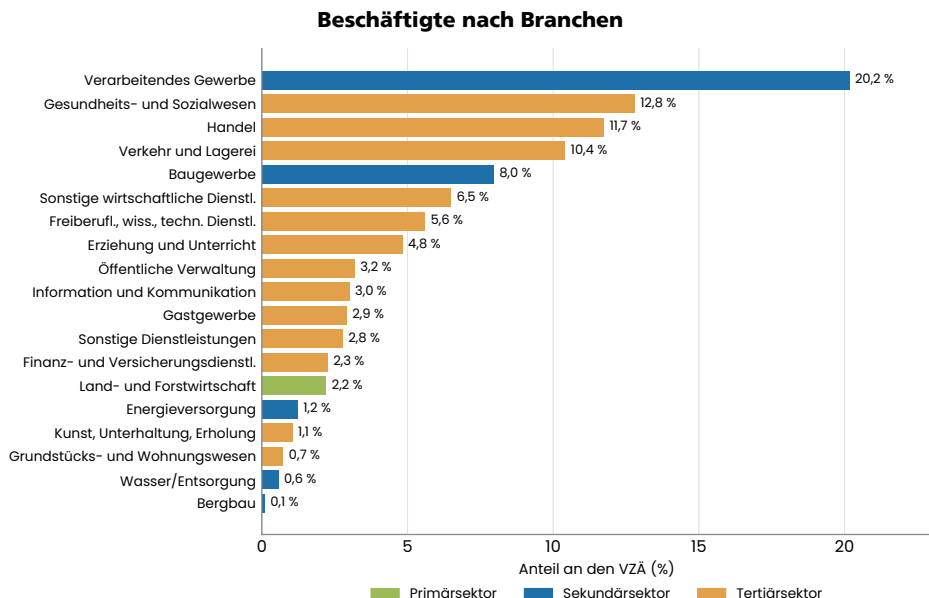
Die Grafik zeigt den Anteil der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten) in den drei Wirtschaftssektoren auf Bezirksebene für das Jahr 2023. Ergänzend zur Darstellung der Sektorstruktur ist jeweils rechts die Totalzahl der Vollzeitäquivalente pro Bezirk angegeben. Die Bezirke Bucheggberg und Thal weisen mit 16 % respektive 10 % die höchsten Anteile im Primärsektor auf. Der Sekundärsektor – sprich Industrie und verarbeitendes Gewerbe – dominiert insbesondere in Lebern (54 %) sowie in den Bezirken Thal und Thierstein (je 41 %). Hier sind zahlreiche produzierende Unternehmen tätig, beispielsweise aus der Uhren-, Präzisions- oder Medizinaltechnikindustrie. In den städtisch geprägten Bezirken wie Solothurn (84 %) und Olten (77 %) sind die meisten Beschäftigten im Tertiärsektor tätig, also in Dienstleistungsbereichen wie Verwaltung, Gesundheit oder Handel.

Arbeitsplatzdichte nach Bezirk



Regionale Verteilung der Arbeitsplätze: Hohe Dichte in Solothurn und im Gäu

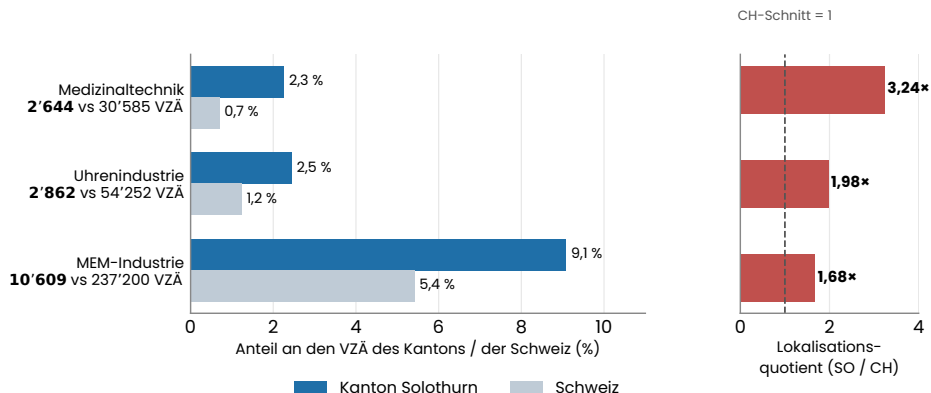
Die Grafik zeigt die Zahl der Vollzeitäquivalente im Verhältnis zur erwerbsfähigen Bevölkerung (15 bis 64 Jahre) im Kanton Solothurn im Jahr 2023. Dargestellt ist die Anzahl Vollzeitäquivalente pro 100 Personen der erwerbsfähigen Bevölkerung. Den höchsten Wert verzeichnet Solothurn mit rund 151 Vollzeitäquivalenten pro 100 Personen, gefolgt vom Gäu (rund 100) und Olten (rund 84). Ländlichere Bezirke wie Gösgen (28), Dorneck (32) oder Thierstein (36) liegen deutlich tiefer (Lebern 56, Wasseramt 49, Thal 41, Bucheggberg 39).



Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen: Verarbeitendes Gewerbe grösster Bereich, Dienstleistungen dominieren

Die Grafik zeigt die Verteilung der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten) nach Wirtschaftsbereichen im Jahr 2023. Das verarbeitende Gewerbe stellt mit 20,2 % den grössten einzelnen Wirtschaftsbereich dar, gefolgt vom Gesundheits- und Sozialwesen (12,8 %), dem Handel (11,7 %) sowie Verkehr und Lagerei (10,4 %). Insgesamt wird der Arbeitsmarkt klar vom Dienstleistungssektor geprägt.

Schlüsselbranchen der Industrie: Solothurn im Vergleich zur Schweiz

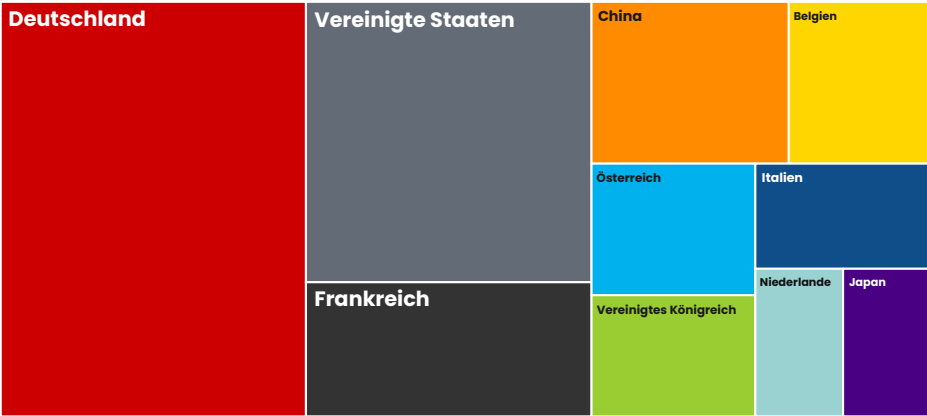


Ausgeprägte Spezialisierung in der Uhren-, Medizinaltechnik- und MEM-Industrie

Die Darstellung der industriellen Schlüsselbranchen im Kanton zeigt deren Bedeutung im Vergleich zum gesamtschweizerischen Durchschnitt. Die MEM-Industrie (Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie) ist mit 10'609 Vollzeitäquivalenten die grösste der drei Branchen und stellt 9,1 % der kantonalen Beschäftigung, gegenüber 5,4 % im Schweizer Durchschnitt. Die Uhrenindustrie kommt auf 2'862 Vollzeitäquivalente (2,5 % gegenüber 1,2 %), die Medizinaltechnik auf 2'644 (2,3 % gegenüber 0,7 %). Wie stark eine Branche im Kanton im Vergleich zum Landesdurchschnitt vertreten ist, misst der Lokalisationsquotient – ein Wert über 1 bedeutet eine Übervertretung. Mit einem Quotienten von 3,2 ist die Medizinaltechnik in Solothurn rund dreimal so stark vertreten wie im schweizerischen Mittel, gefolgt von der Uhrenindustrie (2,0) und der MEM-Industrie (1,7). In allen drei Branchen gehört Solothurn damit zu den überdurchschnittlich spezialisierten Kantonen der Schweiz.

Quelle: BFS, Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), 2023. Abgrenzung: MEM-Industrie = NOGA 24–28 (ohne Uhren 2652 und Medizinaltechnik 2660); Uhrenindustrie = 2652; Medizinaltechnik = 2660 + 3250. Lokalisationsquotient = Branchenanteil Solothurn / Branchenanteil Schweiz.

Top 10 Exportländer 2025



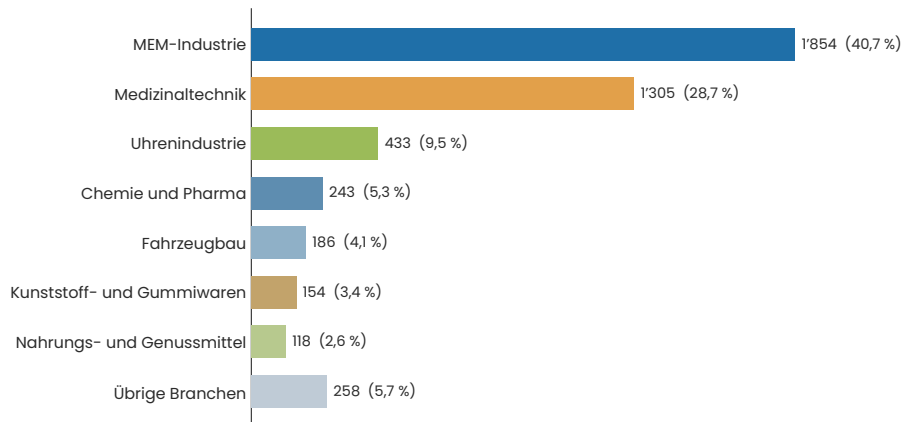
Land	Exporte (MCHF)	Anteil (%)
Deutschland	1'108	24,3
USA	701	15,4
Frankreich	335	7,4
China	279	6,1
Belgien	198	4,3
Österreich	189	4,1
UK	174	3,8
Italien	159	3,5
Niederlande	113	2,5
Japan	110	2,4

Deutschland und die USA als wichtigste Absatzmärkte

Das Exportvolumen des Kantons Solothurn beträgt im Jahr 2025 insgesamt 4,55 Mrd. CHF. Deutschland ist mit 1,11 Mrd. CHF (24,3 %) der wichtigste Absatzmarkt, gefolgt von den Vereinigten Staaten mit 701 Mio. CHF (15,4 %). Auf die EU-/EFTA-Staaten inklusive Vereinigtem Königreich entfallen 2,73 Mrd. CHF bzw. 60,0 % des Exportvolumens.

Quelle: Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG).

Exportbranchen 2025: Schlüsselbranchen im Fokus



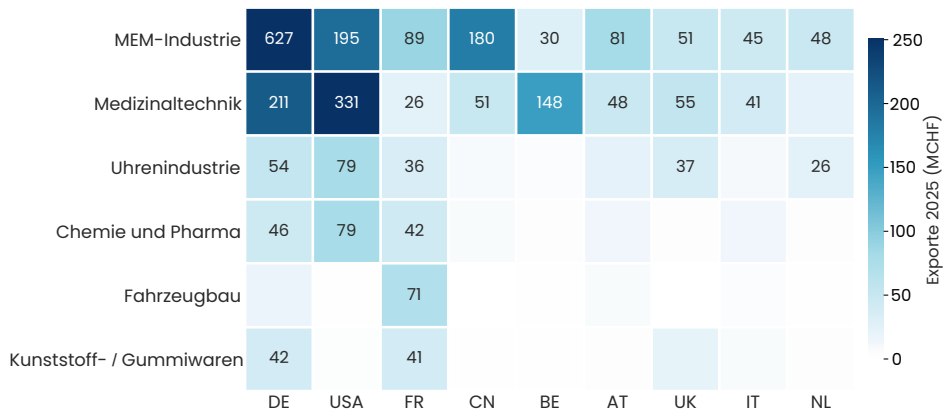
Exporte 2025 (MCHF)

MEM-Industrie, Medizinaltechnik und Uhren prägen die Solothurner Exporte

Die drei industriellen Schlüsselbranchen machen 2025 zusammen 78,9 % des Exportvolumens aus. Grösste Branche ist die MEM-Industrie (Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie) mit 1,85 Mrd. CHF (40,7 %); sie umfasst beispielhaft Maschinen und Anlagen, Öfen und Brenner, Motoren und Antriebe, Werkzeuge, elektrische Ausrüstungen und Kabel sowie Metallerzeugnisse. Es folgen die Medizinaltechnik mit 1,31 Mrd. CHF (28,7 %) und die Uhrenindustrie mit 433 Mio. CHF (9,5 %). Die übrigen Ausfuhren verteilen sich auf Chemie und Pharma (5,3 %), den Fahrzeugbau (4,1 %), Kunststoff- und Gummiwaren (3,4 %), Nahrungs- und Genussmittel (2,6 %) sowie weitere Branchen (5,7 %).

Quelle: BAZG, Exportdaten 2025. Branchenabgrenzung nach Produktklassifikation CPA, analog zur Beschäftigungsstatistik: MEM-Industrie = CPA 24–28 (ohne Uhren 2652 und Medizinaltechnik 2660); Uhrenindustrie = 2652; Medizinaltechnik = 2660 + 3250. Die weiteren Branchen sind nach CPA-Abschnitten gebildet: Chemie und Pharma = 20–21; Fahrzeugbau = 29–30; Kunststoff- und Gummiwaren = 22; Nahrungs- und Genussmittel = 10–12; Übrige Branchen = alle restlichen CPA-Abschnitte (u. a. Holz/Papier, Glas, Textil, Recycling). Die BAZG-Aussenhandelsstatistik erfasst ausschliesslich den grenzüberschreitenden Warenverkehr; Dienstleistungen sind nicht enthalten.

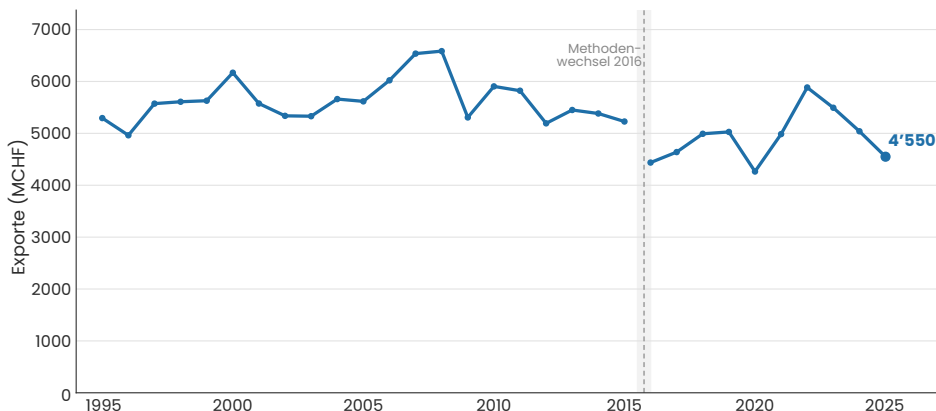
Exportprofil nach Schlüsselbranchen und Zielländern



Zwei Ankermärkte und branchenspezifische Schwerpunkte

Die Heatmap zeigt ein klar strukturiertes Muster (Kombinationen ab 25 Mio. CHF), getragen von zwei Ankermärkten. Deutschland ist über nahezu alle Branchen der wichtigste Abnehmer – allein 627 Mio. CHF in der MEM-Industrie und 211 Mio. CHF in der Medizinaltechnik. Die USA sind der Leitmarkt der höherwertigen Branchen: Auf sie entfällt mit 331 Mio. CHF der grösste Einzelwert (Medizinaltechnik), zudem führen sie bei Uhren und bei Chemie/Pharma. Gemeinsam decken beide rund 40 % des Exportvolumens ab. Die drei Schlüsselbranchen sind geografisch breit abgestützt – die MEM-Industrie liefert bedeutende Volumen auch nach China (180 Mio. CHF) und Frankreich, die Medizinaltechnik zeigt einen auffällig hohen Wert nach Belgien (148 Mio. CHF). Kleinere Branchen weisen dagegen Einzelmarktabhängigkeiten auf: Der Fahrzeugbau exportiert mit 71 Mio. CHF fast nur nach Frankreich; China ist vor allem in der MEM-Industrie (180 Mio. CHF) vertreten, daneben auch in der Medizinaltechnik (51 Mio. CHF).

Entwicklung der Exporte 1995–2025



Solothurner Exporte im langfristigen Verlauf

Zwischen 1995 und 2015 bewegten sich die Solothurner Exporte mehrheitlich zwischen 5 und 6,6 Mrd. CHF, mit einem Höchstwert von 6,59 Mrd. CHF im Jahr 2008. Die Finanzkrise führte 2009 zu einem markanten Einbruch um rund 19 % auf 5,31 Mrd. CHF, dem eine rasche Erholung folgte. Seit der Methodenrevision 2016 liegen die Werte auf einem tieferen, nicht direkt vergleichbaren Niveau. In dieser zweiten Periode brachen die Ausfuhren im Pandemiejahr 2020 um rund 15 % auf 4,27 Mrd. CHF ein, erholten sich anschliessend aber kräftig bis zum Höchstwert von 5,88 Mrd. CHF im Jahr 2022. Seither sind sie drei Jahre in Folge rückläufig und erreichten 2025 noch 4,55 Mrd. CHF – ein Minus von rund 23 % gegenüber 2022 und von knapp 10 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser jüngste Rückgang spiegelt das eingetrübte konjunkturelle Umfeld in wichtigen Absatzmärkten wider.

Quelle: BAZG. Hinweis: Ab 2016 revidierte Erhebungsmethode – Werte vor und nach 2016 sind nicht direkt vergleichbar (im Diagramm durch die senkrechte Markierung getrennt).

Top 10 Importländer 2025



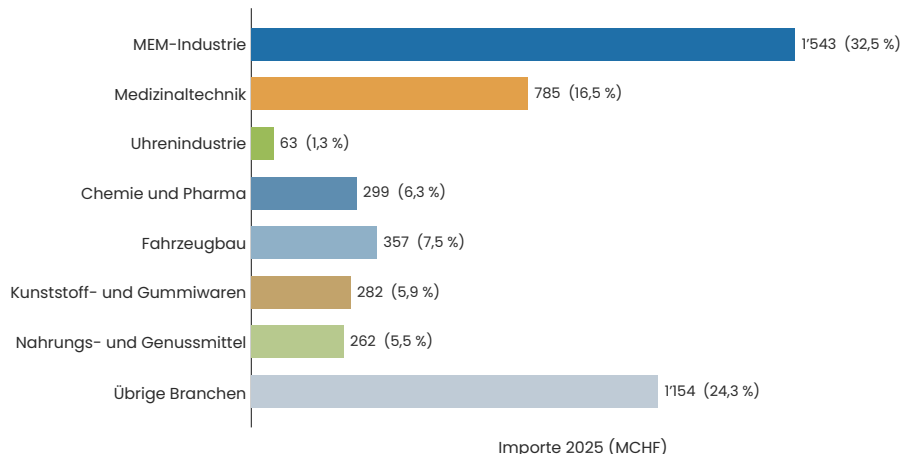
Land	Importe (MCHF)	Anteil (%)
Deutschland	1'517	32,0
Frankreich	504	10,6
USA	432	9,1
China	277	5,8
Italien	276	5,8
Niederlande	194	4,1
Österreich	160	3,4
Portugal	144	3,0
Spanien	133	2,8
Polen	106	2,2

Deutschland auch wichtigster Importpartner

Das gesamte Importvolumen des Kantons Solothurn beläuft sich im Jahr 2025 auf 4,74 Mrd. CHF. Deutschland ist mit 1,52 Mrd. CHF (32,0 %) klar das bedeutendste Herkunftsland, gefolgt von Frankreich (504 Mio. CHF, 10,6 %) und den USA (432 Mio. CHF, 9,1 %). Der Anteil der EU-/EFTA-Staaten (inkl. UK) am gesamten Importvolumen beträgt 3,53 Mrd. CHF bzw. 74,5 %.

Quelle: Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG).

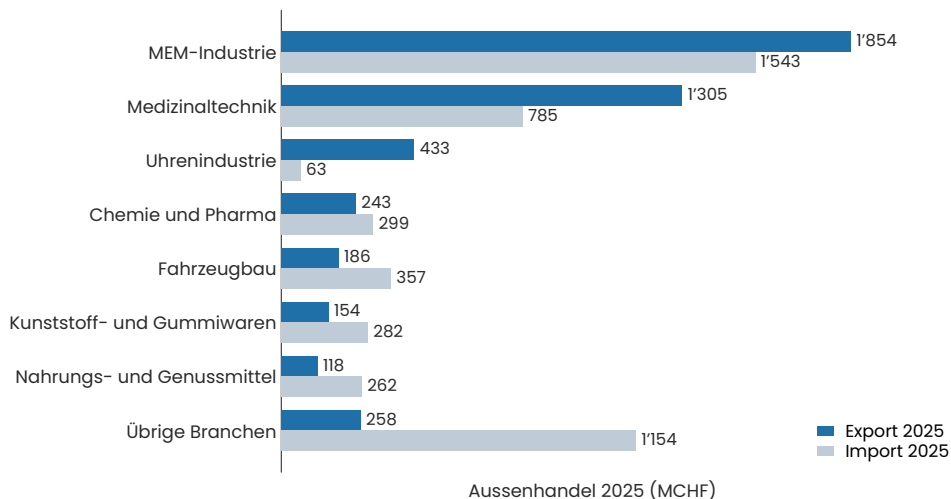
Importe 2025 nach Branchen



Auch importseitig dominieren MEM-Industrie und Medizinaltechnik

Legt man dieselbe Branchendefinition wie bei den Exporten zugrunde, dominiert auch bei den Importen die MEM-Industrie mit 1,54 Mrd. CHF (32,5 %), gefolgt von der Medizinaltechnik mit 785 Mio. CHF (16,5 %). Auf Erzeugnisse der Uhrenindustrie entfallen Einfuhren im Wert von 63 Mio. CHF (1,3 %). Ein erheblicher Teil der Importe entfällt auf die übrigen Branchen (1,15 Mrd. CHF; 24,3 %) – darunter Landwirtschaft, Energie, Papier und Textilien, die nicht zur exportorientierten Spezialisierung des Kantons zählen. Weiter bedeutend sind der Fahrzeugbau (7,5 %), Chemie und Pharma (6,3 %), Kunststoff- und Gummiwaren (5,9 %) sowie Nahrungs- und Genussmittel (5,5 %).

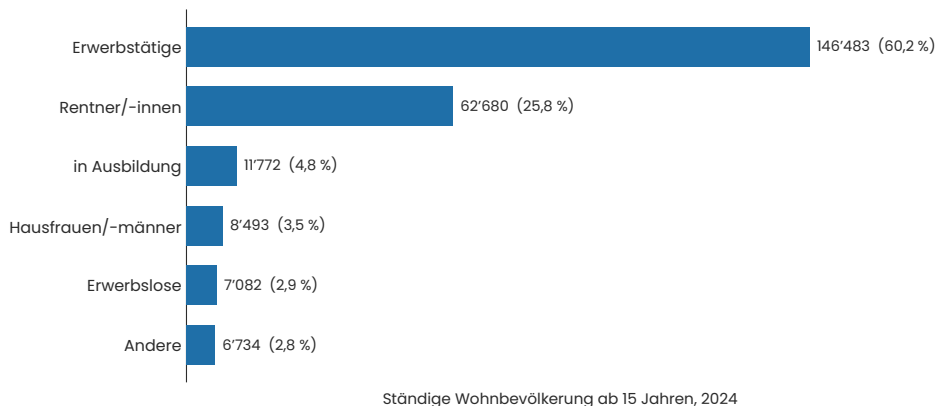
Export- und Importstruktur im direkten Branchenvergleich



Exportüberschüsse in den Schlüsselbranchen, Importüberhang im breiten Güterkorb

Werden Ex- und Importe nach identischer Branchendefinition gegenübergestellt, tritt das Aussenhandelsprofil des Kantons klar hervor. In allen drei Schlüsselbranchen erzielt Solothurn deutliche Exportüberschüsse: Medizinaltechnik +520 Mio. CHF, Uhrenindustrie +370 Mio. CHF und MEM-Industrie +311 Mio. CHF. Umgekehrt überwiegen bei Chemie und Pharma, im Fahrzeugbau, bei Kunststoff- und Gummiwaren sowie bei Nahrungs- und Genussmitteln die Einfuhren. Die breit gefächerten übrigen Güter – darunter Landwirtschaft, Energie, Papier und Textilien – werden ganz überwiegend importiert.

Arbeitsmarktstatus der Wohnbevölkerung

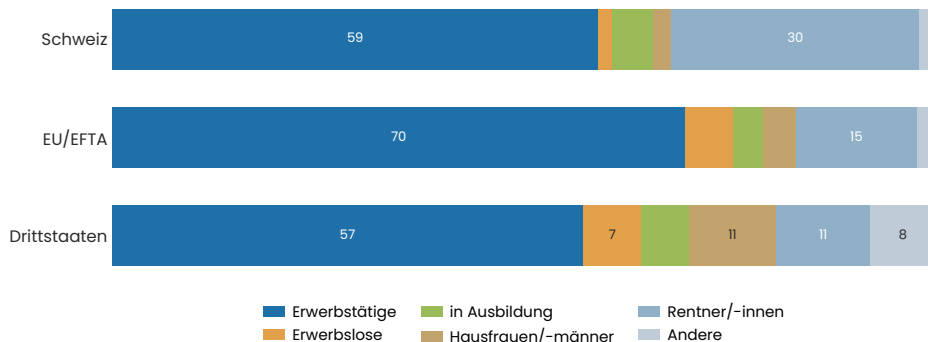


Arbeiten, lernen, ruhen – der Arbeitsmarktstatus im Kanton Solothurn

Die Grafik zeigt die Verteilung der ständigen Wohnbevölkerung im Kanton Solothurn ab 15 Jahren nach Erwerbsstatus (Jahr 2024). Mit rund 146'500 Personen stellen die Erwerbstätigen die grösste Gruppe dar, was einem Anteil von 60,2 % entspricht. An zweiter Stelle folgen die Rentner/-innen (AHV/IV) mit etwa 62'700 Personen bzw. 25,8 %. Kleinere Gruppen sind Nichterwerbspersonen in Ausbildung (4,8 %), Hausfrauen und -männer (3,5 %), Erwerbslose (2,9 %) sowie andere Nichterwerbspersonen (2,8 %).

Quelle: BFS, Strukturerhebung 2024. Absolute Zahlen mit Vertrauensintervallen (in %): Erwerbstätige: 146'483 ($\pm 2,0$); Rentner/-innen (AHV/IV): 62'680 ($\pm 3,9$); Nichterwerbspersonen in Ausbildung: 11'772 ($\pm 11,2$); Hausfrauen und -männer: 8'493 ($\pm 12,9$); Erwerbslose: 7'082 ($\pm 14,9$); andere Nichterwerbspersonen: 6'734 ($\pm 15,0$); Total: 243'244 ($\pm 0,4$).

Arbeitsmarktstatus nach Staatsangehörigkeit (in %)

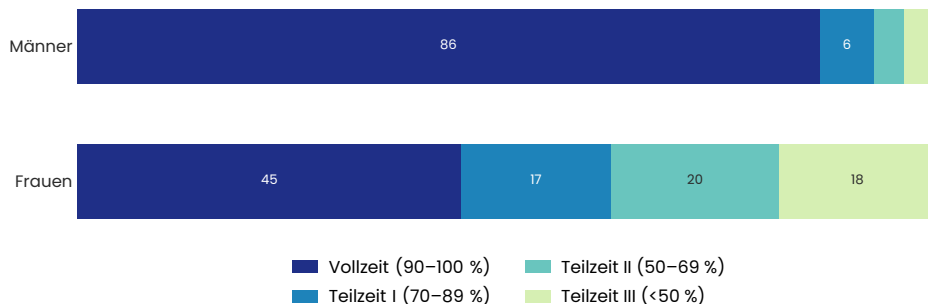


Wer arbeitet, wer ist pensioniert? Unterschiede nach Staatsangehörigkeit

Die Verteilung der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Staatsangehörigkeit zeigt, dass Erwerbstätige in allen Gruppen den grössten Anteil ausmachen: 59,0 % bei Personen mit Schweizer Staatsangehörigkeit, 69,6 % bei Personen aus EU-/EFTA-Staaten und 57,2 % bei Staatsangehörigen aus Drittstaaten (Jahr 2024). Auffällig sind die höheren Anteile der Erwerbslosen bei ausländischen Staatsangehörigen (5,8 % EU/EFTA; 7,1 % Drittstaaten) gegenüber Schweizer Staatsangehörigen (1,7 %). Drittstaatsangehörige weisen mit 10,7 % einen überdurchschnittlichen Anteil an Hausfrauen und -männern auf. Der Rentneranteil beträgt bei Schweizer Staatsangehörigen 30,0 %, bei EU/EFTA-Staatsangehörigen 14,6 % und bei Personen aus Drittstaaten 11,4 %.

Quelle: BFS, Strukturhebung 2024. Drittstaaten umfasst «anderer europäischer Staat» und «aussereuropäischer Staat». Die berechneten Anteile sind vor allem bei den ausländischen Gruppen wegen kleinerer Stichproben und grösserer Vertrauensintervalle mit Vorsicht zu interpretieren.

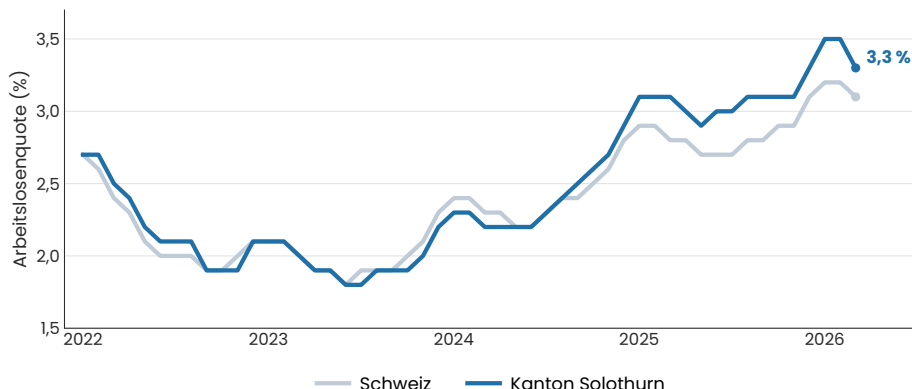
Erwerbsformen nach Geschlecht



Männer arbeiten häufiger Vollzeit, Frauen häufiger Teilzeit

Die Aufschlüsselung der Erwerbsformen nach Geschlecht macht deutliche Unterschiede sichtbar (Stand 2024). 86,5 % der erwerbstätigen Männer im Kanton Solothurn arbeiten Vollzeit (90–100 %), bei den Frauen beträgt dieser Anteil 44,7 %. Frauen sind deutlich häufiger in Teilzeit beschäftigt: 17,4 % der Frauen arbeiten mit einem Pensum von 70–89 %, 19,7 % mit 50–69 % und 18,2 % mit weniger als 50 %. Bei den Männern liegen diese Anteile bei 6,4 %, 3,5 % und 3,7 %.

Arbeitslosenquote: Kanton Solothurn und Schweiz (2022–2026)

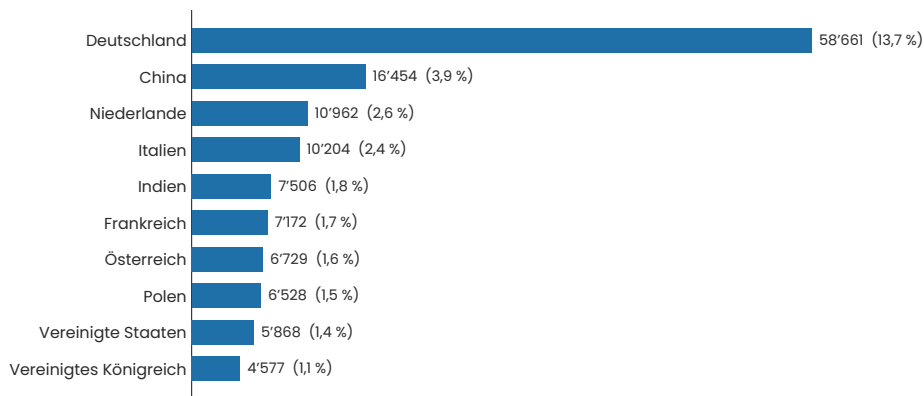


Arbeitslosenquote steigt seit 2024 – Solothurn zuletzt über dem Landeswert

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Arbeitslosenquote gemäss Definition des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) im Kanton Solothurn und in der Schweiz von Januar 2022 bis März 2026. 2022 lag die Quote in Solothurn meist leicht über dem Landesdurchschnitt; 2023 sank sie auf bis zu 1,8 % und zeitweise unter den Schweizer Wert. Seit 2024 steigt sie kontinuierlich – von 2,9 % im Dezember 2024 auf 3,3 % im Dezember 2025 – und erreichte Anfang 2026 mit 3,5 % den höchsten Wert der Reihe. Im März 2026 beträgt sie 3,3 % (Schweiz: 3,1 %). Der Anstieg verläuft weitgehend parallel zur gesamtschweizerischen Entwicklung, wobei Solothurn zuletzt leicht darüber liegt.

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO). Die Arbeitslosenquote gemäss SECO basiert auf den bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) als arbeitslos registrierten Personen und liegt in der Regel tiefer als die Erwerbslosenquote nach ILO-Definition.

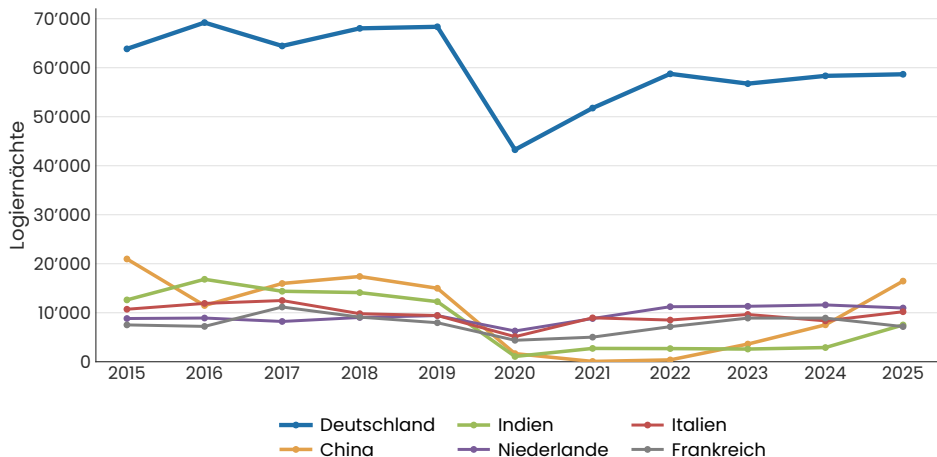
Logiernächte nach Herkunftsland (ausländische Gäste)



Deutschland bleibt wichtigste Herkunftsnation – Nachfrage aus Asien nimmt zu

Im Jahr 2025 zählte der Kanton Solothurn insgesamt 426'680 Logiernächte bei einem neuen Ankunftsrekord von 239'134 Gästen. Rund 59,5 % der Logiernächte entfielen auf Gäste aus der Schweiz, 40,5 % auf ausländische Gäste. Unter den ausländischen Herkunftsländern bleibt Deutschland mit 58'661 Logiernächten (13,7 % aller Logiernächte) mit Abstand die wichtigste Nation, gefolgt von China (16'454), den Niederlanden (10'962) und Italien (10'204). Dahinter folgen Indien, Frankreich, Österreich und Polen. Auffällig ist die Rückkehr der asiatischen Fernmärkte: China hat seine Logiernächte gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt (7'532 → 16'454) und liegt neu an zweiter Stelle; auch Indien legte kräftig zu (2'895 → 7'506). Beide knüpfen damit wieder an ihre starke Position vor der Pandemie an.

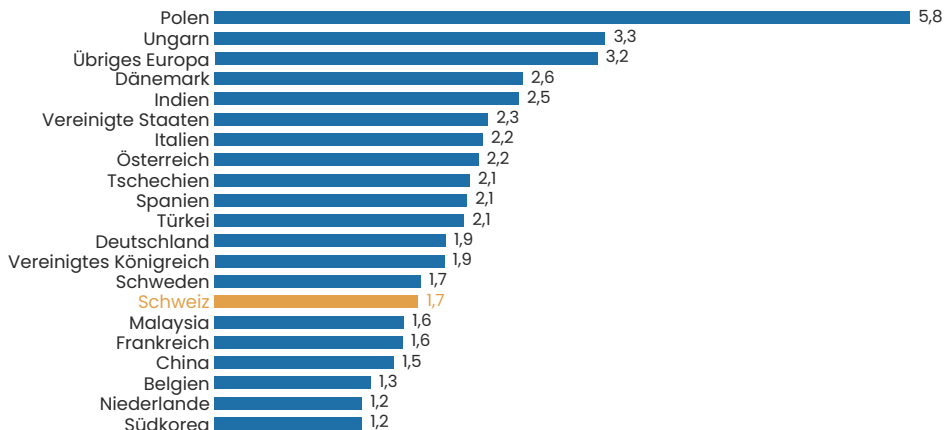
Entwicklung der Logiernächte nach wichtigsten Herkunftsländern (2015–2025)



Deutschland konstant an der Spitze – asiatische Fernmärkte kehren zurück

Der Verlauf über elf Jahre zeigt zwei Muster. Deutschland bleibt durchgehend mit deutlichem Abstand die wichtigste Herkunftsnation; nach dem pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 (43'267 Logiernächte) stabilisierte sich die Zahl der Logiernächte wieder bei rund 58'000. Deutlich dynamischer verlaufen die asiatischen Fernmärkte: China zählte bereits 2015 rund 21'000 Logiernächte, brach 2020/21 praktisch vollständig ein (2021: 62) und hat sich seither deutlich erholt – 2025 wieder auf 16'454. Indien folgt einem ähnlichen Muster und erreicht 2025 mit 7'506 Logiernächten wieder rund die Hälfte seines Vorkrisenniveaus. Die europäischen Nachbarmärkte Niederlande, Italien und Frankreich bewegen sich vergleichsweise stabil zwischen 7'000 und 12'000, wobei die Niederlande über die Jahre am kontinuierlichsten zulegen.

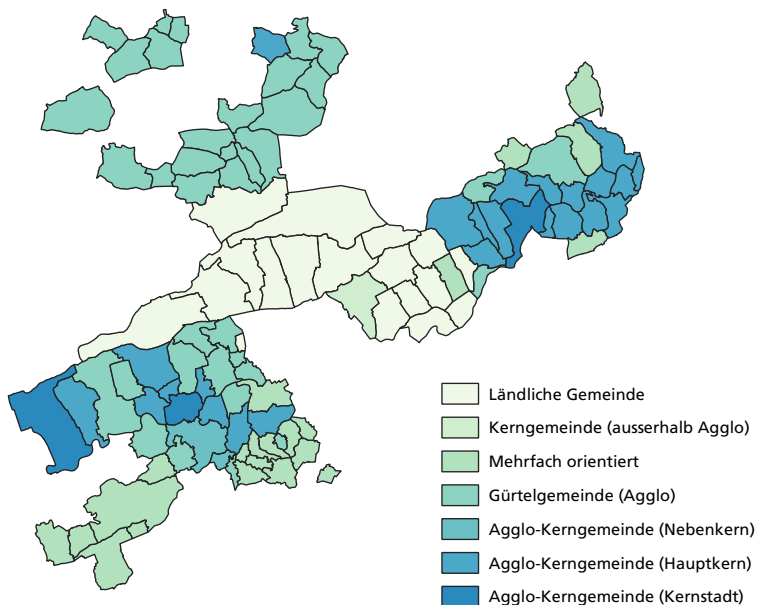
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Nächte pro Ankunft) nach Herkunftsland



Grosse Unterschiede bei der Aufenthaltsdauer – Gäste aus Polen bleiben am längsten

Die Grafik zeigt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Nächten pro Ankunft) der 20 besucherstärksten Herkunftsländer im Jahr 2025. Besonders lange Aufenthalte verzeichnen Gäste aus Polen (5,8 Nächte), Ungarn (3,3) und Dänemark (2,6). Am anderen Ende der Skala stehen die Niederlande und Südkorea (je 1,2) sowie Belgien (1,3). Gäste aus der Schweiz bleiben im Durchschnitt 1,7 Nächte. Über alle Herkunftsländer hinweg liegt die mittlere Aufenthaltsdauer bei rund 1,8 Nächten pro Ankunft.

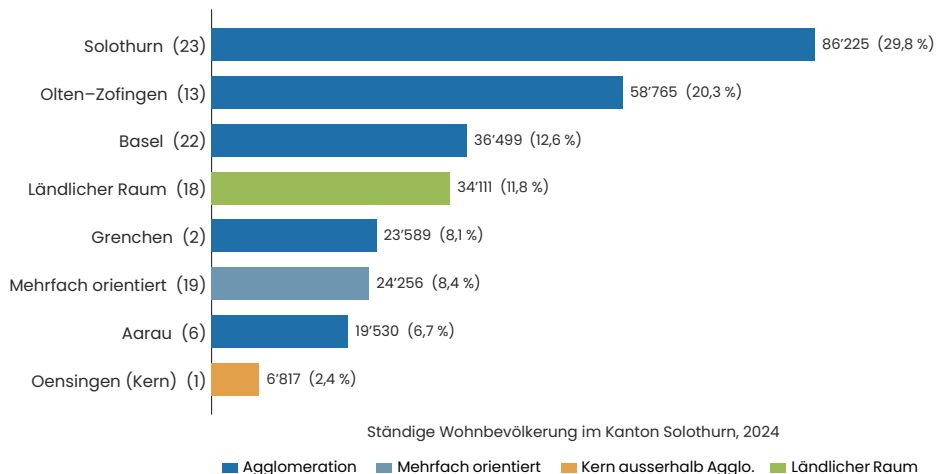
Raumgliederung der Gemeinden im Kanton Solothurn



Von ländlich bis urban: Die Raumstruktur im Kanton Solothurn

Die Raumgliederung des Bundesamts für Statistik (BFS) unterteilt die Gemeinden in funktionale Typen – von ausgeprägt ländlich bis stark urban geprägt. Grundlage der Einteilung sind Merkmale wie Siedlungsstruktur, Pendlerverflechtungen und funktionale Zentralität. Die Karte veranschaulicht die differenzierte Raumstruktur im Kanton Solothurn mit den Agglomerationen rund um Solothurn, Olten und Grenchen. Als Räume mit städtischem Charakter gelten gemäss BFS-Systematik die Agglomerationskerngemeinden (Kernstadt, Hauptkern, Neben Kern), die mehrfach orientierten Gemeinden sowie die Kerngemeinden ausserhalb von Agglomerationen.

Bevölkerung des Kantons Solothurn nach Agglomeration



Mehrheit der Solothurner Bevölkerung lebt in Agglomerationen

Ende 2024 zählte der Kanton Solothurn insgesamt 289'792 Einwohner/-innen (ständige Wohnbevölkerung gemäss Definition des BFS). Die Gliederung nach Agglomerationen beruht auf der Agglomerationsdefinition 2020 und dem aktuellen Gemeindestand (2026) mit 104 Gemeinden. 66 davon gehören zu einer der fünf Agglomerationen Solothurn, Olten-Zofingen, Basel, Grenchen und Aarau, auf die zusammen rund 78 % der Bevölkerung entfallen. Die grössten Anteile tragen die Agglomerationen Solothurn (86'225 Personen; 29,8 %) und Olten-Zofingen (58'765; 20,3 %). Weitere 19 Gemeinden sind mehrfach orientiert. Sie weisen funktionale Verflechtungen, insbesondere über Pendlerströme, mit mehreren Agglomerationen auf, sind jedoch keiner einzelnen Agglomeration zugeordnet. 18 Gemeinden zählen zum ländlichen Raum, und Oensingen bildet einen eigenständigen Kern ausserhalb der Agglomerationen.

Solothurns Agglomerationen im Überblick

Agglomeration / Kategorie	Bevölk. SO	Anteil (%)	Gemeinden	Agglo tot. (CH)
Solothurn	86'225	29,8	23	86'225
Olten-Zofingen	58'765	20,3	13	108'657
Basel	36'499	12,6	22	574'961
Grenchen	23'589	8,1	2	29'387
Aarau	19'530	6,7	6	116'524
Mehrfach orientiert	24'256	8,4	19	–
Oensingen (Kern)	6'817	2,4	1	12'374
Ländlicher Raum	34'111	11,8	18	–

Agglomerationen reichen über die Kantonsgrenze hinaus

Die Tabelle stellt der im Kanton wohnhaften Bevölkerung die Gesamtgrösse der jeweiligen Agglomeration in der Schweiz gegenüber. Die Agglomerationen Solothurn und Grenchen liegen praktisch vollständig im Kanton, während Basel, Aarau und Olten-Zofingen auf Zentren ausserhalb ausgerichtet sind: Die Agglomeration Basel umfasst schweizweit rund 575'000 Personen, wovon 36'499 im Kanton Solothurn leben. Neben den Agglomerationsgemeinden weist das BFS 19 mehrfach orientierte Gemeinden aus: Sie gehören keiner einzelnen Agglomeration an, richten sich aber funktional auf mehrere Agglomerationen aus und zählen nicht zum ländlichen Raum. Oensingen bildet zusammen mit der bernischen Gemeinde Niederbipp einen eigenständigen Kern ausserhalb der Agglomerationen.

Quelle: BFS, Raumgliederungen der Schweiz (Agglomerationsdefinition 2020). «Agglo tot. (CH)» bezeichnet die Bevölkerung der gesamten Agglomeration in der Schweiz.

Zuordnung der Solothurner Gemeinden zu den Agglomerationen

Solothurn

23 Gemeinden · 86'225 Personen

Balm bei Günsberg, Bellach, Biberist, Derendingen, Feldbrunnen-St. Niklaus, Flumenthal, Gerlafingen, Günsberg, Hubersdorf, Hüniken, Langendorf, Lohn-Ammannsegg, Lommiswil, Luterbach, Lüsslingen-Nennigkofen, Oberdorf (SO), Obergerlafingen, Riedholz, Rüttenen, Selzach, Solothurn, Subingen, Zuchwil

Olten-Zofingen

13 Gemeinden · 58'765 Personen

Boningen, Dulliken, Hauenstein-Ilfenthal, Hägendorf, Kappel (SO), Lostorf, Obergösgen, Olten, Rickenbach (SO), Starrkirch-Wil, Trimbach, Wangen bei Olten, Winznau

Basel

22 Gemeinden · 36'499 Personen

Breitenbach, Bärschwil, Bättwil, Büren (SO), Büsserach, Dornach, Erschwil, Fehren, Gempen, Grindel, Himmelried, Hochwald, Hofstetten-Flüh, Kleinfühl, Meltingen, Metzleren-Mariastein, Nuglar-St. Pantaleon, Nunningen, Rodersdorf, Seewen, Witterswil, Zullwil

Grenchen

2 Gemeinden · 23'589 Personen

Bettlach, Grenchen

Aarau

6 Gemeinden · 19'530 Personen

Däniken, Eppenberg-Wöschnau, Erlinsbach (SO), Gretzenbach, Niedergösgen, Schönenwerd

Mehrfach orientiert

19 Gemeinden · 24'256 Personen

Aeschi (SO), Biezwil, Bolken, Buchegg, Deitingen, Drei Höfe, Etziken, Horriwil, Härkingen, Kienberg, Kriegstetten, Lüterkofen-Ichertswil, Messen, Recherswil, Schnottwil, Stüsslingen, Unterramsern, Walterswil (SO), Wisen (SO)

Oensingen (Kern)

1 Gemeinde · 6'817 Personen

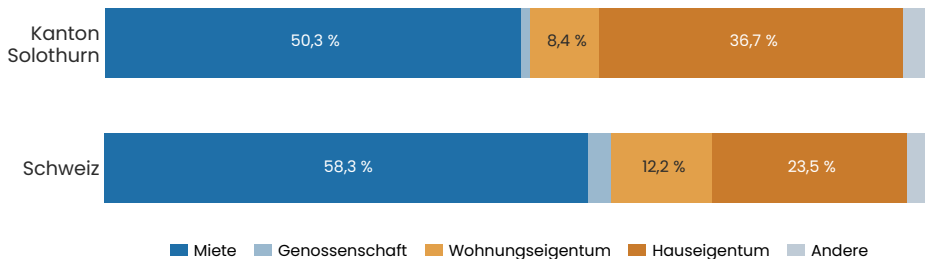
Oensingen

Ländlicher Raum

18 Gemeinden · 34'111 Personen

Aedermannsdorf, Balsthal, Beinwil (SO), Egerkingen, Fulenbach, Gunzgen, Herbetswil, Holderbank (SO), Kammersrohr, Kestenholz, Laupersdorf, Matzendorf, Mümliswil-Ramiswil, Neuendorf, Niederbuchsiten, Oberbuchsiten, Welschenrohr-Gänsbrunnen, Wolfwil

Wohnnutzung nach Besitzform

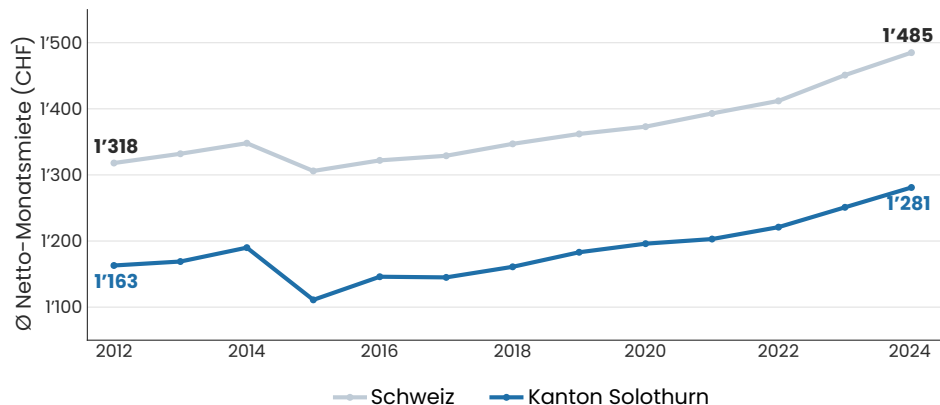


Rund die Hälfte der Haushalte lebt zur Miete – Eigentum bleibt verbreitet

Im Jahr 2024 gibt es im Kanton Solothurn rund 131'300 bewohnte Wohnungen. Davon sind 50,3 % Mietwohnungen, während gut 45 % der Haushalte in Wohneigentum leben – davon 36,7 % in Hauseigentum und 8,4 % in Wohnungseigentum (inkl. Stockwerkeigentum). Die übrigen Haushalte verteilen sich auf Wohnbaugenossenschaften (1,0 %) und andere Wohnverhältnisse (3,5 %). Zum Vergleich: Schweizweit leben 2024 rund 58,3 % der Haushalte zur Miete. Die Wohneigentumsquote liegt gesamtschweizerisch bei 35,7 %, im Kanton Solothurn dagegen bei 45,2 %. Damit ist der Anteil an selbstgenutztem Wohneigentum im Kanton Solothurn deutlich höher als im Landesdurchschnitt.

Quelle: BFS, Strukturerhebung 2024. Absolute Zahlen: Miete 66'061; Hauseigentum 48'252; Wohnungseigentum 11'084; Genossenschaft 1'353; andere Situation 4'556; Total 131'307.

Entwicklung der Mietpreise (2012–2024)

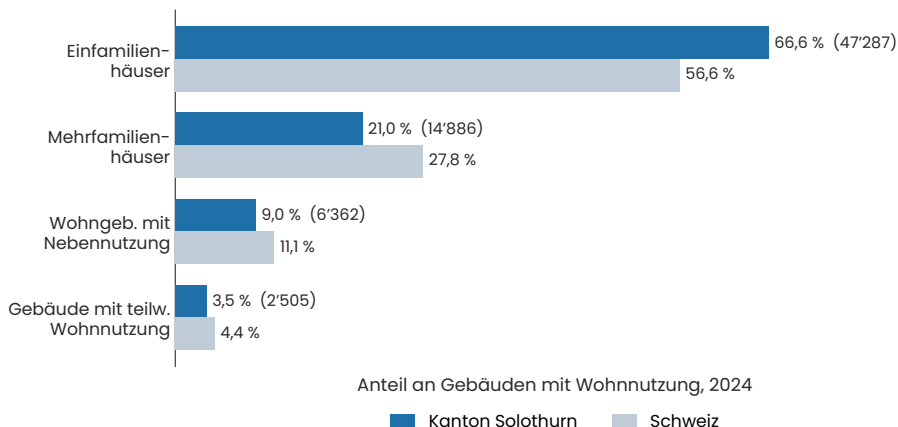


Monatsmieten: In Solothurn schwächer gestiegen als schweizweit

Die durchschnittliche monatliche Netto-Miete steigt im Kanton Solothurn zwischen 2012 und 2024 von 1'163 CHF auf 1'281 CHF – ein Anstieg um 10,1 %. In der Schweiz fällt der Anstieg mit 12,7 % etwas stärker aus (von 1'318 auf 1'485 CHF). Vergleicht man diese Entwicklung mit dem Landesindex der Konsumentenpreise, der im gleichen Zeitraum um rund 6 % zulegt, zeigt sich: Die Mietpreise sind real, also inflationsbereinigt, sowohl in Solothurn als auch schweizweit gestiegen – in Solothurn jedoch etwas moderater als im Landesdurchschnitt.

Quelle: BFS, Strukturerhebung (Mietpreise) sowie Landesindex der Konsumentenpreise. Dargestellt ist der monatliche Netto-Mietzins (ohne Neben- und Heizkosten) für Mieter- und Genossenschaftserwohnungen.

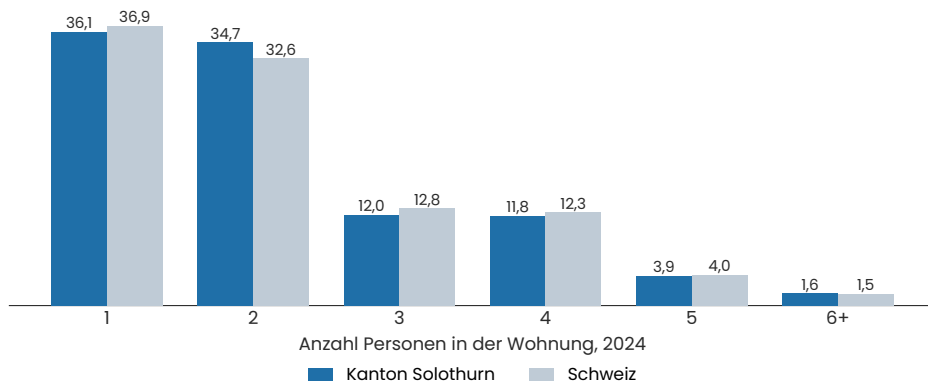
Wohngebäudetypen: Kanton Solothurn und Gesamtschweiz



Solothurn weist eine überdurchschnittlich hohe Quote an Einfamilienhäusern auf

Die Grafik zeigt die Anteile verschiedener Wohngebäudetypen an der Gesamtzahl der Gebäude mit Wohnnutzung im Jahr 2024, sowohl für den Kanton Solothurn als auch für die gesamte Schweiz; für den Kanton sind zusätzlich die absoluten Zahlen angegeben. Besonders auffällig ist der hohe Anteil an Einfamilienhäusern in Solothurn: Rund zwei Drittel der insgesamt 71'040 Gebäude mit Wohnnutzung entfallen auf diesen Gebäudetyp – konkret 47'287 Gebäude bzw. 66,6 %. Im Schweizer Durchschnitt liegt dieser Anteil bei lediglich 56,6 % der insgesamt rund 1,80 Mio. Gebäude mit Wohnnutzung. Demgegenüber ist der Anteil der Mehrfamilienhäuser in Solothurn mit 21,0 % deutlich tiefer als gesamtschweizerisch mit 27,8 %. Auch bei Wohngebäuden mit Nebennutzung (9,0 %) sowie bei Gebäuden mit teilweiser Wohnnutzung (3,5 %) zeigt sich ein leicht unterdurchschnittlicher Anteil im Kanton. Diese Struktur weist auf eine eher ländlich geprägte Wohnform im Kanton Solothurn hin.

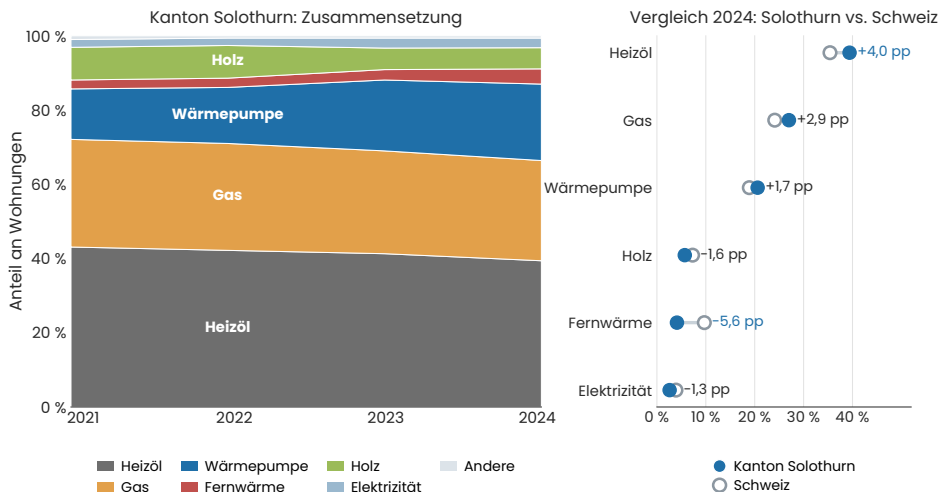
Bewohnte Wohnungen nach Anzahl Personen: Kanton Solothurn und Schweiz



Haushaltsgrössen im Kanton Solothurn nahe am Landesdurchschnitt

Die Grafik zeigt die Verteilung der bewohnten Wohnungen nach der Anzahl darin lebender Personen im Jahr 2024. Einpersonenhaushalte bilden mit 36,1 % die grösste Gruppe, dicht gefolgt von Zweipersonenhaushalten mit 34,7 %. Auf Haushalte mit drei bzw. vier Personen entfallen 12,0 % respektive 11,8 %, auf solche mit fünf oder mehr Personen zusammen 5,5 %. Im Vergleich zur Gesamtschweiz zeigt sich ein sehr ähnliches Bild: Der Kanton Solothurn weist einen etwas höheren Anteil an Zweipersonenhaushalten (Schweiz: 32,6 %) und einen leicht tieferen Anteil an Einpersonenhaushalten (Schweiz: 36,9 %) auf. Die durchschnittliche Belegung liegt mit 2,18 Personen pro Wohnung exakt im schweizerischen Mittel.

Energieträger in Wohnungen: Kanton Solothurn und Schweiz (2021–2024)

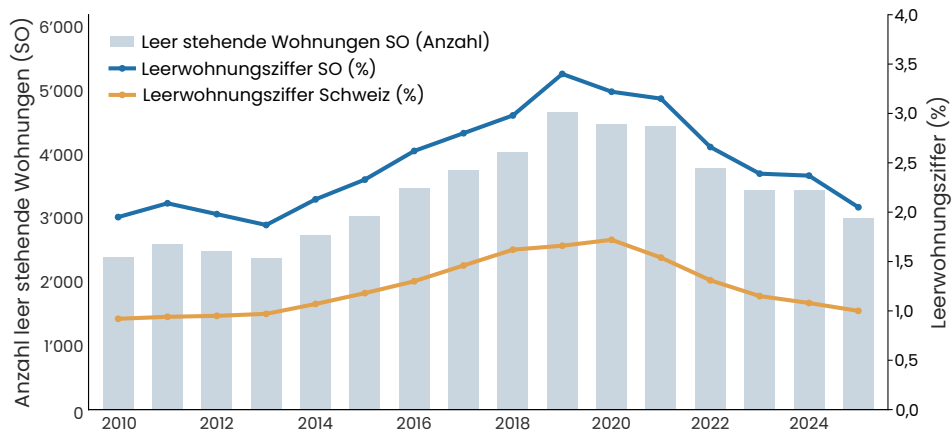


Wärmepumpen legen zu, Heizöl verliert – Solothurn heizt häufiger mit Gas, seltener mit Fernwärme

Die linke Grafik zeigt die Verteilung der Wohnungen im Kanton Solothurn nach Energieträger der Heizung von 2021 bis 2024. Heizöl bleibt der wichtigste Energieträger, verliert aber an Bedeutung (43,1 % auf 39,4 %). Gleichzeitig nehmen Wärmepumpen deutlich zu (13,6 % auf 20,6 %), ebenso die Fernwärme (2,4 % auf 4,1 %). Erdgas geht leicht zurück (29,0 % auf 27,0 %), während Holz und Elektrizität eine kleinere Rolle spielen. Die rechte Grafik vergleicht den Kanton mit dem Schweizer Durchschnitt 2024: Solothurn heizt häufiger mit Heizöl (+4,0 Prozentpunkte) und Gas (+2,9), dafür deutlich seltener mit Fernwärme (–5,6). Der Anteil der Wärmepumpen liegt leicht über dem Landesmittel (+1,7).

Quelle: BFS, Gebäude- und Wohnungstatistik (Wohnungen nach Energiequelle der Heizung), Jahre 2021–2024.

Entwicklung der Leerwohnungen (2010–2025)

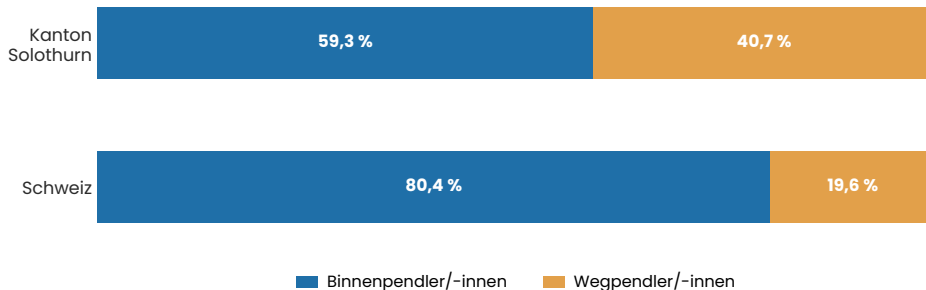


Leerwohnungen im Kanton Solothurn: Höchststand 2019, seither rückläufig

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Zahl leerstehender Wohnungen – also Wohnungen, die zur Vermietung oder zum Verkauf ausgeschrieben sind – sowie der Leerwohnungsziffer, die den Anteil dieser Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand angibt. Im Kanton Solothurn steigt die Leerwohnungszahl von 2'399 (2010) auf ein Maximum von 4'674 (2019) und sinkt bis 2025 auf rund 3'000. Die Leerwohnungsziffer entwickelt sich entsprechend: von 2,0 % über 3,4 % (2019) auf 2,1 % im Jahr 2025. Auch schweizweit zeigt sich eine ähnliche Tendenz: ein Anstieg bis 1,7 % (2020), danach ein Rückgang auf 1,0 % (2025). Trotz des Rückgangs liegt die Ziffer im Kanton weiterhin deutlich über dem Landesdurchschnitt – ein Hinweis auf eine gewisse Entspannung, aber auch auf ein vergleichsweise grosses Wohnungsangebot.

Quelle: BFS, Leerwohnungstatistik. Die Zahl der leerstehenden Wohnungen bezieht sich jeweils auf den Stichtag 1. Juni des laufenden Jahres, der Gesamtwohnungsbestand (zur Ermittlung der Leerwohnungsziffer) jeweils auf den 31. Dezember des Vorjahres. Wegen der Umstellung auf eine registerbasierte Erhebung sind die absoluten Zahlen ab 2023 nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

Arbeitspendelnde: Kanton Solothurn und Schweiz

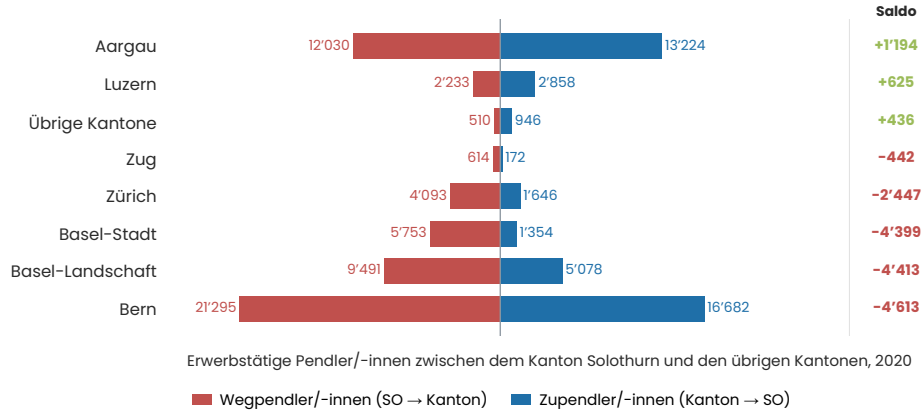


Überdurchschnittliche Wegpendelquote im Kanton Solothurn

Im Jahr 2024 pendeln rund 117'600 Personen aus dem Kanton Solothurn zur Arbeit. Davon arbeiten rund 69'800 im Kanton (Binnenpendler/-innen) und etwa 47'900 in anderen Kantonen (Wegpendler/-innen). Der Anteil der Binnenpendler/-innen beträgt 59,3 %, jener der Wegpendler/-innen 40,7 %. Schweizweit liegt der Binnenpendleranteil bei 80,4 %, der Wegpendleranteil bei lediglich 19,6 %. Solothurn verzeichnet somit überdurchschnittlich viele Wegpendelnde – ein Hinweis auf eine starke Verflechtung mit den umliegenden Arbeitsmärkten. Wohin diese Pendler/-innen fahren und aus welchen Kantonen umgekehrt Zupendler/-innen nach Solothurn kommen, zeigt die folgende Seite.

Quelle: BFS, Pendlermobilität und Strukturerhebung 2024. Erfasst sind ausschliesslich erwerbstätige Pendler/-innen (einschliesslich erwerbstätiger Lehrlinge in dualer Ausbildung); ausgeschlossen sind nicht erwerbstätige Lernende, Studierende und Schüler/-innen. Absolute Zahlen: Total Pendler/-innen 117'641; Binnenpendler/-innen 69'752 (59,3 %); Wegpendler/-innen 47'889 (40,7 %).

Interkantonale Pendlerverflechtung des Kantons Solothurn (2020)



Starke Pendlerverflechtung mit den Kantonen Bern und Aargau

Die interkantonalen Pendlerverflechtungen des Kantons Solothurn sind besonders ausgeprägt mit den Nachbarkantonen Bern, Aargau und Basel-Landschaft. 21'295 Wegpendler/-innen arbeiten im Kanton Bern, 12'030 im Aargau und 9'491 in Basel-Landschaft. Die meisten Zupendler/-innen stammen ebenfalls aus dem Kanton Bern (16'682) und dem Aargau (13'224). Der Pendlersaldo ist gegenüber mehreren Kantonen negativ – am deutlichsten gegenüber Bern (-4'613), Basel-Landschaft (-4'413), Basel-Stadt (-4'399) und Zürich (-2'447). Besonders einseitig ist die Beziehung zu Basel-Stadt: Dorthin pendeln 5'753 Personen, während nur 1'354 den umgekehrten Weg nehmen. Positive Nettopendlerströme bestehen hingegen mit dem Aargau (+1'194) und dem Kanton Luzern (+625). Die Grundstruktur ist über die Zeit stabil: Der Anteil der Binnenpendler/-innen liegt 2020 bei 59,1 % und 2024 bei 59,3 %.

Quelle: BFS, «Erwerbstätige nach Wohn- und Arbeitsgemeinde», Stand 2020 (Registerverknüpfung von AHV, STATPOP und STAT-ENT). Einzeln dargestellt sind die sieben Kantone mit dem grössten Pendleraustausch; die übrigen 19 Kantone, auf die zusammen rund 500 Weg- und 950 Zupendler/-innen entfallen, sind zur Kategorie «Übrige Kantone» zusammengefasst. Die interkantonale Aufteilung bezieht sich auf 2020, während die Totale auf der vorangehenden Seite aus der Pendlerstatistik 2024 stammen; die beiden Quellen unterscheiden sich in Erhebungsart und Niveau und sind nicht direkt vergleichbar. Berücksichtigt sind ausschliesslich Erwerbstätige, einschliesslich erwerbstätiger Lehrlinge in dualer beruflicher Grundbildung.

Verkehrsmittelwahl Solothurner Pendler/-innen

	Motorisierter Individualverkehr	Öffentlicher Verkehr	Fuss- und Veloverkehr
Total	61 %	22 %	16 %
– Geschlecht –			
Männer	64 %	20 %	15 %
Frauen	58 %	25 %	16 %
– Alter –			
15–24 Jahre	45 %	41 %	13 %
25–44 Jahre	63 %	21 %	14 %
45–64 Jahre	64 %	19 %	17 %
65 Jahre und älter	56 %	14 %	29 %
– Staatsangehörigkeit –			
Schweizer/-innen	62 %	22 %	16 %
Ausländer/-innen	58 %	23 %	16 %
– Ausbildung –			
Ohne nachoblig. Ausbildung	58 %	26 %	15 %
Sekundarstufe II	65 %	18 %	16 %
Tertiärstufe	58 %	26 %	16 %
– Berufliche Stellung –			
Höherqualifizierte, Management	56 %	28 %	15 %
Selbstständige, Fachkräfte	64 %	19 %	16 %
Ungelernte, Lernende	53 %	31 %	14 %

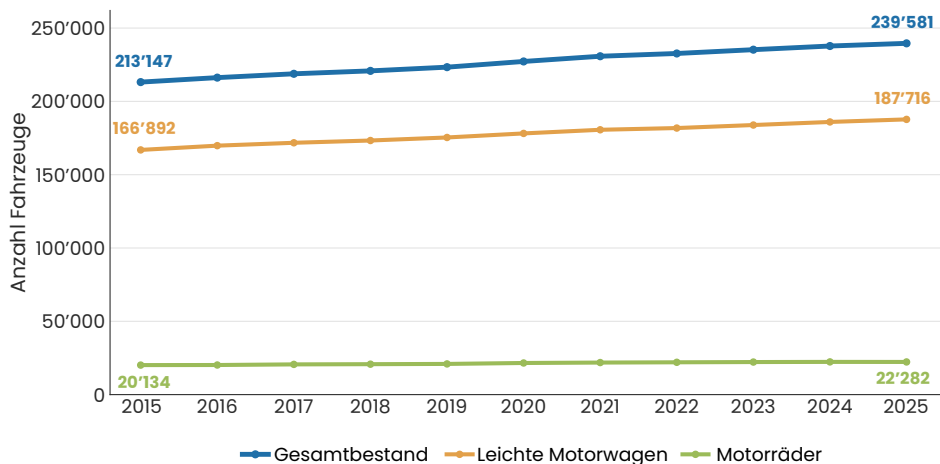
Schweizer Durchschnitt – Motorisierter Individualverkehr: 51 % Öffentlicher Verkehr: 31 % Fuss- und Veloverkehr: 18 %

Motorisierter Verkehr dominiert – Heatmap zeigt Unterschiede nach Gruppen

Die obige Heatmap zeigt die Verkehrsmittelwahl der Solothurner Pendler/-innen nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Ausbildung und beruflicher Stellung (2024). Insgesamt nutzen 61 % ein Motorfahrzeug für den Arbeitsweg – deutlich mehr als im Schweizer Durchschnitt (51 %). Der ÖV-Anteil beträgt 22 % (CH: 31 %), 16 % legen den Arbeitsweg zu Fuss oder mit dem Velo zurück (CH: 18 %). Besonders hoch ist die Motorfahrzeugnutzung bei Personen mit Abschluss der Sekundarstufe II (65 %), Selbstständigen und Fachkräften (64 %) sowie Männern (64 %). Die höchsten ÖV-Anteile verzeichnen 15- bis 24-Jährige (41 %) sowie Ungelernte und Lernende (31 %). Bei den über 65-Jährigen beträgt der Anteil des Fuss- und Veloverkehrs 29 % und ist damit höher als in allen anderen Gruppen.

Quelle: BFS, Strukturerhebung 2024. Erwerbstätige Pendler/-innen ab 15 Jahren. Die Anteile summieren sich nicht auf 100 %, da «andere Verkehrsmittel» (rund 1 %) nicht dargestellt sind. «Höherqualifizierte, Management» umfasst oberstes Management, freie und gleichgestellte Berufe aus Bereichen wie Medizin, Architektur und Recht, akademische Berufe und oberes Kader. «Ungelernte, Lernende» umfasst ungelernete Angestellte und Arbeiter/-innen, Lernende der dualen Grundbildung sowie Personen ohne eindeutige Zuordnung.

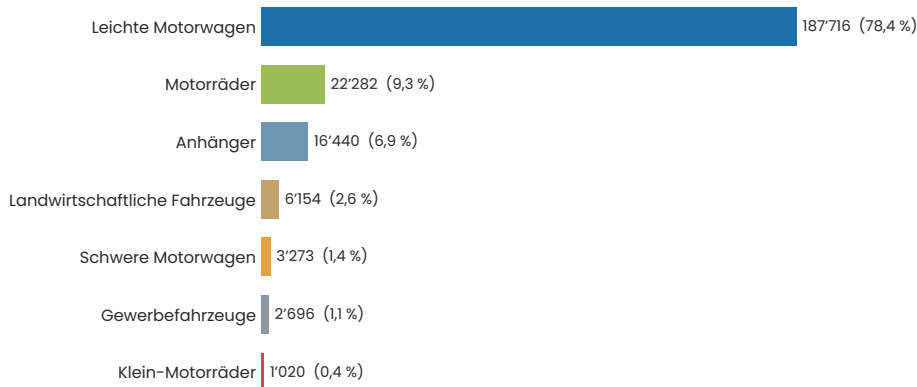
Entwicklung des Motorfahrzeugbestands (2015–2025)



Stetig wachsender Fahrzeugbestand im Kanton Solothurn

Ende 2025 waren im Kanton Solothurn insgesamt 239'581 Motorfahrzeuge und Anhänger zugelassen. Der Fahrzeugbestand ist seit 2015 kontinuierlich gewachsen – von 213'147 auf 239'581 Fahrzeuge, was einer Zunahme von rund 12 % entspricht. Er wuchs damit etwas stärker als die Bevölkerung im gleichen Zeitraum (+9,4 %). Den mit Abstand grössten Anteil machen die leichten Motorwagen (Personenwagen) aus. Ihr Bestand stieg von 166'892 auf 187'716 Fahrzeuge (+12,5 %). Auch die Zahl der Motorräder nahm im selben Zeitraum stetig zu und erreichte 2025 insgesamt 22'282 Fahrzeuge (+10,7 %). Insgesamt zeigt sich über den betrachteten Zeitraum ein gleichmässiges Wachstum ohne ausgeprägte Bestandssprünge.

Zugelassene Motorfahrzeuge und Anhänger nach Typ



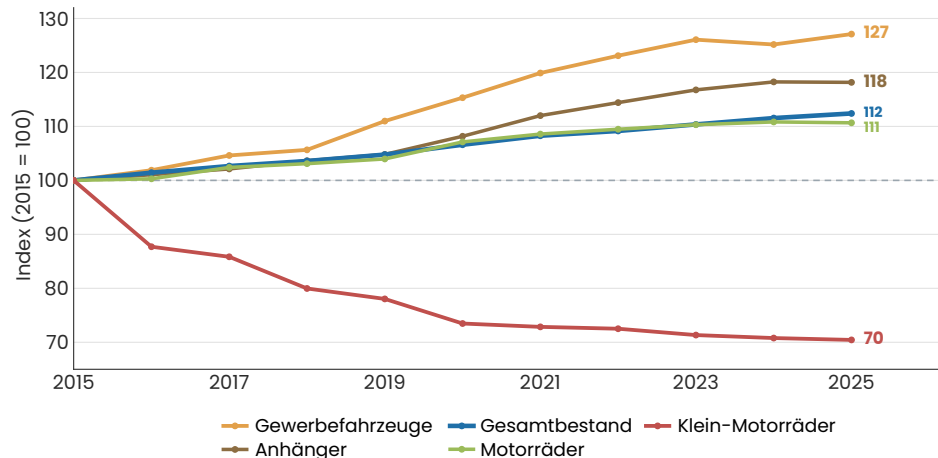
Motorfahrzeug- und Anhängerbestand nach Fahrzeugart, 2025

Leichte Motorwagen stellen über drei Viertel des Bestands

Die Zusammensetzung des Fahrzeugbestands wird klar von den leichten Motorwagen dominiert: Mit 187'716 Fahrzeugen entfallen rund 78 % aller zugelassenen Motorfahrzeuge und Anhänger auf diese Kategorie. An zweiter Stelle folgen die Motorräder mit 22'282 Einheiten (9,3 %) und die Anhänger mit 16'440 (6,9 %). Die übrigen Kategorien fallen mengenmässig deutlich weniger ins Gewicht: landwirtschaftliche Fahrzeuge (6'154), schwere Motorwagen (3'273), Gewerbefahrzeuge (2'696) sowie Klein-Motorräder (1'020). Diese Struktur unterstreicht die weiterhin zentrale Rolle des privaten Personenwagens für die Mobilität im Kanton Solothurn.

Quelle: Motorfahrzeugkontrolle (MFK) Kanton Solothurn. Anteile bezogen auf den Gesamtbestand von 239'581 Fahrzeugen.

Strukturwandel des Fahrzeugbestands (2015–2025)

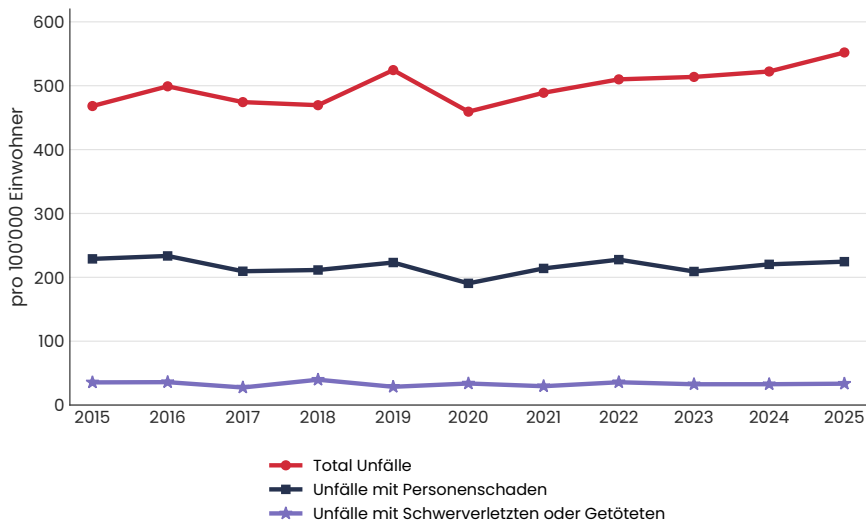


Gewerbefahrzeuge wachsen am stärksten – das klassische Mofa verschwindet

Der Fahrzeugbestand wächst nicht in allen Kategorien gleich stark. Die Grafik bildet die Entwicklung indexiert ab (2015 = 100) und macht die unterschiedlichen Dynamiken sichtbar. Am stärksten legten seit 2015 die Gewerbefahrzeuge zu (+27 %), gefolgt von den Anhängern (+18 %). Die zahlenmässig dominierenden leichten Motorwagen und die Motorräder wuchsen mit +12,5 % respektive +10,7 % etwa im Gleichschritt mit dem Gesamtbestand (+12,4 %). Einzig die Klein-Motorräder sind rückläufig: Ihr Bestand sank von 1'448 auf 1'020 Fahrzeuge – ein Minus von rund 30 %. Diese Entwicklung spiegelt einen längerfristigen Wandel wider, bei dem das klassische Mofa zunehmend durch E-Bikes und andere Formen der Mikromobilität abgelöst wird – ein Trend, der sich auch im Unfallgeschehen des Langsamverkehrs niederschlägt.

Quelle: Motorfahrzeugkontrolle (MFK) Kanton Solothurn. Indexierte Darstellung mit Basisjahr 2015 (= 100); die Werte am rechten Rand geben den Indexstand 2025 an.

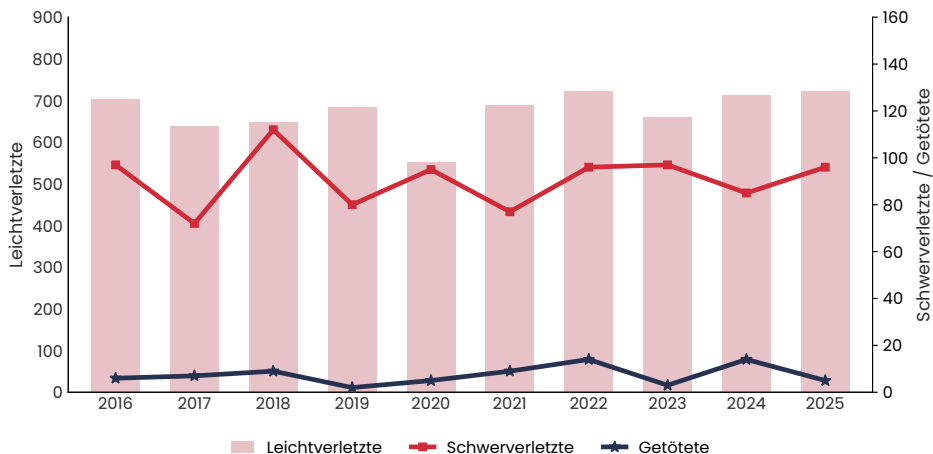
Entwicklung der Verkehrsunfälle (2015–2025)



Höchststand bei den Unfallzahlen – schwere Unfälle bleiben stabil

Im Jahr 2025 wurden im Kanton Solothurn 1'618 Verkehrsunfälle rapportiert – ein neuer Höchststand. Um die Entwicklung über die Zeit vergleichbar zu machen, zeigt die Grafik die Unfälle je 100'000 Einwohner/-innen und berücksichtigt damit das Bevölkerungswachstum. Auf dieser Basis liegt die Rate vom Unfalltotal im Jahr 2025 bei 552 – höher als in den Vorjahren, aber nicht sprunghaft. Die Rate der Unfälle mit Personenschaden bewegt sich mit 225 seit Jahren in einem stabilen Band. Besonders erfreulich: Die Rate der Unfälle mit Schwerverletzten oder Getöteten verharrt auf tiefem Niveau (33) und zeigt über den Zehnjahreszeitraum keinen Aufwärtstrend. Die Zunahme der absoluten Unfallzahlen ist somit teilweise auf das Bevölkerungswachstum zurückzuführen.

Verunfallte nach Unfallfolgen (2016–2025)

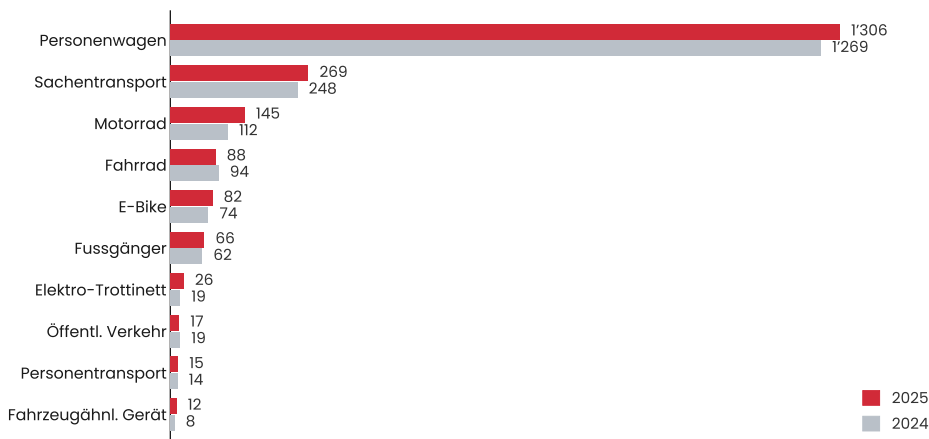


Deutlicher Rückgang der Todesopfer – leichter Anstieg der Schwerverletzten

Im Jahr 2025 verloren im Kanton Solothurn fünf Personen ihr Leben im Strassenverkehr – deutlich weniger als im Vorjahr (2024: 14). Bei den Schwerverletzten ist demgegenüber ein Anstieg von 85 auf 96 Personen zu verzeichnen; die Zahl der Leichtverletzten stieg um rund ein Prozent auf 722. Die Zahl der schwersten Unfallfolgen – Getötete und Schwerverletzte zusammen – bewegt sich mit 101 Personen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Trotz der insgesamt gestiegenen Unfallzahlen, namentlich mit Motorrädern und Fahrzeugen des Langsamverkehrs, ist insbesondere der deutliche Rückgang der Zahl der Todesopfer hervorzuheben; einzelne Bereiche weisen jedoch weiterhin ein erhöhtes Risiko auf.

Verkehrsunfälle

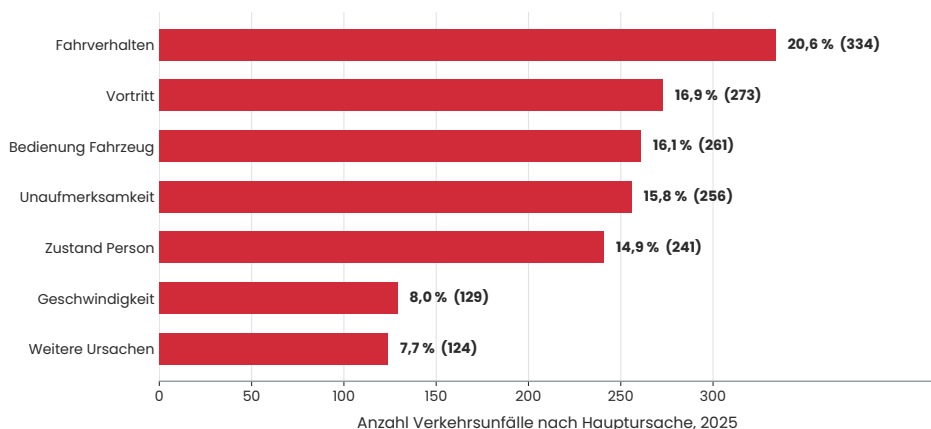
Verkehrsunfälle nach Verkehrsmittel (2024 und 2025)



Deutliche Zunahme bei Motorrädern und im Langsamverkehr

Die markanteste Zunahme zeigt sich bei den Motorrädern: Die Zahl der Unfälle mit Motorradbeteiligung stieg von 112 auf 145 (+29 %). Auch beim Langsamverkehr ist ein Anstieg zu verzeichnen – bei den Elektro-Trotтинетten (+37 %), den fahrzeugähnlichen Geräten (+50 %) und den E-Bikes (+11 %). Bei Unfällen mit Fussgänerbeteiligung zeigt sich ein leichter Zuwachs (62 → 66), während einzig bei den Fahrrädern ein Rückgang festzustellen ist (94 → 88). Personenwagen sind mit 1'306 beteiligten Fahrzeugen weiterhin am häufigsten in Unfälle involviert (+3 %). Da die Verkehrsteilnehmenden des Langsam- und Zweiradverkehrs vergleichsweise wenig geschützt sind, sind diese Entwicklungen für die Verkehrssicherheit von besonderer Bedeutung.

Häufigste Ursachen bei Verkehrsunfällen

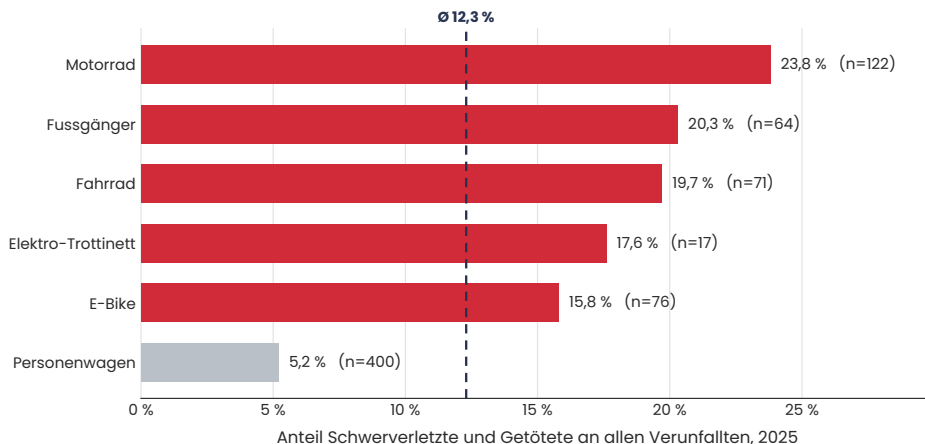


Fahrverhalten und Vortrittsmissachtung sind die häufigsten Ursachen

Die häufigsten Unfallursachen bleiben seit mehreren Jahren weitgehend konstant; lediglich ihre Reihenfolge wechselt teilweise von Jahr zu Jahr. Im Jahr 2025 steht das Fahrverhalten mit 334 Unfällen (20,6 %) an erster Stelle, gefolgt von der Missachtung des Vortritts (273; 16,9 %), der Bedienung des Fahrzeugs (261; 16,1 %), der Unaufmerksamkeit und Ablenkung (256; 15,8 %) sowie dem Zustand der Person (241; 14,9 %). Die Geschwindigkeit ist bei 129 Unfällen (8,0 %) die Hauptursache. Unverändert bildet innerorts wie ausserorts der Schleuder- bzw. Selbstunfall den häufigsten Unfalltyp, auf der Autobahn der Auffahrunfall.

Quelle: Polizeiliche Verkehrsstatistik (PVS) Kanton Solothurn. «Fahrverhalten» umfasst z.B. zu nahes Aufschliessen und unvorsichtiges Rückwärtsfahren; «Zustand Person» u.a. Einwirkung von Alkohol, Betäubungs- oder Arzneimitteln sowie Übermüdung. Anteile bezogen auf alle 1'618 Unfälle.

Risiko schwerer Verletzungen bei einem Unfall nach Verkehrsmittel

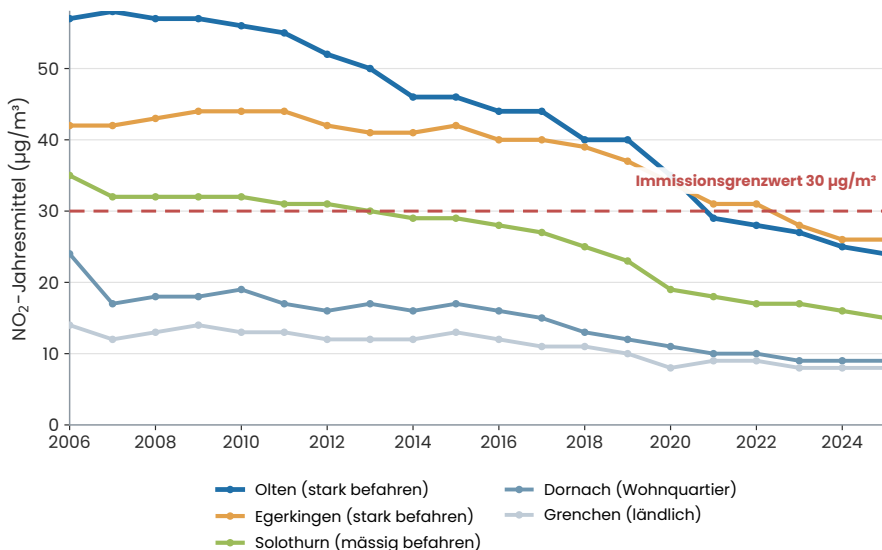


Ungeschützte Verkehrsteilnehmende tragen das grösste Risiko

Nicht nur wie viele, sondern auch wie schwer Menschen verunfallen, hängt stark vom Verkehrsmittel ab. Die Grafik zeigt für jedes Verkehrsmittel, welcher Anteil der Verunfallten schwer oder tödlich verletzt wurde. Während bei Unfällen mit Personenwagen nur rund 5 % der Verunfallten schwere Folgen erleiden, liegt dieser Anteil bei Motorradfahrenden mit knapp 24 % fast fünfmal so hoch. Auch Fussgänger/-innen (20 %), Velofahrende (20 %), Nutzende von Elektro-Trottinetten (18 %) und E-Bike-Fahrende (16 %) weisen deutlich höhere Anteile auf als der Durchschnitt aller Verunfallten (12 %). Der Grund liegt im fehlenden Schutz: Anders als im Auto sind diese Verkehrsteilnehmenden im Kollisionsfall kaum abgeschirmt. Diese Auswertung unterstreicht, weshalb die Prävention im Motorrad- und Langsamverkehr für die Verkehrssicherheit zentral bleibt – gerade vor dem Hintergrund der wachsenden Mikromobilität.

Quelle: Polizeiliche Verkehrsstatistik (PVS) Kanton Solothurn, Verunfallte nach Verkehrsteilnahme 2025. «Anteil» = Getötete und Schwerverletzte geteilt durch alle Verunfallten des jeweiligen Verkehrsmittels; n = Anzahl Verunfallte. Die gestrichelte Linie markiert den Durchschnitt über alle Verkehrsmittel (12,3 %).

Luftqualität: Stickstoffdioxid (NO_2), 2006–2025

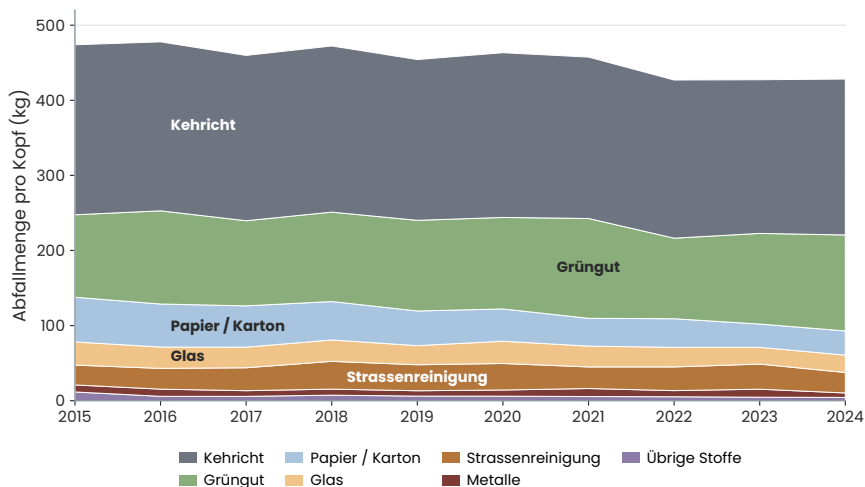


Die Luftbelastung durch Stickstoffdioxid geht deutlich zurück

Stickstoffdioxid (NO_2) entsteht vor allem im Strassenverkehr und ist ein zentraler Indikator für die Luftqualität. Die mit Passivsammlern gemessenen Jahresmittelwerte sind an allen Standorten seit 2006 deutlich gesunken. An der am stärksten befahrenen Messstelle in Olten fiel der Messwert innerhalb von 20 Jahren von 57 auf 24 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ (mehr als halbiert), in Egerkingen von 42 auf 26 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ (~38 %). Im Jahr 2023 liegen erstmals sämtliche Messstandorte, auch die verkehrsnahen, unter dem Immissionsgrenzwert von 30 $\mu\text{g}/\text{m}^3$. In Wohnquartieren (Dornach, 9 $\mu\text{g}/\text{m}^3$) und im ländlichen Raum (Grenchen, 8 $\mu\text{g}/\text{m}^3$) ist die Belastung ohnehin gering. Der Rückgang spiegelt die technische Weiterentwicklung der Fahrzeugflotte und verschärfte Abgasnormen wider.

Quelle: Amt für Umwelt, Kanton Solothurn (so.ch/umweltdaten). Dargestellt sind die Jahresmittelwerte an fünf typischen Standorten.

Abfallmengen pro Kopf in kg nach Abfallkategorien (2015–2024)

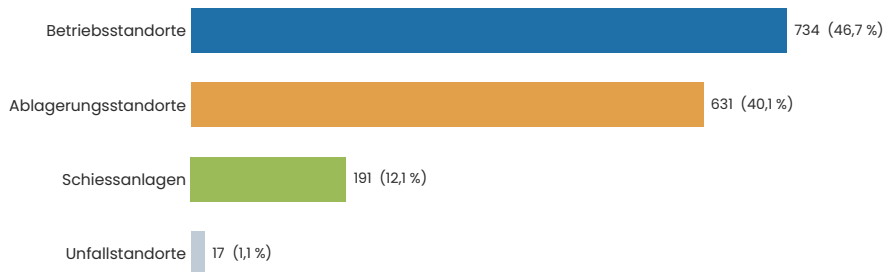


Weniger Abfall pro Kopf – rund die Hälfte wird separat gesammelt

Die Abfallmenge pro Kopf sank zwischen 2015 und 2024 von 474 auf 428 kg, jene der kommunalen Siedlungsabfälle (ohne Strassenreinigung) von 448 auf 401 kg (–10 %). Grösster Posten bleibt der Kehricht inkl. Sperrgut mit 208 kg (–8 %). Deutlich rückläufig sind Papier und Karton (–46 % auf 32 kg), unter anderem wegen sinkender Zeitungs- und Verpackungsmengen sowie einer geringeren Kartondicke, sowie Glas (–25 % auf 23 kg), während das Grüngut gegen den Trend zunahm (+16 % auf 128 kg). Wetterbedingt unterliegt die Grüngutmenge zwar jährlichen Schwankungen, die Zunahme könnte jedoch teilweise auch mit einer verstärkten Nutzung der Grüngutsammlung zusammenhängen. Der Anteil separat gesammelter und verwerteter Stoffe blieb mit rund 48 % stabil (2015: 49 %).

Quelle: Amt für Umwelt, Kanton Solothurn (so.ch/umweltdaten). Angaben in Kilogramm pro Einwohner/-in. «Strassenreinigung» umfasst Strassensammlerschutt und Wischgut und zählt nicht zu den kommunalen Siedlungsabfällen; «Metalle» umfasst Metalle, Weissblech und Aluminium; «Übrige Stoffe» Textilien, Motoren- und Speiseöl sowie Sonderabfälle.

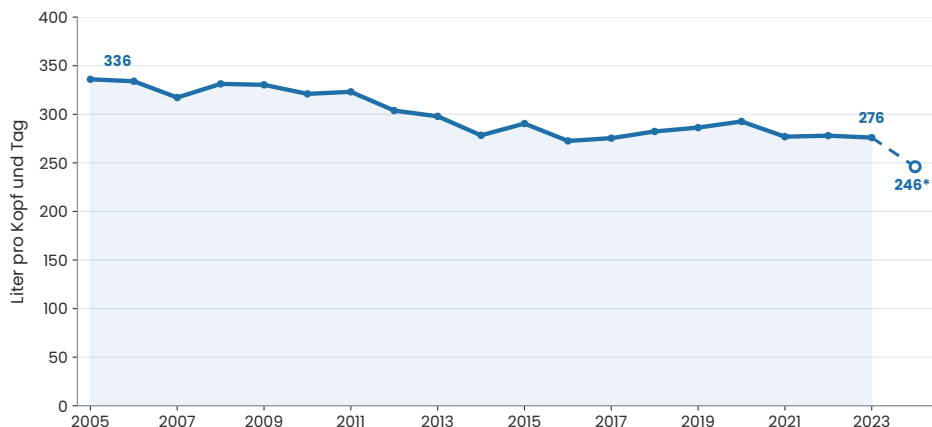
Kataster der belasteten Standorte (Stand 31.12.2025)



Erfasste belastete Standorte im Kanton Solothurn, Stand 31.12.2025

1'573 belastete Standorte – mehrheitlich frühere Betriebs- und Ablagerungsflächen

Der Kataster der belasteten Standorte verzeichnet Ende 2025 insgesamt 1'573 Einträge im Kanton Solothurn. Am häufigsten sind Betriebsstandorte (734; 46,7 %), also Flächen früherer oder bestehender gewerblich-industrieller Tätigkeit – darunter 305 Standorte der Metallbearbeitungs- und Metallverarbeitungsindustrie sowie der Uhrenindustrie, 15 chemische Reinigungen, 13 Tankstellen und 401 sonstige Betriebsstandorte. Es folgen die Ablagerungsstandorte, also ehemalige Deponien und Auffüllungen (631; 40,1 %), sowie die Schiessanlagen (191; 12,1 %). Unfallstandorte machen mit 17 Einträgen (1,1 %) den kleinsten Anteil aus. Ein Eintrag im Kataster bedeutet nicht zwingend eine akute Gefährdung: Nur ein Teil der Standorte ist tatsächlich sanierungsbedürftig.



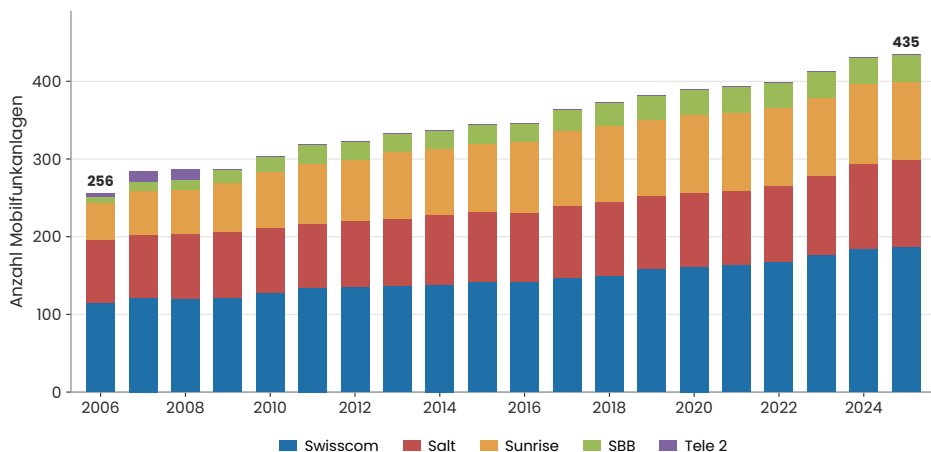
Wasserverbrauch sinkt über zwei Jahrzehnte – Niveau stabilisiert sich zuletzt

Der durchschnittliche tägliche Trinkwasserverbrauch pro Kopf ist im Kanton Solothurn von 336 Litern (2005) auf 276 Liter (2023) zurückgegangen – ein Minus von rund 18 %. Nach einem kontinuierlichen Rückgang bis Mitte der 2010er-Jahre hat sich der Verbrauch seither auf einem tieferen Niveau eingependelt. Die Veränderung kann im Zusammenhang mit verschiedenen Entwicklungen stehen – etwa effizienteren Geräten, verändertem Nutzerverhalten, weniger Leckverlusten oder gezieltem Wassermanagement. Kurzfristige Schwankungen sind primär durch die Witterung beeinflusst.

Quelle: Amt für Umwelt, Kanton Solothurn (so.ch/umweltdaten). Werte in Litern pro Kopf und Tag. Erfasst ist der Trinkwasserverbrauch der öffentlichen Wasserversorgungen; er umfasst neben den Haushalten auch Abgaben an Gewerbe und Industrie sowie Netzverluste. Im privaten Haushalt werden heute rund 150 Liter pro Person und Tag benötigt.

*Der Rückgang im Jahr 2024 beruht auf einer Bereinigung des Datensatzes, der zuvor erhebliche Brauchwassernutzungen enthielt; der Wert ist mit den Vorjahren nicht direkt vergleichbar.

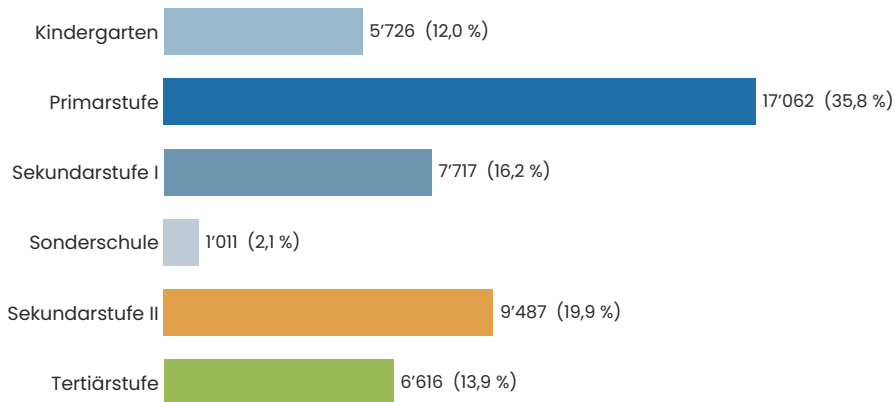
Mobilfunkanlagen nach Anbieter (2006–2025)



Kontinuierlicher Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur

Die Zahl der registrierten Mobilfunkanlagen ist im Kanton Solothurn zwischen 2006 und 2025 kontinuierlich gewachsen – von 256 auf 435 Anlagen (+70 %). Die Aufschlüsselung nach Anbietern zeigt, dass alle grossen Anbieter ihre Infrastruktur ausgebaut haben: Swisscom verfügt 2025 über 187 Anlagen (2006: 115), Salt über 112 (81) und Sunrise über 100 (47). Auch Anlagen der SBB sind über den ganzen Zeitraum vertreten und nahmen von 9 auf 36 zu, während der Anbieter Tele 2 nur bis 2008 in Erscheinung trat. Der Ausbau geht einher mit der steigenden Nachfrage nach mobilen Diensten und höheren Übertragungsgeschwindigkeiten.

Bildung im Überblick – Personen in Ausbildung nach Bildungsstufe



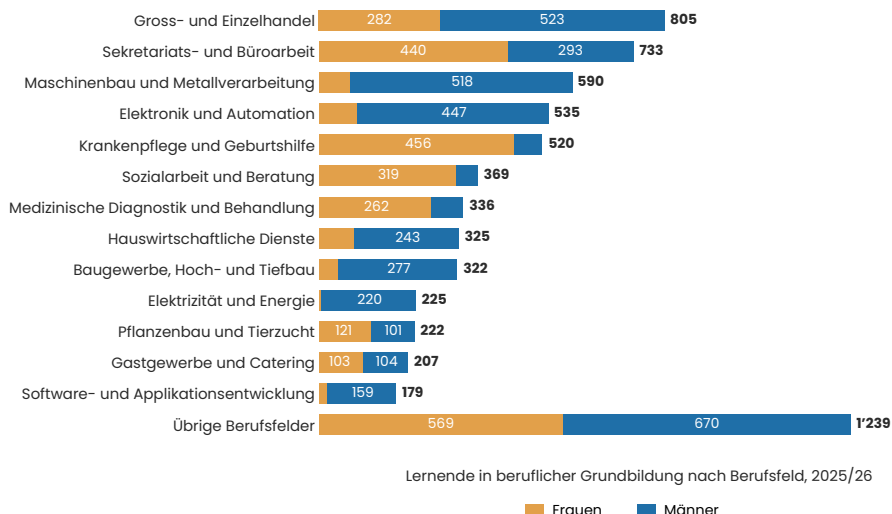
Personen in Ausbildung im Kanton Solothurn, Schuljahr 2025/26 (Total 47'619)

Breite Bildungsbeteiligung auf allen Stufen

Im Schuljahr 2025/26 besuchen insgesamt 47'619 Personen eine der zahlreichen Bildungseinrichtungen im Kanton Solothurn – vom Kindergarten bis zur Tertiärstufe (inkl. Personen, die zum Besuch einer Bildungseinrichtung in den Kanton kommen). Über 30'000 Lernende entfallen auf den Kindergarten, die Primarstufe sowie die Sekundarstufe I. Auf der Sekundarstufe II sind rund 9'500 Lernende erfasst, darunter Berufslernende sowie Schüler/-innen an Gymnasien und Fachmittelschulen. Auf der Tertiärstufe – also an der Fachhochschule Nordwestschweiz und den höheren Fachschulen – sind über 6'600 Studierende eingeschrieben.

Quelle: Bildungsstatistik Kanton Solothurn. Erfasst sind alle Personen in Ausbildung an Bildungseinrichtungen im Kanton, einschliesslich jener, die zum Schul- oder Studienbesuch in den Kanton kommen.

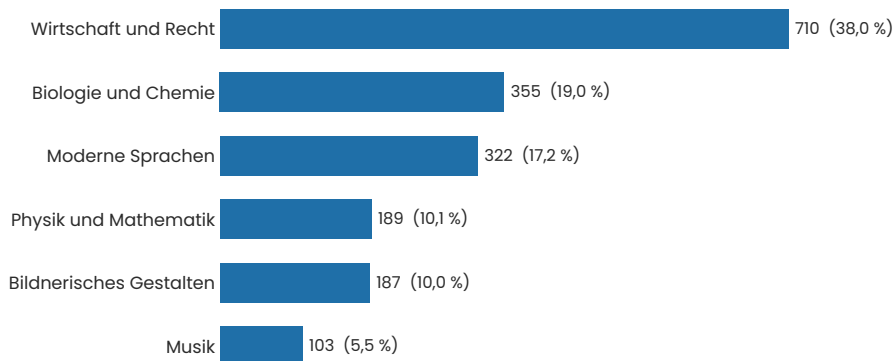
Lernende an Berufsfachschulen nach Berufsfeld und Geschlecht



Berufliche Grundbildung – stark nach Geschlecht segmentiert

Im Schuljahr 2025/26 absolvieren im Kanton Solothurn 6'607 Jugendliche eine berufliche Grundbildung, davon 2'864 Frauen und 3'743 Männer. Am häufigsten gewählt werden der Gross- und Einzelhandel (805), die Sekretariats- und Büroarbeit (733), der Maschinenbau und die Metallverarbeitung (590), die Elektronik und Automation (535) sowie die Krankenpflege und Geburtshilfe (520). Die Geschlechterverteilung fällt je nach Berufsfeld sehr unterschiedlich aus: Frauen sind in der Krankenpflege (456 von 520), in der Sozialarbeit und Beratung (319 von 369) sowie in der medizinischen Diagnostik (262 von 336) klar in der Mehrheit. Männer dominieren die technischen Felder – etwa Elektrizität und Energie (220 von 225), Maschinenbau (518 von 590), Elektronik und Automation (447 von 535) sowie das Baugewerbe (277 von 322).

Schüler/-innen an Gymnasien nach Schwerpunktfächern

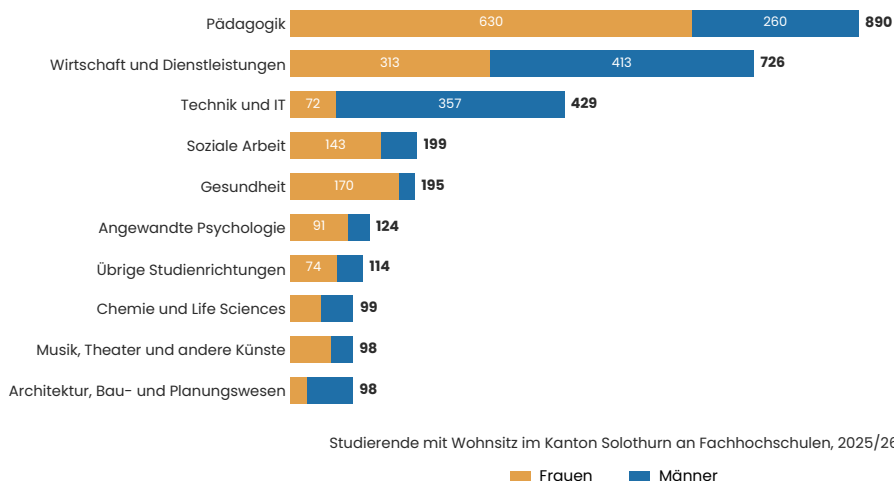


Schülerinnen und Schüler an Gymnasien nach Schwerpunktfach, 2025/26 (Total 1'867)

Wirtschaft und Recht klar an der Spitze

Im Schuljahr 2025/26 besuchen insgesamt 1'867 Schüler/-innen eines der beiden Gymnasien im Kanton Solothurn (Kantonsschule Solothurn und Kantonsschule Olten). Mit 710 Lernenden ist das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht mit Abstand am häufigsten gewählt und vereint 38 % aller Lernenden auf sich. Es folgen Biologie und Chemie (355) sowie Moderne Sprachen (322). Die naturwissenschaftlich-mathematische Ausrichtung Physik und Mathematik zählt 189 Lernende. Auch die künstlerischen Schwerpunkte sind gut vertreten: Bildnerisches Gestalten belegen 187 Lernende, Musik 103.

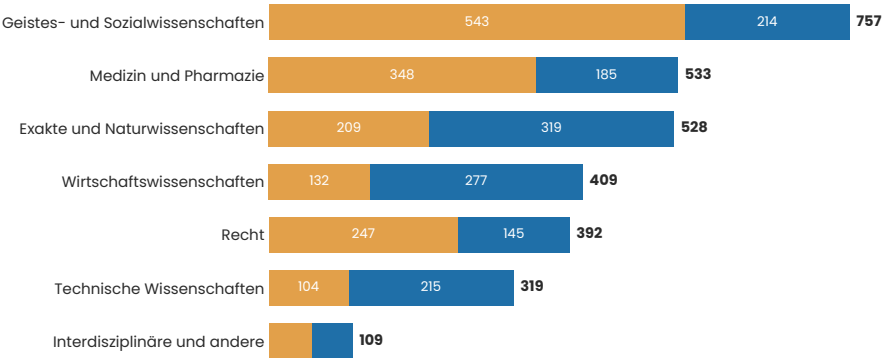
Solothurner Fachhochschulstudierende nach Studienrichtung und Geschlecht



Schwerpunkt auf Pädagogik, Wirtschaft und Technik im FH-Studium

Im Studienjahr 2025/26 sind 2'972 Personen mit Wohnsitz im Kanton Solothurn an einer Schweizer Fachhochschule eingeschrieben, davon 1'634 Frauen und 1'338 Männer. Am stärksten besetzt sind die Pädagogik (890), die Wirtschaft und Dienstleistungen (726) sowie Technik und IT (429). Die Geschlechterverteilung unterscheidet sich deutlich nach Fachrichtung: In der Pädagogik (630 Frauen, 260 Männer), im Gesundheitsbereich (170 Frauen, 25 Männer) und in der Sozialen Arbeit (143 Frauen, 56 Männer) sind Frauen klar in der Mehrheit. Umgekehrt dominieren Männer in Technik und IT (357 von 429) sowie im Architektur-, Bau- und Planungswesen (71 von 98). Ausgeglichen ist das Verhältnis in Chemie und Life Sciences (49 Frauen, 50 Männer).

Solothurner Universitätsstudierende nach Fachbereich und Geschlecht



Studierende mit Wohnsitz im Kanton Solothurn an universitären Hochschulen, 2025/26

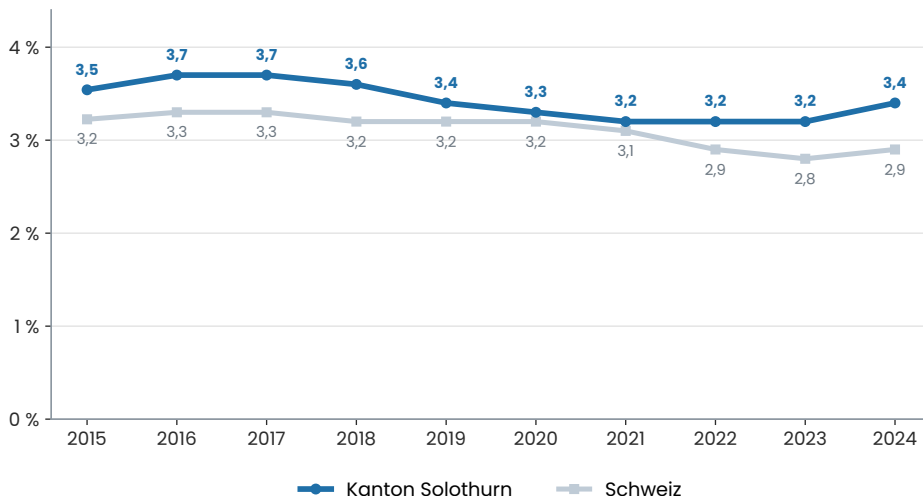
Frauen Männer

Geistes- und Sozialwissenschaften, Medizin und Naturwissenschaften im Fokus

Im Studienjahr 2025/26 sind 3'047 Personen mit Wohnsitz im Kanton Solothurn an einer universitären Hochschule in der Schweiz eingeschrieben, davon 1'639 Frauen und 1'408 Männer. Am stärksten vertreten sind die Geistes- und Sozialwissenschaften (757), gefolgt von Medizin und Pharmazie (533) sowie den Exakten und Naturwissenschaften (528). Dahinter liegen die Wirtschaftswissenschaften (409), das Recht (392) und die Technischen Wissenschaften (319). Die Geschlechterunterschiede sind ausgeprägt: In den Geistes- und Sozialwissenschaften (543 Frauen, 214 Männer), in der Medizin (348 Frauen, 185 Männer) und im Recht (247 Frauen, 145 Männer) stellen Frauen die Mehrheit, während Männer in den Wirtschaftswissenschaften (277 von 409), den Technischen Wissenschaften (215 von 319) sowie den Exakten und Naturwissenschaften (319 von 528) überwiegen.

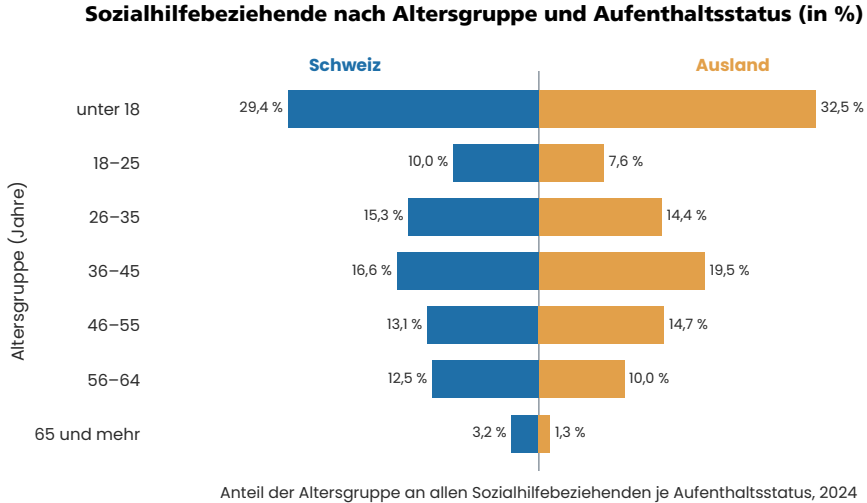
Quelle: BFS, Schweizerisches Hochschulinformationssystem (SHIS). Gezählt werden Studierende mit Wohnsitz im Kanton Solothurn. Zur Kategorie «Exakte und Naturwissenschaften» zählen u. a. Mathematik, Physik, Chemie, Biologie und Geographie.

Entwicklung der Sozialhilfequote (2015–2024)



Sozialhilfequote: Rückgang bis 2021, zuletzt wieder leicht steigend

Die Sozialhilfequote misst den Anteil der Personen mit Sozialhilfebezug an der ständigen Wohnbevölkerung. Im Kanton Solothurn liegt dieser Anteil seit Jahren leicht über dem Schweizer Durchschnitt. Zwischen 2015 und 2017 steigt die Quote auf 3,7 %, danach geht sie bis 2021 auf 3,2 % zurück und verharnt dort bis 2023. Im Jahr 2024 steigt sie wieder leicht auf 3,4 %. Gesamtschweizerisch verläuft die Entwicklung ähnlich: Nach einem Rückgang auf 2,8 % (2023) liegt die Quote 2024 bei 2,9 %.

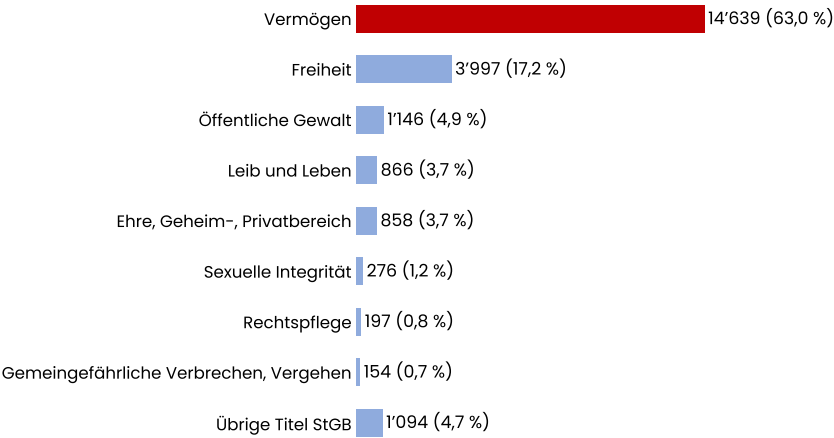


Kinder und jüngere Erwachsene besonders häufig auf Unterstützung angewiesen

Die Grafik zeigt die prozentuale Verteilung der Sozialhilfebeziehenden im Kanton Solothurn 2024 nach Alterskategorien und Aufenthaltsstatus. Insgesamt beziehen 9'740 Personen Sozialhilfe – 51 % Schweizer Staatsangehörige, 49 % ausländische Wohnbevölkerung. Am höchsten ist der Anteil bei den unter 18-Jährigen: 29,4 % der Schweizer und 32,5 % der ausländischen Beziehenden. Kinder und Jugendliche zählen dabei zur Unterstützungseinheit – meist der Familie –, da Sozialhilfe in der Regel den gesamten Haushalt umfasst. Im jungen Erwachsenenalter (18–25 Jahre) ist der Anteil mit 10,0 % bei den Schweizer und 7,6 % bei den ausländischen Beziehenden vergleichsweise tief, ab 65 Jahren mit 3,2 % respektive 1,3 % am geringsten.

Quelle: BFS, Sozialhilfeempfängerstatistik (SHS).

Zur Anzeige gebrachte Straftaten nach Titel des Strafgesetzbuchs

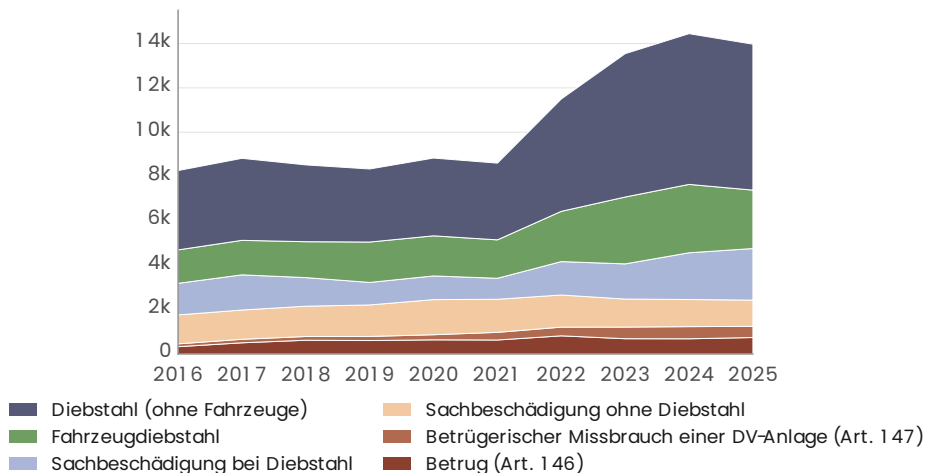


Knapp zwei Drittel aller angezeigten Straftaten betreffen Vermögensdelikte

Im Kanton Solothurn werden im Jahr 2025 insgesamt 23'227 Straftaten nach Strafgesetzbuch (StGB) zur Anzeige gebracht. Den mit Abstand grössten Anteil machen Vermögensdelikte aus: Sie betreffen knapp zwei Drittel aller Straftaten (14'639 Straftaten oder 63,0 %). Deutlich weniger Anzeigen betreffen Straftaten gegen die Freiheit (17,2 %), Leib und Leben (3,7 %), die sexuelle Integrität (1,2 %) oder die öffentliche Gewalt (4,9 %). Die weiteren Straftaten betreffen die Titel Ehre, Geheim- und Privatbereich, die Rechtspflege, gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen sowie übrige Titel des Strafgesetzbuchs.

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Polizei Kanton Solothurn.

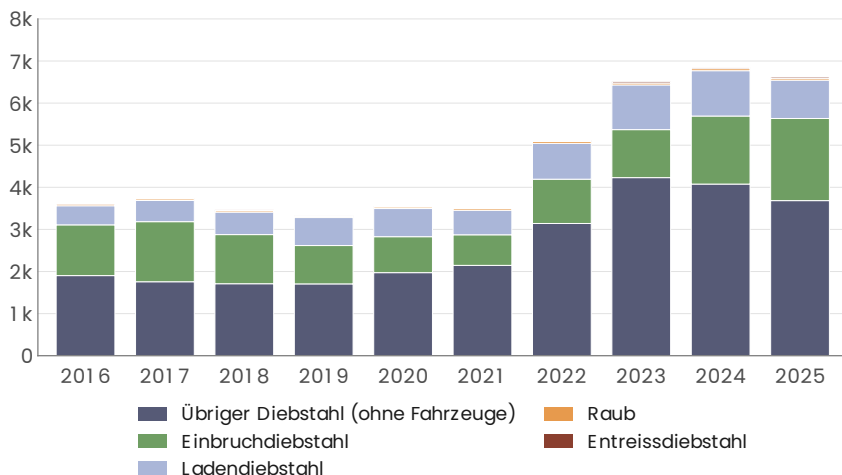
Entwicklung der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen (2016–2025)



Vermögensdelikte weiterhin deutlich über dem langjährigen Niveau

Die Vermögensdelikte im Kanton Solothurn bewegen sich 2016–2021 stabil bei rund 8'700 bis 9'300 Straftaten und steigen ab 2022 markant an: von 8'827 (2019) auf den Höchststand von 15'159 (2024), 2025 mit 14'639 leicht darunter (+66 % gegenüber 2019, bei nur rund 6 % Bevölkerungswachstum). Am stärksten betroffen bleibt der Diebstahl ohne Fahrzeuge (2024: 6'797; 2025: 6'580). Fahrzeugdiebstähle gehen vom Höchststand 2024 (3'084) auf 2'634 zurück, bleiben aber klar über dem Niveau von 2016 (1'507). Sachbeschädigungen mit Diebstahl nehmen weiter zu (2'327), solche ohne Diebstahl sind leicht rückläufig (1'182). Betrug steigt auf 742 (über dem mehrjährigen Durchschnitt), und der betrügerische Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage liegt mit 504 knapp unter dem Vorjahreshöchststand (548), hat sich seit 2016 (127) aber nahezu vervierfacht.

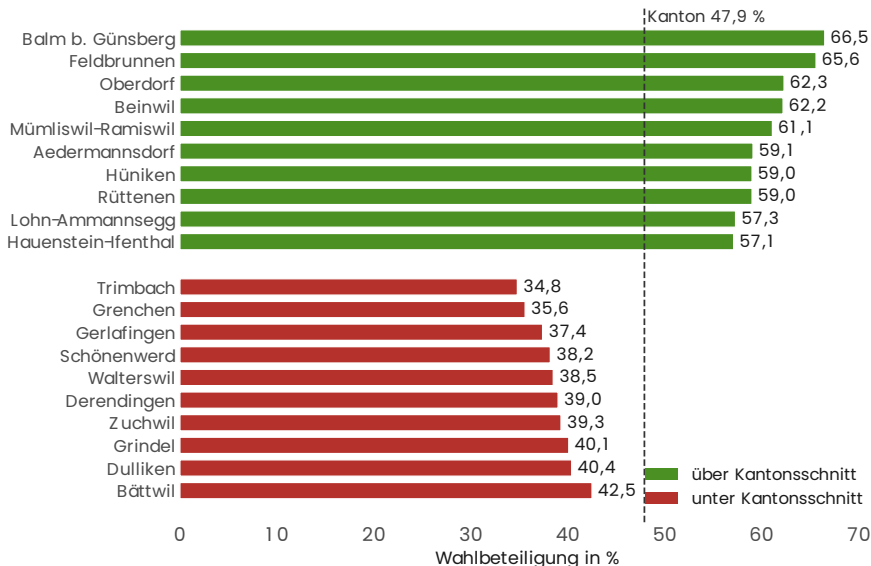
Entwicklung ausgewählter Straftaten gegen das Vermögen (2016–2025)



Einbruchdiebstähle auf Höchststand, übrige Kategorien leicht rückläufig

Die differenzierte Betrachtung verschiedener Formen von Straftaten gegen das Vermögen zeigt, welche Deliktsarten den starken Anstieg seit 2019 prägen: In der Kategorie «Übriger Diebstahl (ohne Fahrzeuge)» – dazu zählen etwa Taschendiebstähle, Trickdiebstähle, Fahrzeugeinbruchdiebstähle oder Diebstähle ab/aus Fahrzeugen – ist zwischen 2019 und 2025 ein Anstieg um 116 % zu verzeichnen (von 1'706 auf 3'684 Straftaten); gegenüber dem Höchststand von 2023 (4'230) ist die Zahl seither leicht rückläufig. Die angezeigten Einbruchdiebstähle steigen dagegen weiter an und erreichen 2025 mit 1'951 einen Höchststand – ein Plus von 114 % gegenüber 2019 (911). Ladendiebstähle liegen 2024 mit 1'077 am höchsten und gehen 2025 auf 911 zurück (+37 % gegenüber 2019). Entreisssdiebstähle bleiben weiterhin selten, verzeichnen jedoch einen Anstieg von 12 auf 34. Auch Raubdelikte liegen mit 37 leicht über dem Niveau von 2019 (30), bleiben im Gesamtbild jedoch weiterhin selten.

Wahlbeteiligung bei den Nationalratswahlen 2023 nach Gemeinde (in %)

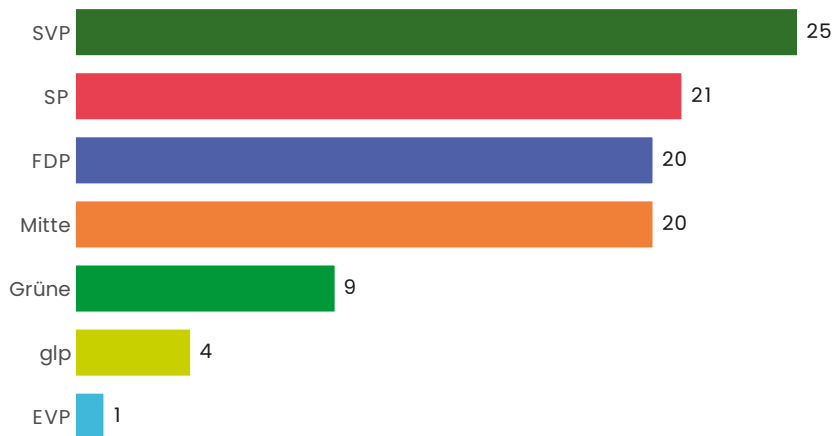


Beteiligung zwischen 35 % und 67 % – grosse Unterschiede zwischen den Gemeinden

Die Wahlbeteiligung bei den Nationalratswahlen 2023 liegt im Kanton Solothurn bei 47,9 % und damit leicht über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt von 46,7 %. Auf Gemeindeebene zeigen sich erhebliche Unterschiede: Die Werte reichen von 34,8 % in Trimbach bis 66,5 % in Balm b. Günsberg. Tendenziell fällt sie in kleineren, ländlichen Gemeinden höher aus, während sie in mehreren grösseren Gemeinden tiefer liegt. Unter den bevölkerungsreichsten Gemeinden zeigt sich ein deutlicher Kontrast zwischen der Stadt Solothurn (55,5 %) und Grenchen (35,6 %). Die Grafik zeigt die je zehn Gemeinden mit der höchsten und der tiefsten Beteiligung.

Quelle: Kanton Solothurn, Nationalratswahlen 2023 (sostimmt.so.ch); Berechnung Beteiligung = abgegebene Stimmzettel je Stimmberechtigte.

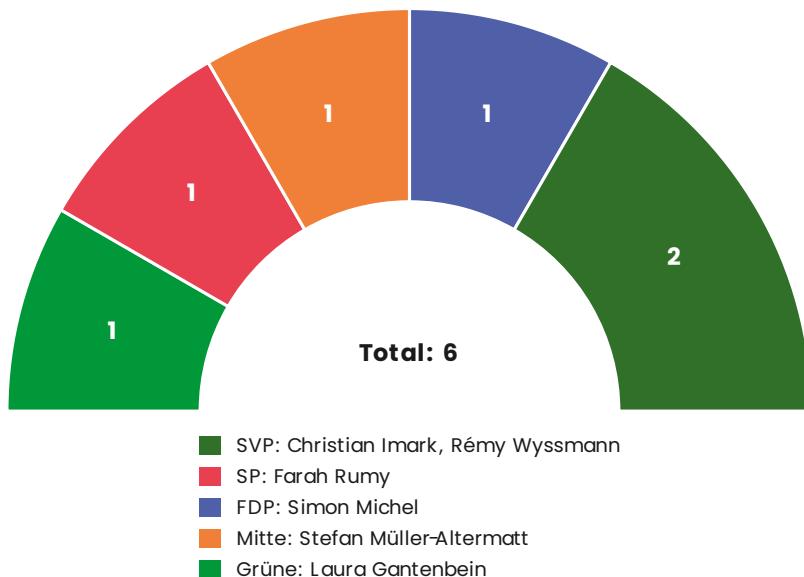
Parteistärken im Kantonsrat (2025–2029)



SVP stärkste Partei im 100-köpfigen Kantonsrat

Der Kantonsrat des Kantons Solothurn zählt 100 Sitze. Stärkste Partei ist die SVP mit 25 Mandaten. Dahinter folgen die SP mit 21 Sitzen (inklusive dem Sitz der Jungen SP) sowie FDP und Mitte mit je 20 Mandaten. Die Grünen halten neun Sitze, die glp vier und die EVP einen. Von den 100 Mitgliedern sind 35 Frauen. Der Frauenanteil unterscheidet sich stark zwischen den Parteien: Am höchsten ist er bei den Grünen (67 %) und der SP (48 %), am tiefsten bei SVP (24 %) und FDP (20 %).

Nationalratsmitglieder des Kantons Solothurn (2023–2027)



Sechs Nationalratsmandate – breit abgestützt

Der Kanton Solothurn stellt in der laufenden Legislatur 2023–2027 insgesamt sechs Mitglieder im Nationalrat. Die Sitze verteilen sich auf folgende Parteien: SVP (2 Mandate), FDP, Mitte, SP und Grüne (je 1 Mandat). Damit ist der Kanton parteipolitisch breit vertreten.

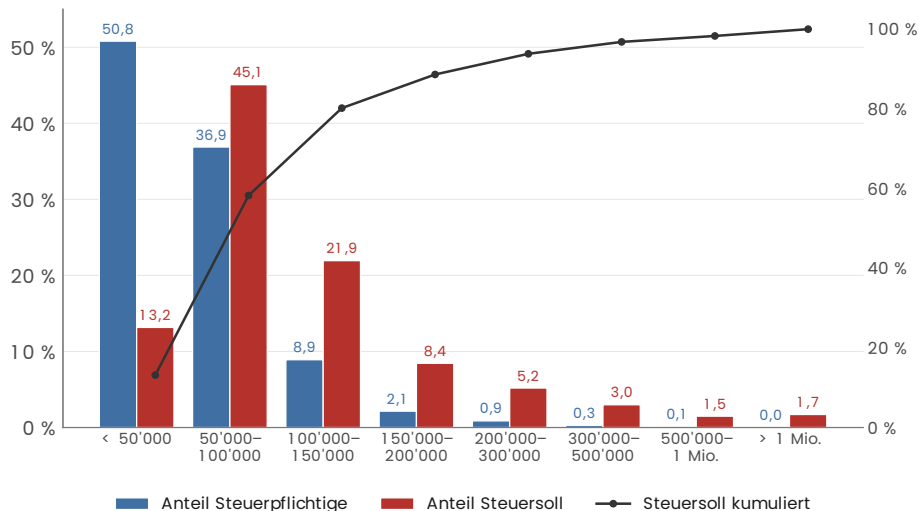
Quelle: Schweizer Parlament, Nationalratsmitglieder Kanton Solothurn (parlament.ch). Laura Gantenbein rückte im April 2026 für den zurückgetretenen Felix Wettstein (Grüne) in den Nationalrat nach.

Solothurner Regierungs-, National- und Ständeratsmitglieder

	Name	Geb.jahr	Partei	Wahljahr	Amts.j.
Regierungsrat	Susanne Schaffner	1962	SP	2017	9
	Peter Hodel	1967	FDP	2021	5
	Sandra Kolly-Altermatt	1970	Mitte	2021	5
	Sibylle Jeker	1983	SVP	2025	1
	Mathias Stricker	1968	SP	2025	1
Nationalrat	Stefan Müller-Altermatt	1976	Mitte	2011	14
	Christian Imark	1982	SVP	2015	10
	Farah Rummy	1991	SP	2023	2
	Simon Michel	1977	FDP	2023	2
	Rémy Wyssmann	1967	SVP	2023	2
	Laura Gantenbein	1989	Grüne	2026	0
Ständerat	Pirmin Bischof	1959	Mitte	2011	14
	Franziska Roth	1966	SP	2023	2

Hinweis: Zusammensetzung des Regierungsrats ab 1. August 2025. Mitglieder von National- und Ständerat gewählt im Jahr 2023; den Nationalratssitz der Grünen hält seit April 2026 Laura Gantenbein (Nachrücken für Felix Wettstein). Nächste Gesamterneuerungswahlen für National- und Ständerat 2027. Bei der Angabe der Amtsjahre werden jeweils nur vollständig absolvierte Jahre berücksichtigt.

Steuerpflichtige und Steuerlast nach Einkommensklassen (2024)

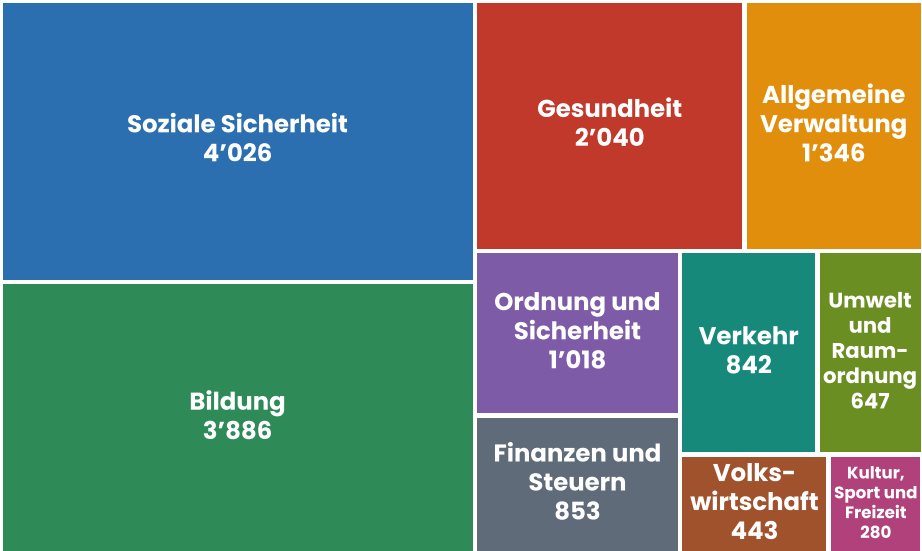


Starke Konzentration der Steuerlast auf hohe Einkommen

Die Grafik zeigt die Verteilung der Steuerpflichtigen (ohne Quellenbesteuerte) und des Steuersolls auf verschiedene Klassen des steuerbaren Einkommens. Das steuerbare Gesamteinkommen beträgt 9,43 Mrd. CHF, das Steuersoll aus Einkommen 631 Mio. CHF. Rund die Hälfte der Steuerpflichtigen (50,8 %) weist ein steuerbares Einkommen von unter 50'000 CHF aus und trägt 13,2 % zum Steuersoll bei. Demgegenüber entfallen auf die rund 12 % der Steuerpflichtigen mit einem steuerbaren Einkommen von über 100'000 CHF rund 42 % des Steuersolls. Bei den höchsten Einkommen ist der Anteil am Steuersoll im Verhältnis zur Zahl der Steuerpflichtigen besonders hoch: Die 47 Steuerpflichtigen mit einem steuerbaren Einkommen von über 1 Mio. CHF stellen 0,03 % der Steuerpflichtigen und tragen 1,7 % zum Steuersoll bei.

Quelle: Steueramt Kanton Solothurn (Steuerjahr 2024, natürliche Personen ohne an der Quelle besteuerte Personen).

Pro-Kopf-Ausgaben nach Aufgabenbereich (Kanton und Gemeinden, 2024; in CHF)



Verwendung der Mittel von Kanton und Gemeinden pro Einwohner/-in

Die Tree Map zeigt den gesamten Aufwand von Kanton und Gemeinden im Jahr 2024 nach Aufgabenbereichen, umgerechnet je Einwohner/-in – insgesamt rund 15'382 CHF pro Person bzw. 4,48 Mrd. CHF. Am meisten entfällt auf die soziale Sicherheit (4'026 CHF), die Bildung (3'886 CHF) und die Gesundheit (2'040 CHF) – zusammen rund 65 % des Gesamtaufwands. Dahinter folgen die allgemeine Verwaltung (1'346 CHF), die öffentliche Sicherheit (1'018 CHF), Finanzen und Steuern (853 CHF) sowie der Verkehr (842 CHF). Geringer fällt der Mitteleinsatz für Umwelt und Raumordnung (647 CHF), Volkswirtschaft (443 CHF) sowie Kultur, Sport und Freizeit (280 CHF) aus.

Quelle: Amt für Gemeinden und Amt für Finanzen, Kanton Solothurn (Rechnung 2024). Pro-Kopf-Werte auf Basis der Wohnbevölkerung Ende 2024 (291'407).

Gemeindetabelle: Bevölkerung und Arbeit

Gemeinde	Einw. 2025	% Männl.	% Ausl.	% 65+	Haush.	Arb.- stätt.	VZÄ / 100 Erw.
Aedermannsdorf	609	54,5	6,4	25,3	247	64	33,6
Aeschi (SO)	1'350	50,2	9,4	25,4	619	68	19,2
Balm bei Günsberg	207	53,6	6,3	33,3	87	26	62,2
Balsthal	6'669	52,3	37,7	20,2	2'878	390	52,1
Beinwil (SO)	262	55,3	12,2	24,8	106	48	57,9
Bellach	5'664	49,4	31,4	24,9	2'572	283	61,8
Bettlach	4'952	51,2	20,8	25,2	2'325	257	57,9
Biberist	9'579	49,5	28,0	21,4	4'266	505	41,3
Biezwil	348	52,6	5,7	26,4	147	23	28,3
Bolken	576	52,6	7,6	20,1	240	29	8,4
Boningen	812	50,2	21,1	15,8	353	40	30,5
Breitenbach	4'486	49,0	27,4	23,0	1'940	276	50,9
Buchegg	2'982	48,7	5,7	24,1	1'340	254	45,6
Bärschwil	810	52,5	13,5	29,8	378	60	18,1
Bättwil	1'194	49,2	16,6	21,6	492	87	41,1
Büren (SO)	1'062	49,1	15,4	19,5	447	65	14,9
Büsserach	2'487	50,6	17,5	20,4	1'090	153	32,8
Deitingen	2'434	51,1	14,9	23,4	1'060	165	51,2
Derendingen	7'255	49,3	33,4	20,5	3'302	343	33,3
Dornach	6'947	47,6	29,7	24,3	3'156	494	46,3
Drei Höfe	729	50,1	7,7	23,5	322	33	9,0
Dulliken	5'540	50,7	46,8	20,9	2'395	259	33,8

Gemeindetabelle: Bevölkerung und Arbeit

Gemeinde	Einw. 2025	% Männl.	% Ausl.	% 65+	Haush.	Arb.- stätt.	VZÄ / 100 Erw.
Däniken	3'120	52,0	26,7	21,8	1'390	223	107,0
Egerkingen	4'362	51,5	37,8	18,5	1'839	301	113,9
Eppenberg- Wöschnau	344	57,3	38,1	18,9	164	32	112,0
Erlinsbach (SO)	3'770	47,8	18,8	20,6	1'667	182	20,4
Erschwil	1'006	52,1	18,6	25,0	410	66	58,8
Etziken	1'095	49,8	13,5	18,9	464	54	42,3
Fehren	619	49,3	5,7	22,1	274	41	12,4
Feldbrunnen-St. Niklaus	1'069	50,9	12,7	26,6	505	94	28,0
Flumenthal	1'027	49,2	15,0	20,8	496	69	46,7
Fulenbach	1'849	50,1	12,5	21,5	817	118	56,4
Gempen	920	50,4	16,4	23,5	390	51	51,3
Gerlafingen	5'881	51,2	42,5	17,9	2'521	241	35,8
Grenchen	19'215	50,8	41,6	21,9	9'169	1'033	71,0
Gretzenbach	2'841	49,6	26,9	21,6	1'193	171	40,6
Grindel	509	49,9	13,4	26,3	226	20	9,7
Gunzgen	1'788	51,3	15,8	22,6	814	97	71,6
Günsberg	1'170	50,9	6,9	25,6	553	69	19,0
Hauenstein- Ifenthal	349	53,0	12,6	20,3	141	37	19,0
Herbetswil	611	53,4	12,1	23,2	263	49	29,1

Gemeindetabelle: Bevölkerung und Arbeit

Gemeinde	Einw. 2025	% Männl.	% Ausl.	% 65+	Haush.	Arb- stätt.	VZÄ / 100 Erw.
Himmelried	979	51,2	15,6	25,7	435	62	13,0
Hochwald	1'280	49,9	11,8	29,3	548	91	21,6
Hofstetten-Flüh	3'419	49,2	20,9	23,1	1'420	160	16,3
Holderbank (SO)	828	53,1	28,7	17,8	380	55	30,8
Horriwil	940	49,5	7,0	20,0	377	46	27,4
Hubersdorf	728	49,6	8,4	25,0	293	35	13,7
Hägendorf	5'339	51,2	27,4	19,4	2'241	302	75,3
Härkingen	1'774	51,9	16,8	17,2	764	196	254,3
Hüniken	160	50,0	6,3	20,6	61	7	9,4
Kammersrohr	31	51,6	6,5	38,7	16	4	35,3
Kappel (SO)	3'594	49,2	26,3	20,2	1'545	160	19,0
Kestenholz	1'891	51,0	10,3	21,1	811	130	46,4
Kienberg	528	52,3	15,3	20,8	210	43	19,1
Kleinlützel	1'198	49,7	14,4	28,9	567	105	39,5
Kriegstetten	3'183	49,8	11,1	25,0	1'364	170	27,7
Langendorf	3'996	48,1	19,2	27,1	1'878	185	37,3
Laupersdorf	1'927	50,7	15,7	21,6	784	119	25,8
Lohn-Ammannsegg	2'947	49,0	9,6	26,3	1'311	182	41,7
Lommiswil	1'616	49,4	9,5	24,5	683	80	13,1
Lostorf	4'119	50,4	12,6	23,5	1'828	214	29,6
Luterbach	3'762	50,5	23,6	22,4	1'730	194	55,2

Gemeindetabelle: Bevölkerung und Arbeit

Gemeinde	Einw. 2025	% Männl.	% Ausl.	% 65+	Haush.	Arb- stätt.	VZÄ / 100 Erw.
Lüsslingen- Nennigkofen	1'131	48,9	8,0	20,9	489	97	56,0
Lüterkofen- Ichertswil	925	49,2	8,3	22,9	396	55	20,3
Matzendorf	1'440	51,7	11,4	22,1	598	100	30,9
Meltingen	624	50,8	9,6	22,6	282	43	19,0
Messen	1'505	51,6	4,7	22,1	639	123	30,5
Metzerlen- Mariastein	980	51,8	14,4	25,6	433	68	30,4
Mümliswil-Ramiswil	2'486	52,0	15,4	23,0	1'103	181	34,0
Neuendorf	2'422	50,1	19,2	18,5	1'046	138	120,7
Niederbuchsiten	1'376	49,0	21,7	17,9	605	82	65,6
Niedergösgen	4'322	51,4	32,9	20,5	1'841	185	37,2
Nuglar-St. Pantaleon	1'582	50,3	12,6	26,8	681	102	13,1
Nunningen	1'954	51,3	10,5	25,5	888	150	37,0
Oberbuchsiten	2'408	51,5	32,7	16,4	1'016	126	39,4
Oberdorf (SO)	1'808	49,1	8,6	25,6	790	100	24,5
Obergerlafingen	1'218	50,2	12,6	22,7	538	109	57,7
Obergösgen	2'563	50,1	30,9	24,1	1'165	123	26,4
Oensingen	6'839	51,9	40,9	16,8	2'929	480	101,8
Olten	19'349	49,7	32,7	18,9	9'682	1'773	140,3

Gemeindetabelle: Bevölkerung und Arbeit

Gemeinde	Einw. 2025	% Männl.	% Ausl.	% 65+	Haush.	Arb.- stätt.	VZÄ / 100 Erw.
Recherswil	2'266	48,9	14,9	23,0	968	143	35,1
Rickenbach (SO)	1'211	49,7	22,4	21,1	547	77	76,2
Riedholz	2'332	48,7	11,9	23,5	1'000	112	24,0
Rodersdorf	1'398	47,0	12,2	31,0	585	88	13,6
Rüttenen	1'501	49,8	8,0	27,8	690	91	18,3
Schnottwil	1'164	49,4	7,2	20,4	513	91	33,7
Schönenwerd	5'473	50,4	40,1	20,1	2'406	376	50,9
Seewen	1'096	49,3	12,8	23,7	500	92	22,7
Selzach	3'766	50,0	18,3	21,0	1'654	212	65,4
Solothurn	16'881	48,5	23,0	21,9	8'807	2'236	151,3
Starrkirch-Wil	2'025	50,1	19,4	19,9	870	75	8,5
Stüsslingen	1'268	49,9	10,6	23,1	532	69	16,9
Subingen	3'312	50,2	18,5	20,9	1'485	187	84,2
Trimbach	7'023	50,9	45,4	18,1	3'105	292	27,6
Unterramsern	230	47,0	3,0	17,8	98	20	29,0
Walterswil (SO)	770	49,6	15,3	22,1	335	50	50,8
Wangen bei Olten	5'645	50,1	29,7	19,1	2'484	231	53,7
Welschenrohr- Gänsbrunnen	1'201	52,0	15,9	25,6	544	98	27,8
Winznau	2'066	50,6	18,2	23,4	957	103	19,4
Wisen (SO)	452	49,1	7,7	23,0	203	33	19,9

Gemeindetabelle: Bevölkerung und Arbeit

Gemeinde	Einw. 2025	% Männl.	% Ausl.	% 65+	Haush.	Arb- stätt.	VZÄ / 100 Erw.
Witterswil	1'474	49,2	18,4	23,4	617	89	48,5
Wolfwil	2'489	48,9	13,6	21,9	1'070	151	40,9
Zuchwil	9'660	50,2	45,1	18,6	4'764	414	81,9
Zullwil	708	52,3	18,1	20,3	294	45	13,4
Kanton Solothurn	293'081	50,1	26,2	21,6	132'453	18'820	62,4

Hinweis: Folgende Kennzahlen werden in der Tabelle der Reihenfolge nach angegeben: Einwohnerzahl per 31.12.2025, Anteil männliche Bevölkerung in %, Anteil ausländische Wohnbevölkerung in %, Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren in %, Anzahl Privathaushalte (Quelle: Kantonales Einwohnerregister), Anzahl Arbeitsstätten sowie Vollzeitäquivalente (VZÄ) pro 100 Personen der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren. Quellen: Arbeitsstätten und VZÄ aus BFS STATENT 2023; erwerbsfähige Bevölkerung (15–64 Jahre) aus dem kantonalen Einwohnerregister. Die Gemeinde Kriegstetten umfasst seit 2026 die ehemaligen Gemeinden Halten und Oekingen.

Gemeindetabelle: Steuern

Gemeinde	Steuerfuss 2026 (%)		Staatssteuer Kalenderj. 2025 (TCHF)		
	Nat. Pers.	Jur. Pers.	Nat. Pers.	Jur. Pers.	Total
Aedermannsdorf	122	110	1'521	38	1'559
Aeschi (SO)	130	125	3'665	19	3'683
Balm bei Günsberg	100	90	682	24	706
Balsthal	125	125	14'450	1'093	15'543
Beinwil (SO)	125	125	587	23	609
Bellach	125	125	12'808	898	13'705
Bettlach	99	99	17'956	1'944	19'901
Biberist	125	125	22'629	2'041	24'670
Biezwil	125	125	747	11	758
Bolken	145	145	1'389	33	1'422
Boningen	125	130	1'740	142	1'882
Breitenbach	113	115	11'315	824	12'139
Buchegg	110	110	8'777	526	9'303
Bärschwil	125	125	1'738	8	1'746
Bättwil	122	122	3'812	148	3'960
Büren (SO)	125	120	3'337	35	3'372
Büsserach	111	100	8'218	997	9'216
Deitingen	122	122	6'139	1'099	7'238
Derendingen	128	128	16'077	1'125	17'202
Dornach	92	92	28'354	970	29'324
Drei Höfe	122	110	1'792	11	1'803
Dulliken	119	119	10'407	1'075	11'482

Gemeindetabelle: Steuern

Gemeinde	Steuerfuss 2026 (%)		Staatssteuer Kalenderj. 2025 (TCHF)		
	Nat. Pers.	Jur. Pers.	Nat. Pers.	Jur. Pers.	Total
Däniken	80	75	8'076	3'812	11'888
Egerkingen	112	112	10'688	2'064	12'752
Eppenberg-Wöschnau	99	115	694	132	826
Erlinsbach (SO)	110	110	9'355	703	10'058
Erschwil	128	128	2'564	142	2'706
Etziken	130	130	2'802	253	3'055
Fehren	130	130	1'470	17	1'487
Feldbrunnen-St. Niklaus	68	53	8'902	387	9'288
Flumenthal	125	99	2'820	77	2'897
Fulenbach	110	110	4'793	776	5'569
Gempen	117	87	3'049	158	3'206
Gerlafingen	125	105	11'942	660	12'602
Grenchen	114,9	120	42'520	10'128	52'648
Gretzenbach	118	118	6'922	364	7'287
Grindel	130	100	1'182	17	1'199
Gunzgen	113	113	4'440	415	4'855
Günsberg	120	99	3'847	167	4'013
Hauenstein-Ifenthal	125	95	1'013	26	1'039

Gemeindetabelle: Steuern

Gemeinde	Steuerfuss 2026 (%)		Staatssteuer Kalenderj. 2025 (TCHF)		
	Nat. Pers.	Jur. Pers.	Nat. Pers.	Jur. Pers.	Total
Herbetswil	129	129	1'193	43	1'237
Himmelried	124	124	3'564	47	3'611
Hochwald	116	116	5'815	76	5'891
Hofstetten-Flüh	113	113	13'592	84	13'676
Holderbank (SO)	132	125	1'608	75	1'683
Horriwil	120	118	2'609	54	2'663
Hubersdorf	127	97	1'847	0	1'847
Hägendorf	111	116	15'186	2'741	17'927
Härkingen	89	89	4'518	3'194	7'712
Hüniken	125	125	437	3	440
Kammersrohr	65	65	168	1	168
Kappel (SO)	125	112	9'241	355	9'595
Kestenholz	117	117	4'875	312	5'186
Kienberg	129	99	1'100	11	1'111
Kleinfölz	126	126	2'962	243	3'205
Kriegstetten	119	119	8'836	163	8'999
Langendorf	119	119	11'281	280	11'560
Laupersdorf	126	115	4'131	290	4'421
Lohn-Ammannsegg	104	86	11'162	770	11'932
Lommiswil	127	104	4'637	45	4'683

Gemeindetabelle: Steuern

Gemeinde	Steuerfuss 2026 (%)		Staatssteuer Kalenderj. 2025 (TCHF)		
	Nat. Pers.	Jur. Pers.	Nat. Pers.	Jur. Pers.	Total
Lostorf	113	113	12'742	445	13'186
Luterbach	123	123	8'748	2'988	11'736
Lüsslingen- Nennigkofen	125	125	3'182	87	3'270
Lüterkofen- Ichertswil	110	80	3'353	34	3'387
Matzendorf	130	130	3'229	74	3'303
Meltingen	123	123	1'612	5	1'617
Messen	113	113	4'579	124	4'703
Metzerlen- Mariastein	129	110	3'086	112	3'198
Mümliswil-Ramiswil	125	110	5'317	163	5'481
Neuendorf	120	125	6'435	1'021	7'455
Niederbuchsiten	107	107	3'236	2'550	5'786
Niedergösgen	110	125	10'772	940	11'712
Nuglar-St. Pantaleon	131	131	4'721	58	4'779
Nunningen	120	124	5'355	423	5'778
Oberbuchsiten	107	107	6'072	518	6'590
Oberdorf (SO)	120	90	6'383	225	6'608
Obergerlafingen	117	115	3'085	425	3'510
Obergösgen	122	130	5'557	276	5'832

Gemeindetabelle: Steuern

Gemeinde	Steuerfuss 2026 (%)		Staatssteuer Kalenderj. 2025 (TCHF)		
	Nat. Pers.	Jur. Pers.	Nat. Pers.	Jur. Pers.	Total
Oensingen	116	116	16'289	4'177	20'466
Olten	108	108	57'532	86'849	144'381
Recherswil	120	120	5'473	201	5'674
Rickenbach (SO)	105	105	3'617	350	3'967
Riedholz	115	115	7'786	171	7'957
Rodersdorf	130	100	4'954	36	4'990
Rüttenen	125	125	4'444	60	4'504
Schnottwil	124	124	3'165	106	3'271
Schönenwerd	115	125	11'419	1'627	13'045
Seewen	125	125	3'968	44	4'012
Selzach	108	113	9'797	1'776	11'573
Solothurn	112	112	62'256	13'093	75'349
Starrkirch-Wil	107	107	7'350	151	7'500
Stüsslingen	125	125	3'623	79	3'701
Subingen	128	128	8'636	502	9'138
Trimbach	140	114	13'265	749	14'014
Unterramsern	110	110	734	3	737
Walterswil (SO)	125	110	1'941	372	2'313
Wangen bei Olten	119	119	13'869	928	14'797
Welschenrohr- Gänsbrunnen	124	110	2'366	53	2'419

Gemeindetabelle: Steuern

Gemeinde	Steuerfuss 2026 (%)		Staatssteuer Kalenderj. 2025 (TCHF)		
	Nat. Pers.	Jur. Pers.	Nat. Pers.	Jur. Pers.	Total
Winznau	130	130	5'139	150	5'289
Wisen (SO)	122	95	1'396	8	1'403
Witterswil	110	110	5'262	87	5'349
Wolfwil	117	117	6'513	563	7'077
Zuchwil	118	118	20'354	3'013	23'367
Zullwil	139	139	1'312	32	1'344
Kanton Solothurn	118,2	113,5	793'904	167'816	961'720

Hinweis: Die Tabelle weist folgende Kennzahlen in der angegebenen Reihenfolge aus: Steuerfüsse der Gemeinden 2026 für natürliche und juristische Personen in %, sowie die Staatssteuererträge im Kalenderjahr 2025 in Tausend Franken (TCHF) von natürlichen Personen, juristischen Personen und total (Quelle: Amt für Gemeinden und Steueramt Kanton Solothurn). In der Zeile «Kanton Solothurn» entsprechen die Steuerfüsse dem ungewichteten arithmetischen Mittel der Steuerfüsse aller Gemeinden. Die Gemeinden Halten, Kriegstetten und Oekingingen fusionierten per 1. Januar 2026 zur Gemeinde Kriegstetten; der Steuerfuss 2026 gilt für die fusionierte Gemeinde. Die ausgewiesenen Staatssteuererträge 2025 der Gemeinde Kriegstetten setzen sich aus den drei ehemaligen Gemeinden Halten (NP 2'383, JP 16), Kriegstetten (NP 4'113, JP 83) und Oekingingen (NP 2'340, JP 64) zusammen.

Gemeindetabelle: Geodaten

Gemeinde	BFS-Nr.	Bezirk	Gemeindetyp	Fl. (km²)	Einw. 2025	Dichte (Ew./km²)
Aedermannsdorf	2421	Thal	Ländl. Gem.	12,9	609	47
Aeschi (SO)	2511	Wasseramt	Mehrf. orient.	5,5	1'350	246
Balm bei Günsberg	2541	Lebern	Agglo-Gürtel	5,5	207	38
Balsthal	2422	Thal	Ländl. Gem.	15,7	6'669	425
Beinwil (SO)	2612	Thierstein	Ländl. Gem.	22,7	262	12
Bellach	2542	Lebern	Agglo-Hauptkern	5,3	5'664	1'071
Bettlach	2543	Lebern	Agglo-Hauptkern	12,2	4'952	406
Biberist	2513	Wasseramt	Agglo-Nebenkern	12,2	9'579	782
Biezwil	2445	Bucheggberg	Mehrf. orient.	4,2	348	84
Bolken	2514	Wasseramt	Mehrf. orient.	2,1	576	272
Boningen	2571	Olten	Agglo-Gürtel	2,8	812	294
Breitenbach	2613	Thierstein	Agglo-Gürtel	6,8	4'486	660
Buchegg	2465	Bucheggberg	Mehrf. orient.	25,6	2'982	116
Bärschwil	2611	Thierstein	Agglo-Gürtel	11,2	810	72
Bättwil	2471	Dorneck	Agglo-Gürtel	1,7	1'194	715
Büren (SO)	2472	Dorneck	Agglo-Gürtel	6,2	1'062	170
Büsserach	2614	Thierstein	Agglo-Gürtel	7,5	2'487	329
Deitingen	2516	Wasseramt	Mehrf. orient.	7,6	2'434	320
Derendingen	2517	Wasseramt	Agglo-Hauptkern	5,6	7'255	1'291
Dornach	2473	Dorneck	Agglo-Hauptkern	5,8	6'947	1'200
Drei Höfe	2535	Wasseramt	Mehrf. orient.	4,6	729	160

Gemeindetabelle: Geodaten

Gemeinde	BFS-Nr.	Bezirk	Gemeindetyp	Fl. (km²)	Einw. 2025	Dichte (Ew./km²)
Dulliken	2573	Olten	Agglo-Hauptkern	6,0	5'540	917
Däniken	2572	Olten	Agglo-Hauptkern	5,4	3'120	575
Egerkingen	2401	Gäu	Ländl. Gem.	7,0	4'362	628
Eppenberg-Wöschnau	2574	Olten	Agglo-Hauptkern	1,8	344	190
Erlinsbach (SO)	2503	Gösgen	Agglo-Hauptkern	8,9	3'770	425
Erschwil	2615	Thierstein	Agglo-Gürtel	7,4	1'006	135
Etziken	2518	Wasseramt	Mehrf. orient.	3,4	1'095	325
Fehren	2616	Thierstein	Agglo-Gürtel	1,5	619	418
Feldbrunnen-St. Niklaus	2544	Lebern	Agglo-Hauptkern	2,5	1'069	426
Flumenthal	2545	Lebern	Agglo-Gürtel	3,1	1'027	330
Fulenbach	2575	Olten	Ländl. Gem.	4,5	1'849	413
Gempen	2474	Dorneck	Agglo-Gürtel	6,0	920	154
Gerlafingen	2519	Wasseramt	Agglo-Nebenkernel	1,9	5'881	3'179
Grenchen	2546	Lebern	Agglo-Kernstadt	26,0	19'215	738
Gretzenbach	2576	Olten	Agglo-Hauptkern	5,8	2'841	487
Grindel	2617	Thierstein	Agglo-Gürtel	3,1	509	165
Gunzgen	2578	Olten	Ländl. Gem.	3,9	1'788	455
Günsberg	2547	Lebern	Agglo-Gürtel	5,3	1'170	222

Gemeindetabelle: Geodaten

Gemeinde	BFS-Nr.	Bezirk	Gemeindetyp	Fl. (km²)	Einw. 2025	Dichte (Ew./km²)
Hauenstein-Ifenthal	2491	Gösgen	Agglo-Gürtel	5,3	349	65
Herbetswil	2424	Thal	Ländl. Gem.	16,3	611	37
Himmelried	2618	Thierstein	Agglo-Gürtel	6,0	979	162
Hochwald	2475	Dorneck	Agglo-Gürtel	8,3	1'280	153
Hofstetten-Flüh	2476	Dorneck	Agglo-Gürtel	7,5	3'419	455
Holderbank (SO)	2425	Thal	Ländl. Gem.	7,8	828	107
Horriwil	2523	Wasseramt	Mehrf. orient.	2,6	940	356
Hubersdorf	2548	Lebern	Agglo-Gürtel	1,4	728	539
Hägendorf	2579	Olten	Agglo-Hauptkern	13,9	5'339	383
Härkingen	2402	Gäu	Mehrf. orient.	5,5	1'774	322
Hüniken	2524	Wasseramt	Agglo-Gürtel	1,0	160	157
Kammersrohr	2549	Lebern	Ländl. Gem.	0,9	31	33
Kappel (SO)	2580	Olten	Agglo-Hauptkern	5,1	3'594	705
Kestenholz	2403	Gäu	Ländl. Gem.	8,6	1'891	220
Kienberg	2492	Gösgen	Mehrf. orient.	8,5	528	62
Kleinlützel	2619	Thierstein	Agglo-Gürtel	16,3	1'198	73
Kriegstetten	2525	Wasseramt	Mehrf. orient.	5,4	3'183	592
Langendorf	2550	Lebern	Agglo-Hauptkern	1,9	3'996	2'049
Laupersdorf	2426	Thal	Ländl. Gem.	15,5	1'927	124

Gemeindetabelle: Geodaten

Gemeinde	BFS-Nr.	Bezirk	Gemeindetyp	Fl. (km²)	Einw. 2025	Dichte (Ew./km²)
Lohn-Ammannsegg	2526	Wasseramt	Agglo-Gürtel	4,5	2'947	658
Lommiswil	2551	Lebern	Agglo-Gürtel	5,8	1'616	281
Lostorf	2493	Gösgen	Agglo-Gürtel	13,2	4'119	311
Luterbach	2527	Wasseramt	Agglo-Gürtel	4,5	3'762	832
Lüsslingen-Nennigkofen	2464	Bucheggberg	Agglo-Gürtel	7,8	1'131	145
Lüterkofen-Ichertswil	2455	Bucheggberg	Mehrf. orient.	4,4	925	209
Matzendorf	2427	Thal	Ländl. Gem.	11,3	1'440	128
Meltingen	2620	Thierstein	Agglo-Gürtel	5,8	624	108
Messen	2457	Bucheggberg	Mehrf. orient.	11,9	1'505	127
Metzerlen-Mariastein	2477	Dorneck	Agglo-Gürtel	8,5	980	116
Mümliswil-Ramiswil	2428	Thal	Ländl. Gem.	35,5	2'486	70
Neuendorf	2404	Gäu	Ländl. Gem.	7,1	2'422	339
Niederbuchsiten	2405	Gäu	Ländl. Gem.	5,5	1'376	251
Niedergösgen	2495	Gösgen	Agglo-Hauptkern	4,3	4'322	1'000
Nuglar-St. Pantaleon	2478	Dorneck	Agglo-Gürtel	6,3	1'582	250
Nunningen	2621	Thierstein	Agglo-Gürtel	10,3	1'954	190

Gemeindetabelle: Geodaten

Gemeinde	BFS-Nr.	Bezirk	Gemeindetyp	Fl. (km²)	Einw. 2025	Dichte (Ew./km²)
Oberbuchsiten	2406	Gäu	Ländl. Gem.	9,4	2'408	256
Oberdorf (SO)	2553	Lebern	Agglo-Hauptkern	11,9	1'808	152
Obergerlafingen	2528	Wasseramt	Agglo-Gürtel	1,5	1'218	807
Obergösgen	2497	Gösgen	Agglo-Hauptkern	3,6	2'563	706
Oensingen	2407	Gäu	KG auss. Agglo	12,1	6'839	565
Olten	2581	Olten	Agglo-Kernstadt	11,5	19'349	1'684
Rechterswil	2530	Wasseramt	Mehrf. orient.	3,4	2'266	674
Rickenbach (SO)	2582	Olten	Agglo-Hauptkern	2,8	1'211	439
Riedholz	2554	Lebern	Agglo-Gürtel	7,2	2'332	326
Rodersdorf	2479	Dorneck	Agglo-Gürtel	5,3	1'398	261
Rüttenen	2555	Lebern	Agglo-Gürtel	8,8	1'501	171
Schnottwil	2461	Bucheggberg	Mehrf. orient.	7,2	1'164	162
Schönenwerd	2583	Olten	Agglo-Hauptkern	3,7	5'473	1'475
Seewen	2480	Dorneck	Agglo-Gürtel	16,3	1'096	67
Selzach	2556	Lebern	Agglo-Gürtel	19,5	3'766	193
Solothurn	2601	Solothurn	Agglo-Kernstadt	6,3	16'881	2'688
Starrkirch-Wil	2584	Olten	Agglo-Hauptkern	1,9	2'025	1'095
Stüsslingen	2499	Gösgen	Mehrf. orient.	8,4	1'268	151
Subingen	2532	Wasseramt	Agglo-Hauptkern	6,3	3'312	528
Trimbach	2500	Gösgen	Agglo-Hauptkern	7,6	7'023	924

Gemeindetabelle: Geodaten

Gemeinde	BFS-Nr.	Bezirk	Gemeindetyp	Fl. (km ²)	Einw. 2025	Dichte (Ew./km ²)
Unterramsern	2463	Bucheggberg	Mehrf. orient.	1,6	230	146
Walterswil (SO)	2585	Olten	Mehrf. orient.	4,5	770	172
Wangen bei Olten	2586	Olten	Agglo-Hauptkern	7,0	5'645	811
Welschenrohr-Gänsbrunnen	2430	Thal	Ländl. Gem.	24,5	1'201	49
Winznau	2501	Gösgen	Agglo-Hauptkern	3,9	2'066	524
Wisen (SO)	2502	Gösgen	Mehrf. orient.	4,8	452	94
Witterswil	2481	Dorneck	Agglo-Gürtel	2,7	1'474	552
Wolfwil	2408	Gäu	Ländl. Gem.	6,9	2'489	362
Zuchwil	2534	Wasseramt	Agglo-Hauptkern	4,6	9'660	2'086
Zullwil	2622	Thierstein	Agglo-Gürtel	3,7	708	193
Kanton Solothurn				790,5	293'081	371

Hinweis: Die Tabelle enthält für jede Gemeinde folgende Angaben: BFS-Nummer, Bezirk, Gemeindetyp (gemäss Raumtypologie des Bundesamts für Statistik), Fläche in km², Bevölkerungszahl per 31.12.2025 sowie die daraus berechnete Bevölkerungsdichte in Einwohnern pro km². Datenquellen: Bevölkerung (kantonales Einwohnerregister), Geodaten (BFS; Raumgliederungen und Arealstatistik). Die Gemeinde Kriegstetten umfasst seit 2026 die ehemaligen Gemeinden Halten und Oekingen.



Ihre Zahlen im Fokus

Gemeinsam finden wir die ideale Lösung für Ihre Finanzen.

Baloise Solothurn

Amthausplatz 4, 4502 Solothurn

T 0848 800 806

bank@baloise.ch

www.baloise.ch

**Jetzt
Beratung
anfragen!**



Amt für Finanzen

Statistikdienst

Rathaus

Barfüssergasse 24

4509 Solothurn

Telefon 032 627 20 75

statistik@fd.so.ch

statistik.so.ch



*Mit freundlicher
Unterstützung der*



Publikation: jährlich im Sommer

